NORDISCHE

REISEN UND FORSCHUNGEN

VON

Dr. M. Alexander Castrén.

M. ALEXANDER CASTRÉN'S

VERSUCH

EINER

OSTJAKISCHEN SPRACHLEHRE

NEBST

KURZEM WÖRTERVERZEICHNISS.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN

VON

Anton Schiefner.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

St. Petersburg.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1858.

Zu haben bei Eggers et Comp., Commissionairen der Akademie, in Leipzig bei Leopold Voss.

(Preis: 75 Cop. Silb. = 25 Ngr.)

[redacted]

[redacted]

Vorwort.

Die erste, im Jahre 1849 erschienene, Ausgabe dieser Sprachlehre leitete Castrén mit folgenden Worten ein: «Die *ugrischen* Ostjaken bilden mit ihren Stammverwandten, den Wogulen, den östlichsten und in ganz Asien den einzigen Zweig des weitausgebreiteten und vielfach zersplitterten finnischen Stammes. Bis auf diesen Tag sind sie noch die Hauptbewohner des alten sogenannten jugrischen Landes, dessen Lage Lehrberg*) also angiebt: «es erstreckte sich zwischen dem 56sten und 67sten Grade nördlicher Breite vom nördlichsten Ural ostwärts über den untern Ob bis zu dem Flusse *Nadym*, der in den obischen Busen fällt, und bis zu dem *Agan*, der sich oberhalb Surgut in den Ob ergiesst; es gehörten dazu ferner die Gegenden am untern *Irtysch*, an der *Tawda*, der *Tura* und der *Tschussowaja;* im Süden wurde es von tatarischen Gebieten begrenzt, im Norden von dem Lande der ehemaligen Samojeden; — es war demnach ein nicht unbeträchtlicher Theil des nordwestlichen Asiens, und bestand aus grossen Stücken von dem heutigen tobolskischen und permischen Gouvernement! Heut zu Tage giebt es im Gouvernement Perm nur etwa 700 Wogulen männlichen Geschlechts, in dem Gouvernement Tobolsk beläuft sich

*) Untersuchungen zur Erläuterung der ältern Geschichte Russlands, herausgegeben von Ph. Krug. St. Petersburg 1816. S. 4.

die Zahl der Wogulen auf 5025 (nach Köppen*) 5235) und die der Ostjaken auf 18,657 (nach Köppen 18,840) Individuen beiderlei Geschlechts. Diese asiatischen Finnen stehen noch fast auf derselben niedrigen Bildungsstufe wie die europäischen zur Zeit des Tacitus. Zwar sind in den letzten Zeiten viele Familien, besonders der Wogulen, ansässig geworden, die meisten irren aber noch immer von Wald zu Wald, von Fluss zu Fluss umher. Sie wohnen in armseligen Hütten oder sogenannten Jurten, die aus Balken, Torf, Birkenrinde oder Rennthierfellen errichtet sind. Ihre Hauptbeschäftigung ist im Winter die Jagd, im Sommer der Fischfang. Einige treiben auch Viehzucht, Ackerbau nur wenige. Dem Namen nach sind die meisten schon Christen, haben jedoch noch immer viel Zutrauen zu ihren Schamanen.

Es ist schon seit Herberstein's Zeiten die Behauptung aufgestellt worden, dass die Ostjaken und Wogulen nahe Stammverwandte der aus Jugrien hervorgegangenen Ungarn seien. «Haec «est Juharia (Jugaria, Juhra), ex qua olim Hungari progressi Pan«noniam occuparunt, Attilaque duce multas Europae provincias «debellarunt. Ajunt Juharos in hunc diem eodem cum Hungaris «idiomate uti, quod an verum sit nescio. Herberstein, Rerum «Moscovit. commentar. Basil. 1571.» Fast derselben Meinung ist auch Gyarmathi, und Klaproth behauptet in seiner *Asia polyglotta* S. 190, dass die Ostjaken und Wogulen eine Sprache reden, die von allen finnischen in den Wurzeln am mehrsten mit der jetzigen sehr gemischten Ungarischen übereinkommt. Diese Ansicht wird auch so ziemlich durch meine Untersuchungen bestätigt. Zwar haben die ugrischen Sprachen heut zu Tage sehr viel von der ungarischen Verschiedenes, diese Verschiedenheit ist aber eine natürliche Folge der Absonderung, in welcher die Völker schon seit Jahrhunderten gelebt haben. Während dieser Zeit hat die

*) Russlands Gesammtbevölkerung im Jahre 1838 in den Mémoires de l'Académie Imp. des Sc. de St.-Pétersb. VI Série T. VI. p. 319 u. 308.

ungarische Sprache viele fremdartige Elemente aufgenommen, sowie auch andererseits die ugrischen Sprachen ihren ursprünglichen Charakter in Folge mannigfacher äusserer Einflüsse verändert haben*). Dennoch lassen sich in den ugrischen Sprachen und im Ungarischen viele Wurzelwörter und sogar einige grammatische Eigenthümlichkeiten nachweisen, die in den andern verwandten Sprachen entweder gar nicht oder wenigstens sehr selten vorkommen.

Eine genauere Auskunft über die Verwandtschaft der genannten Sprachen dürfte die gelehrte Welt von einem eingeborenen Ungarn erwarten, der vor einiger Zeit von einer philologisch-ethnographischen Reise zu den Ostjaken und Wogulen zurückgekehrt ist**). Was meine Studien der ugrischen Sprachen anbetrifft, so konnte ich sie nur als Nebensache betrachten, da ich während meines mehrjährigen Aufenthaltes in Sibirien nur wenige Wochen bei den ugrischen Ostjaken verweilen konnte. In dieser kurzen Zeit sammelte ich ausser mancherlei ethnologischen und topographischen Nachrichten ein kleines Material über die bisher sehr wenig bekannte***) ostjakische Sprache†). Dieses Material wollte ich bald darauf herausgeben, bemerkte jedoch in meinen Aufzeichnungen verschiedene mangelhafte Beobachtungen, die mich veranlassten die Ausgabe dieser Arbeit aufzuschieben, da ich auf der Rückreise aus Ost-Sibirien noch ein Mal die ugrischen Ostjaken besuchen

---

*) S. M. A. Castrén's Reiseberichte und Briefe aus den Jahren 1845—1849. St. Petersb. 1856. S. 101—132. Sch.

**) Leider hat Herr v. Reguly bisher den hier ausgesprochenen Erwartungen nicht Genüge geleistet. Dagegen kann man mit Sicherheit das Beste von dem talentvollen Mag. August Ahlquist hoffen, der sich seit Monatsfrist aus Kasan zu den Wogulen im Gouv. Tobolsk begeben hat. Sch.

***) Das Wogulische ist mir nur aus einem handschriftlichen Katechismus bekannt. Dieses Material habe ich jedoch bei der vorliegenden Arbeit nicht benutzt, weil es zu fehlerhaft ist. C.

†) Was darüber bei Gyarmathi, Pallas, Klaproth u. A. vorkommt, besteht nur aus unbedeutenden und sehr fehlerhaften Wörterverzeichnissen.

und dabei meine Aufzeichnungen vervollständigen zu können hoffte. Leider liess sich dieser Plan nicht ausführen, weil meine Gesundheit damals so zerrüttet war, dass ich mir alle wissenschaftlichen Beschäftigungen aus dem Sinn schlagen musste. So sehe ich mich dennoch genöthigt meine ursprünglichen Aufzeichnungen herauszugeben, die, wie ich hoffen darf, bei all ihren Mängeln und Fehlern dem Kenner der finnischen und tatarischen Sprachen nicht ganz unwillkommen und werthlos sein werden.

Meiner vorliegenden Bearbeitung der ostjakischen Etymologie habe ich vorzugsweise den am *Irtysch* vorkommenden Dialekt zu Grunde gelegt. Ausser diesem giebt es noch am *Ob* zwei Hauptdialekte: den *surgutischen* am obern und den *obdorischen* am untern Ob. Von diesen beiden ist mir der letztere wenig bekannt und auch für den surgutischen Dialekt sind meine Materialien sehr unvollständig. Dennoch habe ich die wichtigsten Eigenthümlichkeiten dieses Dialekts in der vorliegenden Arbeit angemerkt, und ausserdem wird der Leser einige kleine Verschiedenheiten angeführt finden, die sowohl ober- als unterhalb der Stadt Surgut vorkommen. Die bei Erwähnung dieser Dialekte gebrauchten Abkürzungen haben folgende Bedeutung:

S. oder Surg. bedeutet: der Surgut-Dialekt,
OS. » O. Surg. » der Dialekt oberhalb Surgut,
US. » U. Surg. » der Dialekt unterhalb Surgut.

Um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen, muss noch bemerkt werden: 1) dass ich das Futurum in dieser Arbeit gewöhnlich durch das deutsche Präsens und das Präteritum durch den deutschen Infinitiv übersetze; 2) dass in dem Wörterverzeichniss sinnverwandte Wörter aus verschiedenen ostjakischen Dialekten bloss in dem Falle verglichen worden sind, wenn sie nicht nur in ihrer Bedeutung, sondern auch in phonetischer Hinsicht eine Verwandtschaft haben.

Dr. M. Alexander Castrén.

Helsingfors den 14. November 1849.

Eine neue Ausgabe dieser Sprachlehre war aus mehreren Gründen wünschenswerth. Die Eile, mit der die erste Ausgabe besorgt wurde, erlaubte es nicht für das Ostjakische die zuerst in der samojedischen Sprachlehre angewandten Schriftzeichen herbeizuschaffen. Es wurden deshalb die von Sjögren in seiner ossetischen Grammatik gebrauchten, auf dem russischen Alphabete basirten Zeichen vorläufig angewandt. Um die äussere Ausstattung «der Nordischen Reisen und Forschungen» gleichmässiger zu gestalten, musste schon eine neue Auflage nothwendig scheinen. Hierzu kam noch der Umstand, dass sich bei Abwesenheit Castrén's vom Druckorte eine beträchtliche Anzahl mehr oder minder bedeutender Druckfehler einschleichen mussten, die zum Theil ihren Grund darin hatten, dass der Setzer das modificirte lateinische Alphabet, das Castrén zur Bezeichnung der einzelnen ostjakischen Wörter in seiner Handschrift in Anwendung gebracht hatte, in das obengenannte von Sjögren umsetzen musste.

Der neuen Ausgabe wollte sich nach dem Tode Castrén's Sjögren selbst unterziehen und dabei ausser dem handschriftlichen Wörterbuche Castrén's auch noch andere handschriftliche Materialien zur Ausarbeitung des Wörterbuches und der Sprachlehre benutzen. Dahin gehören namentlich zwei ostjakische Wörterbücher des Geistlichen Wologodsky und eine von demselben begonnene Uebersetzung des Evangelii St. Matthäi. Leider wurde Sjögren, von dem wir bei seiner umfassenden Kenntniss der finnischen Sprachen eine bedeutende Erweiterung unserer Kenntniss des Ostjakischen zu erwarten berechtigt waren, durch seinen Hingang von der Ausführung dieser Absicht abgehalten. Hoffentlich wird aber sein reiches Material recht bald ausgebeutet werden können, wenn der Nachfolger Sjögren's, Wiedemann, nach Herausgabe der livischen Forschungen Sjögren's sich wiederum den östlichen Zweigen des finnischen Stammes wird zuwenden können.

Mir standen die obengenannten Materialien ebenfalls zu Gebote

und sind auch von mir in zweifelhaften Fällen zu Rathe gezogen worden. Sie betreffen meist den obdorischen Dialekt und konnten deshalb für den mir vorliegenden Zweck einer verbesserten Auflage der Arbeit Castrén's nicht von so eingreifender Bedeutung sein, wenn sie auch für eine vergleichende Behandlung der ostjakischen Mundarten die grösste Wichtigkeit haben.

Auf die Arbeiten der Vorgänger, d. h. auf die verschiedenen Wörterverzeichnisse von Gyarmathi, Pallas, Klaproth u. a. zurückzugehen konnte ich nach dem oben von Castrén Bemerkten füglich unterlassen. Dagegen habe ich die in Erman's Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland B. X. S. 366—373 abgedruckte Recension der ersten Ausgabe durch W. Schott nicht unberücksichtigt lassen können und einzelne Bemerkungen zum Besten des Werkes benutzt. In einer Anmerkung S. 366 finden wir dort folgende Bemerkung: «Zu Obdorsk hat eben Herr Erman die ostjakischen Wörter gesammelt, welche im ersten Theile des historischen Berichts über seine Reise*) (S. 658–63) zu finden sind», im Text ebendaselbst die Angabe, dass der obdorische Dialekt Castrén am wenigsten bekannt geworden sei. In der am 17. Februar 1853 in der Berliner Akademie gelesenen Abhandlung «Das Zahlwort in der tschudischen Sprachenclasse wie auch im Türkischen, Tungusischen und Mongolischen» (Berlin 1856) S. 18 heisst es etwas anders: «der Dialekt von Obdorsk war Castrén unbekannt geblieben.» Die Wörter und Formen aber, die Schott in dieser seiner Abhandlung, sowie in ihrem Vorläufer in den Monatsberichten der Berliner Akademie vom Jahre 1849 S. 5 (wozu auch 1851 S. 445 gerechnet werden muss) als dem Dialekt von Obdorsk gehörig aus dem obengenannten Wörterverzeichnisse des Herrn A. Erman anführt, sind nicht von der Beschaffenheit,

*) Erman, Reise um die Erde durch Nord-Asien und die beiden Oceane in den Jahren 1828, 1829 und 1830. Erste Abtheilung: historischer Bericht. Erster Band: Reise von Berlin bis zum Eismeere im Jahre 1828. Berlin 1833.

dass sie als vollkommen zuverlässig gelten könnten. Herr Erman meldet unter dem 10. und 11. December 1828 zu Obdorsk Folgendes: «Zu anderweitigen Beschäftigungen im Freien war das heutige Wetter nicht geeignet, denn nach dem Himmel sowohl als nach dem Gebirge war durch Schneegestöber jede Aussicht gehindert, aber die Gespräche mit unseren erfahrenen Wirthen lieferten wieder manche erfreuliche Entschädigung, namentlich aber wurde deren vollständige Kenntniss der ostjakischen Sprache zur Anfertigung des im Verfolge abgedruckten Wörterverzeichnisses benutzt.» Hierzu theilt er auch noch in der Note diejenige Orthographie mit, deren er «sich für alle ihm aus eignem Anhören bekannte Redeformen und daher auch für die *ostjakischen* bedient hat.» Diesen Behauptungen gegenüber müssen wir einige Bedenken aussprechen. Wir finden nämlich in diesem Verzeichnisse eine ganze Reihe von Wörtern, die Herrn Erman offenbar nicht aus eignem Anhören, sondern wohl erst aus nicht sehr deutlich mit russischen Buchstaben niedergeschriebenen Wörterverzeichnissen bekannt geworden sind. Darauf führt das offenbare Verkennen des Lautwerthes einzelner russischer Buchstaben, sowie auch die Verwechslung ähnlich aussehender Buchstaben. So finden wir ert statt jert (Russ. ертъ), *Regen;* ing statt jing, *Wasser;* etwa statt jetna, *Abend;* das von Schott mit grosser Sorgfalt gepflegte än, *zehn*, ist auch unglücklich aus янгъ (jaŋ) transcribirt; woher denn Formen wie ertän, *neun* (Russ. ертъянгъ), wetän, *fünfzig* (Russ. ветъянгъ) zu jertjaŋ und wetjaŋ zu verbessern sind. Wie in solchen Fällen der Lautwerth des russischen е (и) und я verkannt worden ist, so sind in andern Fällen die russischen Buchstaben а und и, ш und м mit einander verwechselt worden. So nur erklärt es sich, woher S. 662 die Sonne chitl genannt wird, statt chatl (wie S. 661 richtig der Tag heisst, aber auch wieder falsch der Mittag chit kutuip); ebenso S. 661 jugin, *Fluss*, statt jugan; wohl nur ein Druckfehler ist jusch, *Hand*, statt jasch; m statt m in njälnisch statt njäluim (um Erman's Schreibweise

beizubehalten), *Sprache* (vielmehr *Zunge*, Russ. языкъ); sugosch statt sugom, *Faden;* chor schis statt char mis, *Stier*. Die angeführten Beispiele werden genügen um darauf aufmerksam zu machen, dass Herr Erman es mit dem Ostjakischen nicht anders als mit dem Jakutischen gehalten habe; über seine Stellung zum Jakutischen vergleiche man das von Boehtlingk in der Einleitung zur Jakutischen Sprachlehre S. XL. — XLV. Bemerkte.

Sehr interessant wäre es zu ermitteln, wie Herr Erman zu dem S. 663 mitgetheilten Zahlwort sebet, *sieben*, gekommen ist, ob er es aus eignem Anhören oder nach einer geschriebenen oder gar gedruckten Quelle gegeben hat. Schon in den von Schlözer herausgegebenen *Quaestiones petropolitanae* Joh. Eberh. Fischer's (Gott. et Gothae 1770) finden wir S. 26 sabat, das wir auch in Schlözer's Allg. nordische Geschichte (Halle 1771) S. 315 und bei Gyarmathi *Affinitas linguae hungaricae* etc. Gott. 1799 S. 217 aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem von Fischer der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften verehrten grossen handschriftlichen Wörterverzeichnisse angeführt sehen. Sämmtlichen sowohl ältern als neuern handschriftlichen Wörterverzeichnissen, die ich einzusehen Gelegenheit gehabt habe, ist eine solche Form unbekannt. Sie bieten dagegen lábat*), lábut, lábyt dar; namentlich findet sich die letztgenannte Form in dem im J. 1842 von dem obenerwähnten Geistlichen Wologodsky der Akademie zugesandten russisch-ostjakischen Wörterbuche. Somit ist die von Herrn Schott in seiner Abhandlung «Das Zahlwort in der tschudischen Sprachenclasse» S. 12 und von Europaeus «Komparativ framställning af de finsk-ungerska språkens räkneord» Helsingf. 1853 S. 12 angenommene

*) Diese Form hat namentlich ein grosses Wörterverzeichniss im Sjögren'schen Nachlasse, das fast mit dem von Schlözer a. a. O. mitgetheilten übereinstimmt und vielleicht aus den Fischer'schen Wörterregistern copirt ist; es liegt die Vermuthung nahe, dass sábat, das übrigens auch in Joh. Eberh. Fischer's Sibirischer Geschichte (St. Petersburg 1768) I. p. 133 als den Irtysch-Ostjaken gehörig angeführt wird, auf einem blossen Schreibfehler beruhe.

grössere Ursprünglichkeit der mit ṣ anlautenden Form einstweilen in Frage zu stellen, wenn sich auch andererseits nicht läugnen lässt, dass t und s häufig im Ostjakischen wie in andern finnischen Sprachen mit einander wechseln und für *sieben* im verwandten Wogulischen die Form sât vorliegt, neben der das Tawgy-Samojedische saibua alle Beachtung verdient. — Auch noch ein anderes Mal hat Herr Erman einen unrichtigen Anlaut, namentlich S. 659 fitui, *schwarz*, wahrscheinlich dem ungarischen fekete zu Gefallen, während er S. 662 das richtigere pitui, *finster*, anführt. Ebenso ist dem ungarischen tójas S. 658 tojech (sprich toshech), *Ei*, accommodirt, da das Wort eigentlich poʒex lautet, toʒex aber einen *Vielfrass* bedeutet.

Meine hauptsächliche Arbeit bei der neuen Ausgabe hat darin bestanden eine Reihe von mehr oder minder bedeutenden Versehen zu beseitigen und in dem Wörterbuche, dem ich einen deutsch-ostjakischen Theil beigegeben habe, auch noch stammverwandte Wörter anzuführen, wobei ich namentlich auch das Wotjakische herbeigezogen habe. Für das Syrjänische habe ich hin und wieder das Wörterbuch Sawwaitow's (Зырянско-Русскій и Русско-Зырянскій Словарь, составленный Павломъ Савваитовымъ, Спб. 1850) in solchen Fällen benutzt, wo das Wörterbuch zu Castrén's syrjänischer Grammatik nicht ausreichte. Für das Ungarische verdanke ich manches den in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie abgedruckten Arbeiten Boller's (namentlich B. X. S. 29: die finnischen Sprachen, und auch noch B. XVII. SS. 216, 316: zur magyarischen Etymologie und B. XIX. SS. 109, 261: Vergleich. Analyse des magyar. Verbums), wenn ich auch nicht allen Zusammenstellungen beipflichten kann. Unterlassen habe ich die Anführung der stammverwandten Wörter bei den Zahlwörtern; man findet eine solche in den obengenannten Abhandlungen der Herren Schott und Europaeus. Ueber die Monatsnamen bei den Ostjaken ist mein im «Bulletin historico-philologique» (T. XIV. № 12—14 = Mélanges russes T. III. S. 307—342) abgedruckter Aufsatz:

« Das dreizehnmonatliche Jahr und die Monatsnamen der sibirischen Völker » zu vergleichen. Leider bin ich ebenso wenig als Castrén im Stande Sprachproben beizugeben. Solche werden bei der in Aussicht stehenden Verarbeitung der Materialien Wologodsky's leichter mitgetheilt werden können.

St. Petersburg, den 26. Mai (7. Juni) 1858.

A. Schiefner.

Inhaltsverzeichniss.

I. LAUTLEHRE.

A) BEZEICHNUNG DER LAUTE.

§ 1. Zur Bezeichnung der Laute der ostjakischen Sprache werden in vorliegender Arbeit folgende Buchstaben angewandt:

Vocale: a, e, i, o, ö, u, ü.

Consonanten: k, ꝁ, g, ǥ, x, ŋ, j, l, ł, r, ś, ć, ʒ̣́, n, ꞥ, t, ŧ, ɣ, ɣ̶, d, đ, ɣ̆, ɣ̶̆, s, c, ʒ, p, b, w, m.

§ 2. Es giebt im Ostjakischen auch lange Vocale, die wir also ausdrücken: â, ê, î, ô, ô̈, û, û̈.

§ 3. Ausserdem hat die Sprache noch einige Diphthonge. Der erste Vocal eines Diphthongs kann nach Belieben ein kurzer oder langer sein, der letzte dagegen ist immer kurz und meist ein i oder u. Zuweilen jedoch erscheint auch das kurze e als Auslaut eines Diphthongs und auch a, dieses jedoch seltener. Nach meinen ohne Zweifel sehr mangelhaften Beobachtungen sind die Diphthonge des Ostjakischen folgende: ai, âi, ei, êi, oi, ôi, ui, üi; au, âu, eu, êu, iu, îu, ou, ôu; ae, oe, ue, ie; ea.

§ 4. Von den oben erwähnten Lauten kommen einige nur in einzelnen Dialekten vor. So hört man am Irtysch selten ein reines ö und ebenso ist ü in allen Dialekten sehr selten und geht leicht in das russische ы über. Dem Irtysch-Dialekt fehlen auch die durch ɣ, ɣ̆, ɣ̶, ɣ̶̆ bezeichneten Consonanten. In allen Dialekten sind c und ʒ sehr selten, und ꝁ, ǥ werden in vielen Gegenden durch ŧ, đ ersetzt.

§ 5. Es giebt aber noch viele Lautnuancen, die wir nicht bezeichnet haben, weil sie theils sehr schwankend sind, theils durch allgemeine Bestimmungen angedeutet werden können. Von diesen wird in dem folgenden Capitel die Rede sein.

B) AUSSPRACHE DER LAUTE.

a) *Aussprache der Vocale.*

§ 6. Die Vocale haben im Ostjakischen wie in vielen verwandten Sprachen bald eine reine, offene, deutliche, bald eine dunkle, undeutliche Aussprache. Es versteht sich, dass die Aussprache der Vocale in langen Silben stets reiner ist, in kurzen dagegen dunkler und unbestimmter. Namentlich ist der Vocal in kurzen Endsilben sehr unbestimmt und unsicher. Geht in der nächsten Silbe noch ein langer Vocal vorher, so wird der Vocal der Endsilbe schwa-artig, d. h. er fällt entweder ganz und gar fort oder wird in ein dunkles e verwandelt, z. B. Tûrum, Tûrm, Tôrem, *Gott.*

§ 7. Im Allgemeinen wird a (â) ganz wie im Russischen und Deutschen ausgesprochen, z. B. aŋaxa, *Stiefmutter*, âr, *viel*, ai, *Glück.* Es giebt jedoch zwei besondere Modificationen dieses Lautes:

a) Es neigt sich das a zu einem tieferen, dem o naheverwandten Laut, der auch in vielen andern Sprachen zu finden ist. Im Ostjakischen kann diese Modification in langen wie in kurzen Silben, sowohl im Auslaut als in der Wurzel vorkommen, z. B. opa, aba, *ältere Schwester*, ŋot, ŋat, *Nase*, pox, pax, *Sohn*, por, par, *Bohrer*, jot, jat, *faul*, ôgot, augoɣ, *Schlitten*, sôdop, sâtep, *Scheide*, pôs, pâs, *Handschuh.* In mehreren Dialekten lautet dieses a meist schon wie o und wird auch von uns gewöhnlich durch diesen Buchstaben ausgedrückt. Selbst in den Surgut-Dialekten folgt diese Modification, obwohl sie sich hier in der Aussprache mehr dem a nähert, in etymologischer Hinsicht ganz denselben Gesetzen wie o, z. B. pâs, *Handschuh*, pûsem, *mein Handschuh;* sârt, *Hecht*, sûrdem, *mein Hecht;* vergl. môk, *Ei*, mûkam, *mein Ei;* pôm, *Gras*, pûmem, *mein Gras.* Das reine â

geht in der Regel in î über, z. B. tâs, *Waare*, tîsem, *meine Waare;* sâp, *Bach*, sîpem, *mein Bach*.

b) Die andere Modification des a steht dem e näher und kommt auch in vielen andern Sprachen vor. In der Wurzel ist diese Modification schwer von dem deutschen a zu unterscheiden; in kurzen Endsilben aber lautet sie fast wie ein dunkles e (è) und wird auch in verschiedenen Dialekten mit demselben sehr oft verwechselt, z. B. jirnas, jernes, *Hemd*, kerap, kerep, *Fahrzeug*, âra, ârex, *Lied*, âdaŋ, âdeŋ, *Morgen*, anʒa, anʒe, anʒex, *Hagebutte*.

§ 8. Der Vocal e hat im Ostjakischen denselben offenen Laut wie in den andern finnischen Sprachen, im Mongolischen und in den türkischen Sprachen. Am Ob lautet es bisweilen fast ebenso offen wie das finnische ä und dieselbe Aussprache des e findet auch am Irtysch im Auslaut statt, z. B. kêle, *Rennthierpelz*, pegde, *schwarz*, peste, *scharf*. Diesen offenen Laut hat jedoch nach meinen Beobachtungen nur das kurze e; das lange e (ê) wird dagegen wenigstens in den meisten Fällen mit einem geschlossenern, dem französischen *e fermé* ähnlichen Laut ausgesprochen. Das geschlossene e geht sehr leicht in i über, sowie andererseits das dunkle offene e mit ü und dem russischen ы abwechselt, z. B. jêŋet, jîŋet, *runder Korb*, jêndem, jîndem, *singen*, nêbek, nîpek, *Papier*, têťes, tîlis, *Mond*, *Monat*, edem, üťim, *heizen*, teda, tüťex, *Winter*, tet, ťüť, *Klafter*. Dieser Vocalwechsel kommt namentlich nach g, j vor.

§ 9. Die Aussprache des i ist im Allgemeinen dieselbe wie in den germanischen Sprachen. Bisweilen hat es jedoch einen geschlossenern Laut und wird beinahe wie das russische ы ausgesprochen, z. B. jig, *Vater*, jiwem, *kommen*. Auch diese Modification scheint hauptsächlich nur in kurzen Silben vorzukommen.

§ 10. Von dem Vocale o giebt es im Ostjakischen gar keine Modification; er lautet stets wie das deutsche o in den Wörtern: *Gott*, *offen*, *Donner*.

§ 11. Im Allgemeinen hat u denselben tiefen Laut wie im Finnischen und Russischen. Am Irtysch habe ich eine Modification wahrgenommen, welche dem schwedischen u und dem burjätischen ų

*

sehr nahe kommt. Auch diese Modification ist nach meinen Beobachtungen niemals lang, kommt aber am meisten in einsilbigen Wörtern vor, z. B. kuɫ (kụɫ), *Teufel*, ̆kunć (kụnć), *Nagel*, unć (ụnć), *Salmo Njelma*, tuś (tụś), *Bart*, tuŋ (tụŋ), *Sommer*, suŋ (sụŋ), *Ecke*, keu, *Stein*, teu, *See*, kui, *Morast*, kur *Fuss*, kut, *Zwischenraum*, put, *Kessel*.

§ 12. Die selten vorkommenden Vocale ö und ü werden in der Regel wie im Deutschen ausgesprochen. Oefters wechselt jedoch ö mit dem dunkeln e, sowie ü mit dem dunkeln ы-ähnlichen i, z. B. kӧʒe, keʒe, *Krankheit*, pöm, pem, *Badstubendampf*, köner, kener, *armselig*, lôk, lêk, *Spur*, lüŋkim, liŋkem, *decken*. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die beiden Vocale ö, ü mit der Zeit gänzlich verschwinden. Unterdessen entwickelt sich wohl allmählich das russische ы, das nicht nur diese, sondern auch viele andere Lautnuancen aufnimmt und vernichtet.

b) Aussprache der Consonanten.

§ 13. Die Consonanten k, g, l, r, n, d, s, p, b, w, m werden wie im Deutschen ausgesprochen. J lautet zwischen zwei Vocalen, wenn entweder beide oder wenigstens der vorhergehende kurz ist, gewöhnlich wie ij, z. B. ajaŋ oder aijaŋ, *glücklich*. Bei den Russisch sprechenden Ostjaken lautet l oft wie das harte russische л, wenn ein harter Vocal oder die dunklere Modification von e oder i nachfolgt, z. B. in lep, *zweispitziger Pfeil*, lôx, *Bucht*. Von s, das gewöhnlich scharf wie im Russischen und Schwedischen ausgesprochen wird, hört man bisweilen eine sehr weiche, lispelnde Nuancirung, z. B. in suŋ, *Ecke*, sêwes, *Hintersteven*. Hier kann auch bemerkt werden, dass p im Auslaut bisweilen von einer Aspiration begleitet wird und dabei fast wie pf oder f lautet, z. B. êndep, *Gürtel*, jîndep, *Nadel*.

§ 14. Die weichen Consonanten d, b werden selten so weich wie im Deutschen ausgesprochen, sondern mit einem härtern zwischen d, b und t, p liegenden Laute, der auch im Lappischen, Samojedischen und in vielen tatarischen Dialekten vorkommt. Dasselbe

ist auch zum Theil mit g der Fall; es ist aber zu bemerken, dass dieses Zeichen zwei verschiedene Modificationen in sich schliesst, welche sowohl in der Aussprache als auch bei dem Lautwechsel sehr von einander abweichen.

a) Folgen *harte* Vocale (a, o, u), so wird g meistentheils, nach einem unmittelbar vorhergehenden langen *harten* Vocale aber stets aspirirt ausgesprochen, wie غ im Türkischen, ᠭ im Mongolischen, g im Lappischen, z. B. tôgos (tôĝos), *Freund*. Dieselbe Modification des g hört man auch im Auslaut der Silben und Wörter, ohne Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal, z. B. jig, *Vater*, meg, *Erde*, peg, *Freund*, teg, *Schwanz*. Der Aussprache nach kommt diese Modification dem x nahe und wird auch leicht damit verwechselt, z. B. anaga, anaxa, *Stiefmutter*, nôgrem, nôxrem, *schnitzen*, jig, jix, *Vater*.

b) Vor *weichen* und *leichten* Vocalen hat g gewöhnlich denselben Laut wie im Deutschen, z. B. mêget, *Brust*, uigit, *Wiese*, pêgettem, *baden*. Bisweilen scheint g auch vor *harten* Vocalen ohne Aspiration ausgesprochen zu werden, z. B. jogadem, *verlieren*, čugadem, *zerbröckeln*. Diese Modification lautet nach einer härtern Aussprache fast wie k und wird auch oft damit verwechselt, z. B. ârgem, ârkem, *singen*, kergem, kerkem, *fallen*.

§ 15. Auch von k giebt es zwei Modificationen, deren eine dem deutschen k, die andere dem aspirirten türkischen ق entspricht. Jene wird besonders vor *leichten* und *weichen*, diese vor *harten* Vocalen gehört. Das aspirirte k geht am Irtysch häufig in x über, z. B. xanȝem, Surgut. kanȝem, *schreiben*, xûdem, Surg. kûďem, *hören*. Die Surgut-Dialekte dulden x nicht im Anlaut, sondern nehmen statt dessen immer das aspirirte k (ḱ) an.

§ 16. Mit x bezeichnen wir den scharf aspirirten Laut, der im Deutschen durch ch und im Russischen gleichfalls durch x ausgedrückt wird; das schwache deutsche h ist der ostjakischen Sprache fremd. In den Surgut-Dialekten ist die Aspiration im Auslaut nicht sehr stark, doch ist sie kein wesentlich verschiedener Laut. Auch hört man bisweilen vor w im Anlaut eine Aspiration, wie eine

solche vormals auch in der schwedischen Sprache existirt hat, z. B. in den Wörtern hvem, hvad; diese Lautnuance ist jedoch so selten und unbestimmt, dass sie wohl keines besonderen Zeichens bedarf.

§ 17. Ausser dem in § 16 von der Aussprache des w Erwähnten kann noch bemerkt werden, dass ein anlautendes w vor jedem Vocal von einem halben u begleitet wird, z. B. wêdem oder wuêdem, *Knochenmark*, weda oder wueda, *Rennthier*. In der Mitte des Worts ist eine solche Aussprache des w ungewöhnlich, aber sowie j zwischen zwei Vocalen wie ij lautet, so wird auch w bisweilen nach demselben Gesetz wie uw ausgesprochen, z. B. kowa oder kouwa, *Kuckuck*, xowat oder xouwat, *lange*, nowa oder nouwa, *weiss*, towottem oder touwottem, *rudern;* vergl. § 13.

§ 18. Die Consonanten ɤ und ď bezeichnen zwei aspirirte Laute, von denen der eine wie tl oder thl, der andere wie dl oder dhl ausgesprochen wird, z. B. âďaŋ oder âdlaŋ (âdhlaŋ), *Morgen*, kaɤ oder katl (kathl), *Tag*. Verwandte Laute giebt es auch in den finnischen Sprachen und im Lappischen.

§ 19. Die Buchstaben ś, ć, ǯ und c, ʒ bezeichnen Zischlaute und werden auf folgende Weise ausgesprochen:

ś	wie	sch,	Russ.	ш
ć	»	tsch	»	ч
ǯ	»	dsch	»	дж
c	»	z (ts)	»	ц
ʒ	»	ds	»	дз.

§ 20. Mit ŋ bezeichnen wir den Nasal, der im Deutschen durch ng ausgedrückt wird, z. B. weŋ (weng), *Schwiegersohn*, suŋ (sung), *Ecke*, ôŋet, *Horn*. Derselbe Laut kommt im Lappischen, Finnischen und vielen andern verwandten Sprachen vor.

§ 21. Im Ostjakischen giebt es eine beträchtliche Anzahl mouillirter Laute, die wir auf folgende Weise bezeichnen: ꝁ, ǥ, ɫ, ꞥ, ŧ, ɤ̶, đ, ď̶; sie werden fast wie kj, gj, lj, nj, tj, ɤj, dj, ďj ausgesprochen.

C) VERÄNDERUNGEN DER LAUTE.

a) *Vocalveränderungen.*

§ 22. In den finnischen und andern verwandten Sprachen theilt man die Vocale in folgende drei Classen ein: in *harte* oder *majores* (a, o, u), *weiche* oder *minores* (ä, ö, ü), und *leichte* oder *mediae* (e, i). In den genannten Sprachen erfordert es der Wohllaut, dass in einem und demselben Worte nie *harte* und *weiche* Vocale zusammen vorkommen, sondern entweder *a*) nur *harte* für sich, *weiche* für sich und *leichte* für sich, oder auch *b*) dass *harte* mit *leichten* und *weiche* mit *leichten* zusammen gebraucht werden. Um diesen Wohllauts-gesetzen zu genügen, verlangt es die finnische Sprache, dass die Endungsvocale sich immer nach den Vocalen des Stammes richten.

§ 23. Da die ostjakische Sprache in Folge russischen Einflusses ihre weichen Vocale fast verloren hat, sind auch die auf der dreifachen Natur der Vocale beruhenden Gesetze von wenig durchgreifender Bedeutung. Indessen zeigen sie sich schon darin thätig, dass z. B. in den Diphthongen *harte* und *weiche* Vocale niemals zusammentreffen. Sorgfältig vermeiden auch alle Wurzel- und Stammwörter jede solche Vermischung. Man vergleiche z. B. koвar und köвer, *arm*, pâgart und pögert, *Balken*, šudai und šigďei, *Haselhuhn*. Offenbar beruht hier die Vocalveränderung der letzten Silbe auf den erwähnten Wohllautsgesetzen.

§ 24. In abgeleiteten Wörtern und Flexionsendungen werden diese Gesetze häufig hintangesetzt, namentlich im Irtysch-Dialekt. Hier haben manche Afformativa ihre bestimmten Endvocale angenommen, die ohne Rücksicht auf die Stammvocale unverändert bleiben. Ausserdem lässt sich ein langer Vocal in der Endsilbe nicht gern durch die vorhergehenden Vocale bestimmen, und auf die aspirirten Consonanten k, g, x folgt, namentlich in den Surgut-Dialekten, fast immer ein *harter* Vocal, wenn auch weiche Vocale vorhergehen. Hat die Endsilbe einen stärkern Ton, so erfordert sie öfters auch einen härtern Vocal, ohne irgendwie Rücksicht auf die Stammvocale zu nehmen. Indessen giebt es auch viele Afformativa

in denen das *harte* a (o) mit dem *leichten* e wechselt. Jenes folgt auf *harte* oder mit *harten* gemischte *leichte* Vocale, dieses kann sowohl *weichen* als *leichten* Vocalen und mit *weichen* gemischten *leichten* Vocalen nachfolgen. Diese Bestimmungen machen sich hauptsächlich in den Surgut-Dialekten geltend; in dem Irtysch-Dialekt kommt e auch nach *harten* Consonanten häufig vor.

§ 25. Enthält der Stamm einen der langen Vocale â, ô, û mit unmittelbar darauf folgendem aspirirten g, so nimmt in der Regel die Endung bei vorhergehendem â ein kurzes a, bei vorhergehendem ô oder û ein kurzes o an, z. B. ɴâgam, *lachen*, sâgat, *Brett*, tâgat, *Leinwand*, wâgat, *dünn*, ɴôgos, *Zobel*, ôgot, *Schlitten*, pôgor, *Insel*, sôgot, *Hobel*, môgoŋ, *trächtig*, jôgot, *Bogen*, lôgom, *still*, mûgot, *Leber*, pûgot, *Dorf*, sûgom, *Zwirn*, *Draht*. Nach allen übrigen langen Vocalen folgt, wenn auch ein g dazwischentritt, am häufigsten e, bisweilen auch nach î ein i, z. B. pôgert, *Balken*, mêget, *Brust*, ćêget, ćîgit, *Zunder*. Diese Regeln, welche in manchen tatarischen Sprachen von weit grösserem Umfang sind, gestatten im Ostjakischen zahlreiche Ausnahmen.

§ 26. Eine ähnliche Vocalharmonie findet auch zuweilen statt, wenn auf einen langen Vocal d (ɗ) oder r folgt, z. B. Sôdom, *der Fluss Salym*, sôdop, sôdep, *Scheide*, sôrot, sôret, *Meer*, sôrom, *trocken*, môrom, mâram, *Falte*. Auf r kann sogar u folgen, wenn ein û vorhergeht, z. B. Tûrum, *Gott*, tûrup, *undicht*.

§ 27. Sehr selten sind die Fälle, in denen die Vocalharmonie dadurch bewirkt wird, dass der Stammvocal je nach der Natur des nachfolgenden Vocals verändert wird. Eine solche Veränderung findet bisweilen statt, wenn der Stamm durch Ableitung oder bei der Zusammensetzung mit einem andern Worte seinen Ton verliert, z. B. xui oder xaját, *Mensch*, xât-xár, *Fussboden*.

§ 28. Die Vocale des Wortstamms sind in allen finnisch-tatarischen Sprachen keinen besondern Veränderungen unterworfen, was man auch als einen charakteristischen Zug der ganzen Sprachclasse angeführt hat. Eine merkwürdige Ausnahme bilden in dieser Hinsicht die beiden Surgut-Dialekte, in denen die Stammvocale

ebenso leicht verändert werden können, wie in den germanischen Sprachen. Diese Erscheinung ist um so mehr zu beachten, als hier nicht so sehr die kurzen Vocale, die in andern verwandten Sprachen bisweilen schwankend sind, sondern hauptsächlich die langen Stammvocale verändert werden. Eine solche Veränderung findet gewöhnlich statt:

a) Beim Nomen in Verbindung mit den Personalaffixen (§ 91).

b) Beim Verbum im Präteritum des Indicativs und in dem Particip, bisweilen auch im Imperativ (§ 116).

§ 29. In den genannten Formen verändern sich:

1) o und das tiefe a in u, z. B. pôm, *Gras*, pûmem, *mein Gras;* ônk, *Harz*, ûnkam, *mein Harz;* sôm, *Schuppe*, sûmem, *meine Schuppe;* ât, *Jahr*, ûtem, *mein Jahr;* sârt, *Hecht*, sûrdem, *mein Hecht;* mônt, mânt, *Märchen*, mûndem, *mein Märchen;* âmetten, *setzen*, Prät. ûmdem; nôbattôjem, *fliessen*, Prät. nûptôjem; âgattam, *speien*, Prät. ûgotem. Gewöhnlich begnügt sich der Imperativ, sowie das Participium Präteriti mit dem Vocale des Präteritums; hat aber der Stamm ein tiefes a, so hört man bisweilen im Imperativ eine Modification von u, die sich bald mehr zu ü, bald zu dem russischen ы hinneigt, z. B. jânttem, *nähen*, Prät. jûndem, Imper. jûnde (jûnde, jînde); ârettem, *theilen*, Prät. ûrdem, Imp. ûrde (ûrde); âmestem, *sitzen*, Prät. ûmsem, Imp. ûmse (ûmse).

2) a und e in i, z. B. ât, *Nacht*, îtem, *meine Nacht;* âmp, *Hund*, împem, *mein Hund;* nânk, *Lärchenbaum*, nînkam, *mein Lärchenbaum;* tâs, *Waare*, tîsem, *meine Waare;* wâsex, *Ente*, wîsxam, *meine Ente;* nêwer, *Schaum*, nîurem, *mein Schaum;* lêk, *Spur*, lîkam, *meine Spur;* âtemtem, *heben*, Prät. îtmem; jênttem, *trinken*, Prät. jîndem. Bisweilen bleibt a im Präteritum unverändert, und nur der Imperativ erhält î, z. B. jâŋettem, *spinnen*, Prät. jâŋdem, Imp. jîŋde.

3) ô in û, z. B. kôr, *Ofen*, kûrem, *mein Ofen;* kôn, *Steinfuchs*, kûnem, *mein Steinfuchs.*

Anmerkung. Ein ähnlicher Vocalwechsel kommt, soviel mir bekannt ist, in dem Irtysch-Dialekte nur ausnahmsweise in

abgeleiteten Formen vor, z. B. namas, *Verstand*, namasem oder numem, *sich erinnern;* kât, *zwei*, kîmet, *der zweite*. Dagegen werden i, u, ü nach meinen Beobachtungen auch in den Surgut-Dialekten nicht auf diese Weise verändert.

§ 30. So starr und unveränderlich die Vocale des Stammes sind, ebenso schwankend und veränderlich sind die Vocale der Endsilben. Weit entfernt, alle Vocalveränderungen solcher Art anzugeben, wollen wir nur einige der wichtigsten hervorheben und dabei vorzüglich auf den Irtysch-Dialekt Rücksicht nehmen.

1) Lautet der Wortstamm auf ein kurzes a aus, so tritt anstatt dessen sehr oft in den Flexionen ein kurzes e ein, z. B. îma, *Frau*, Loc. îmena; âda, *schlafe*, Prät. âdem.

2) Nach einem aspirirten k, g, x bleibt a unverändert, z. B. anaxa, *Stiefmutter*, Dat. anaxaja; toga, *Bogen*, Dat. togaja u. s. w.

3) Ausserdem bleibt a auch nach andern Consonanten in einzelnen Fällen unverändert, wie im Futurum des Indicativs in der ersten und zweiten Person des Singulars, in der Grundform des Plurals, vor den Affixen der ersten und zweiten Person u. s. w.

4) In den Surgut-Dialekten geht a leicht in i über, z. B. kara, *Feld*, karit, *ihre Felder;* âtŋam, *schlafen*, 3. Person des Prät. âtnit. Dieser Vocalwechsel findet auch bisweilen in dem Irtysch-Dialekt statt, z. B. kâdn (kat), *zwei*, kîmet, *der Zweite;* ma, *ich*, Dual mîn u. s. w.

5) In allen Dialekten wird e sehr oft in i verändert, z. B. panem, *ich legte*, 3. Pers. Plur. panit; îmet, *die Frauen*, îmidam, *meine Frauen*. Nach j und nach dem weichen g kommt dieser Uebergang am häufigsten vor.

6) Andererseits kann auch bisweilen in den Surgut-Dialekten i in e verändert werden, z. B. kilsi, *Barbe* (*Cyprinus rutilus*), kilsem, kilsen, *meine*, *deine Barbe*.

7) Zwischen zwei Vocalen gehen i und u in j und w über, z. B. ai, *Glück*, ajaŋ, *glücklich;* keu, *Stein*, keweŋ, *steinig*.

§ 31. *Elision* eines kurzen a oder e findet im Auslaut häufig statt, namentlich in dem Fall, wenn bei Vereinigung von verschie-

denen Wörtern zwei gleichlautende Vocale zusammentreffen, z. B. aŋaŋa statt aŋa-aŋa, *Grossmutter*. Auch vor vielen Afformativen werden die genannten Vocale sehr oft elidirt, z. B. nowa, *weiss*, nowoxtep, *weisslich;* werde, *roth*, werdoxtep, *röthlich*. Ausserdem können a und e im Auslaut nach vorhergehender langer Silbe sehr leicht entbehrt werden und werden in der Alltagssprache gewöhnlich nicht gehört, z. B. êne oder ên, *gross*, sîra oder sîr, Surg. sâr, *vorher*.

§ 32. In der Mitte des Worts giebt es noch eine besondere Art von Elision, die von sehr grossem Umfang und Einfluss ist. Bei dieser Elision wird folgende Regel beobachtet: in der Mitte des Worts kann jeder kurze Vocal nach einem in der nächsten Silbe vorhergehenden langen Vocal elidirt werden, wenn die durch die Elision aneinanderrückenden Consonanten mit einander verträglich sind, z. B. mêndem statt mênedem, *biegen;* âxtem statt âgadem, *speien;* jôxtem statt jôgodem, *eingehen;* têgdem statt têgedem, *fliegen;* ôŋdet statt ôŋedet, Plur. von ôŋet, *Horn;* pôxret statt pôgoret, Plur. von pôgor, *Insel* u. s. w. Diese Elision kann in einigen Dialekten auch nach einer nächstvorhergehenden kurzen Silbe eintreten, z. B. jaradem oder jardem, *vergessen;* ewedem oder eudem, *scheeren, schneiden.*

Anmerkung 1. In zusammengesetzten Wörtern wird diese Regel nicht befolgt, z. B. tûduś (eigentlich tût-uś), *Beutel für das Feuerzeug*, Pl. tûduśet.

2. Auch in einfachen Wörtern wird die Elision bisweilen vernachlässigt, besonders wenn gar zu viele oder heterogene Consonanten zusammentreffen, z. B. pêteŋ, *Wolke*, Dat. pêteŋa oder pêtŋa; pêlek, *Hälfte*, Dat. pêlega oder pêlga; êpsendem (nicht êpsndem), *riechen;* êsemdem (nicht êsmdem), *saugen;* mûraxat (nicht mûrgat), *Moltebeeren;* xûlaxat (nicht xûlgat), *Raben*.

3. Uebrigens können bei einer solchen Elision die aneinanderrückenden Consonanten bald verhärtet oder erweicht, bald auch ausgestossen werden.

§ 33. Zur Erleichterung der Aussprache werden bisweilen auch kurze Vocale sowohl am Ende als in der Mitte des Worts eingefügt,

z. B. pûma-gar (statt pûm-xar), *gemähte Wiese;* wâga-pêlek (statt wâx-pêlek, *ein Kopeken;* xûdamet, *der Sechste* (statt xûtmet); môgoŋ, Surg. môkŋ, *trächtig*, u. s. w. Für solche Einfügungen scheint die Sprache keine festen Regeln zu haben.

§ 34. Bei Vergleichung des Irtysch-Dialekts und der beiden Surgut-Dialekte findet man vielfachen Vocalwechsel sowohl in dem Stamm selbst als auch in den Endungen der Wörter. Hier folgt eine kurze Uebersicht der verschiedenen Veränderungen:

1) a — e, z. B. I. kera, *rother Sterljäd*, US. kari; estem, *loslassen*, OS. asṫem; kawa, *Hammer*, US. kewi; eder, *klar*, S. ater; kerap, *Fahrzeug*, S. kerep; jirnas, *Hemd*, S. jernes; śermat, *Zügel*, S. sirmeṫ.

2) â — ê, z. B. âjem, *Leim*, S. êjem; êbet, *Geruch*, S. âpeṫ; ćâwer, *Hase*, OS. têwer; pâgart, *Balken*, US. pêwert.

3) a — i, z. B. opa, *ältere Schwester*, S. opi; aŋa, *Mutter*, S. anki; lûla, *Taucher* (*Colymbus auritus* Pallas), S. lûli; îma, *Frau*, S. îmi;

4) â — î, z. B. jândem, jôndem, *trinken*, S. jîndem; tâsem, *meine Waare*, S. tîsem.

5) a — o, z. B. jarademm, *vergessen*, S. joroṫem; adaśa, *Hengst*, S. odośa; aidem, *finden*, S. ojoṫem; kowa, *Kuckuck*, US. kawi.

6) â — ô, z. B. ôŋet, *Horn*, S. âŋet; ôŋdep, *Spiess*, S. âŋdep; môrom, *Falte*, S. mâram; sôm, *Schuppe*, S. sâm; sôjem, *kleiner Bergfluss*, S. sâjem; sôrt, *Hecht*, S. sârt; ôś, *Schaaf*, S. âć.

7) a — u, z. B. warŋai, *Krähe*, S. urŋi.

8) â — û, z. B. sûpos, *Stricknadel*, OS. sâwas; âxtem, *speien*, S. ûŋoṫem.

9) a — ü, z. B. aŋasem, *die Schuhe ausziehen*, S. üŋacem.

10) a — ai, z. B. joura, *schief*, S. jourai; natxa, *Silbertanne*, S. natkai; anaxa, *Stiefmutter*, OS. anakai.

11) ai — oi, z. B. poi, *Espe*, S. pai; poidek, *Schneehuhn*, S. paitek; moiteg, *Seife*, S. maitek.

12) âu — îu, z. B. nâurem, *hüpfen*, US. nîurem.

13) e — i, z. B. keredem, *zurückkehren*, S. kirigṫem; kiser, *Spielkarte*, US. keser; jermak, jirmak, *Seide;* jirnas, *Hemd*, S. jernes; pete, *Boden*, *Grund*, S. pite.

14) ê — î, z. B. nêbek, *Papier*, S. nîpek; tîliś, *Mond*, *Monat*, S. têťes.

15) e — o, z. B. ket, *Wort*, S. koť; weŋ, *Schwiegersohn*, S. woŋ; kergem, *fallen*, S. korgem.

16) ê — û, z. B. êne — ûna, *gross*.

17) e — ö, z. B. pem; *Badstubendampf*, S. pöm; keʙer, *arm*, OS. köʙer.

18) ê — ei, z. B. êssig, eissig, *Greis;* êt, eit, *Gegenstand;* êdem, *verlassen*, S. eidem.

19) ê — eu, z. B. jêŋet, *Spinnrocken*, S. jeuŋet.

20) ê — au, z. B. mêget, *Brust*, S. maugeť.

21) ei — oi, z. B. tei, *Spitze*, US. toi.

22) ei — üi, z. B. tei, *Eiter*, S. ťüi.

23) eu — au, z. B. keu, *Stein*, S. kaux; ʙaurem, *jung*, ʙeurem.

24) eu — ou, z. B. neu, *Zweig*, US. noux; teu, *Knochen*, S. ťoux.

25) i — u, z. B. jiwem, juwem, *kommen;* śudai, *Haselhuhn*, US. śigďei.

26) i — ü, z. B. mil, *Mütze*, S. mül; jinda, *Zugseil*, S. jündex; linda, *Dompfaff*, S. lünti.

27) î — û, z. B. kîda, *Schwager*, *Schwägerin*, S. kûdi.

28) i — ai, z. B. warŋai, *Krähe*, S. urŋi; jeterŋai, *Auerhahn*, S. jeterŋi; kuŋnai, *Ellbogen*, S. kunxŋi.

29) o — u, z. B. tuŋ, *Sommer*, S. ťoŋ; turt, *Wurzel*, US. ťort; tunt, *Gans*, S. ťont; unʒa, *Fichte*, S. onʒex; puŋat, *Seite*, S. poŋať; pusem, *waschen* (*Wäsche*), S. possem; numem, *sich erinnern*, S. nomem.

30) ô — û, z. B. xût, *Husten*, S. kôť; xûlax, *Rabe*, OS. kôlak; mûrax, *Moltebeere*, US. môrak; ômsem, *sitzen*, S. ûmsem; pûden, *Brennnessel*, S. pôďen.

31) o — ö, z. B. koʙar, keʙer, *arm*, OS. köʙer.

32) ô — ô, z. B. kôr, *Ofen*, S. kôr; kôʙ, kôʙ, *Steinfuchs*.

33) o, ô, oi, z. B. ʙôgo, *Fleisch*, S. ʙôgoi; ôďa, oiďa, *sauer*.

34) o — ou, z. B. nox OS., noux US., *Zweig;* ʙox, *Elenthier*, US. ʙoux; tox OS., *See*, US. toux.

35) ô — au, z. B. jôgot, *Bogen*, US. jaugoᴛ; pôgor, *Insel*, S. paugor; ôgot, *Schlitten*, US. augoᴛ.

36) oi — ui, z. B. toi — tui, *Spitze;* tui, *Finger*, US. ᴛoi.

b) Consonantenveränderungen.

§ 35. Um die Consonanterveränderungen unter allgemeine Gesetze zu bringen, theilen wir die Consonanten in drei Classen:

a) Harte: k, ᵏ, x, ś, ć, t, ŧ, ᴛ, ᴛ̶, s, c, p.

b) Weiche: g, ǥ, ŋ, ȝ, d, đ, ď, đ̌, ʒ, b.

c) Leichte: j, l, ł, r, n, ɴ, w, m.

Anmerkung. Ausnahmsweise hat ŋ zugleich die Eigenschaften eines leichten und weichen Consonanten.

§ 36. Es wird sowohl im Ostjakischen als auch in andern verwandten Sprachen die Regel beobachtet, dass die weichen Consonanten weder im An- noch im Auslaute eines Worts stehen dürfen, während die harten und leichten Consonanten sowohl im Anfange als am Ende gebraucht werden können. Im Auslaut werden jedoch die Vocalconsonanten j und w in i und u verändert; im Anlaut trifft man beide häufig.

Anmerkung 1. Von den weichen Consonanten kommen ŋ und das aspirirte g im Auslaut vor, das letztere geht aber leicht in x über, z. B. jig, jix, *Vater*, meg, mex, *Thon, Erde*, mag, max, *Honig*.

2. Wenn zwei Consonanten im Auslaut stehen, so darf in der Regel keiner derselben weich sein; nur ausnahmsweise kann es zuweilen der erstere von beiden sein, z. B. kâdn oder kâtn, *zwei*.

§ 37. Im Auslaut einzelner Silben innerhalb eines Worts sind weiche Consonanten ebenso selten wie im Auslaut der Wörter. In dem Irtysch-Dialekt werden nur g und ŋ öfters im Auslaut der Silben angetroffen, z. B. jigdeŋ, *Stiefvater*, megdeŋ, *Döbel* (*Cyprinus dobula*), megder, *Angelwurm*, ôŋdep, *Speer*, jêŋdem, *spinnen*.

Dagegen kommen in den Surgut-Dialekten auch andere Consonanten vor, z. B. üďďim, *ich werde heizen*, âďďam, *ich werde schlafen.*

§ 38. Im Anlaut der Silbe muss auf einen vorhergehenden harten Consonanten ein harter und auf einen weichen ein weicher folgen, z. B. âttam oder âďďam, *ich werde schlafen*, maxta, magdi, *Weidenart* (*Salix pentandra*). Lautet die vorhergehende Silbe auf einen Vocal oder einen weichen Consonanten aus, so kann die nachfolgende sowohl mit einem harten als auch mit einem weichen Consonanten anlauten. Für diesen Fall giebt es zwar keine bestimmten Regeln, dennoch scheint es sich so zu verhalten, dass nach einer langen Silbe ein weicher und nach einer kurzen Silbe ein harter Vocal eintreten muss, z. B. jukan, *Loos*, jôgot, *Bogen.*

§ 39. Nach den in §§ 36—38 angeführten Wohllautsgesetzen werden die Consonanten bald erweicht, bald verhärtet. Die Erweichung findet besonders statt bei Anfügung von Afformativen, bei Zusammensetzung von Wörtern, bei der häufigen Einfügung von Vocalen u. s. w., z. B. kerap, *Fahrzeug*, Pl. kerabet; pêlek, *Hälfte*, Pl. pêlget; xôdoxta statt xôtoxta, *Dach;* satagiś statt satakiś, *Salzfass;* âxtem oder ûgodem, *speien.* Verhärtet werden die Consonanten dagegen immer im Auslaut, sowie auch im Inlaut nach einem vorhergehenden harten Consonanten, z. B. pêdem, *Bremse*, Pl. pêtmet (statt pêdemet); tubat, *Korb*, Pl. tuptet (statt tubadet; jôxtem (statt jôgodem), *eingehen;* ômattem (statt ômaddem), *ich werde setzen;* tâptem (statt tâbedem), *füttern.*

§ 40. Die einander entsprechenden weichen und harten Consonanten sind im Ostjakischen folgende:

g — k, x, z. B. jigem, *einspannen*, Fut. jiktem; nâgam, *lachen*, Fut. nâxtam.

ģ — ķ, z. B. senķ, *Lindenbast*, senģem, *mein Lindenbast.*

ŋ — nk, nx, z. B. seŋem, *schlagen*, Fut. senktem; jâŋam, *gehen*, Fut. jânxtam.

ʒ — ć, ś, z. B. ûć oder ûś, *Kleidungsstück*, ûʒem, *mein Kleidungsstück;* muŋolʒem, *ich band*, muŋolśmen, *wir banden.*

d — t, z. B. jâdam, *Zugnetz*, Pl. jâtmet.
ɖ — ŧ, z. B. jênɖem, *trinken*, Fut. jêntŧem.
ɣ̃ — ɣ, z. B. nâɣ̃em, *Zunge*, Pl. nâɣmet.
ɖ̃ — ŧ, z. B. siɖ̃a oder siŧa, *Schiesspulver*.
ʒ — c.
b — p, z. B. lîbet, *Blatt*, Pl. lîptet.

Anmerkung. Das harte s hat keinen entsprechenden weichen Laut, kann auch nicht mit weichen Consonanten zusammentreffen.

§ 41. Nächst den Regeln über Consonantenerweichung und Verhärtung ist im Ostjakischen sowie in den meisten verwandten Sprachen das Gesetz von grosser Wichtigkeit, dass zwei Consonanten weder den An- noch den Auslaut eines Worts oder einer Silbe bilden können. Nur im Auslaut kommen bisweilen zwei Consonanten vor, von denen der eine, namentlich der erstere, ein flüssiger oder ein Zischlaut, oder auch ŋ, ɣ ist. Die von uns im Ostjakischen wahrgenommenen Verbindungen zweier Consonanten sind: nk, nķ, rx, nx, kŋ; lś, nś, nć; rn, tn, dn; lt, rt, nt, ɣt, st, mt; lŧ, nŧ, nɣ, sɣ, nɣ̇; mp, z. B. jânk, *Nagel*, senķ, *Lindenbast*, ürx, erx, *überflüssig*, ônx, *Harz*, wokŋ, *stark;* nôgolśmen, Ger. von nôgolʒem, *stützen;* ćânśpan, *Pechdraht*, ćânć, *Knie*, ârndeŋ, *schuldig*, itn, *Abend*, kâdn, *zwei*, peltćem, *ich tausche*, sârt, *Hecht*, tunt, *Gans*, oɣt, *sie schlafen*, sast, *Eidechse*, teremttem, *ich breite unter*, polŧ, *Talg*, mônŧ, *Märchen*, ênɣ, *gross*, âmesɣ, *er sitzt*, kunɣ̇, *Morgen- und Abendröthe*, âmp, *Hund*.

§ 42. In den obengenannten Verbindungen kommen jedoch einige Consonanten nur selten vor und werden gewöhnlich in andere Laute verändert, so geht m vor einem nachfolgenden t in n über, z. B. terenttem, *ich breite unter*, statt teremttem. In der Mitte des Worts wird auch ć nach einem vorhergehenden Consonanten sehr oft in ś verwandelt, z. B. kenśmen statt kenćmen, *wir fingen*, ćânśpan statt ćânćpan, *Pechdraht*. Ausserdem wird auch in den Surgut-Dialekten ć fast immer im Auslaut in ś verwandelt, z. B. aś statt ać, *Kalk*, ûś statt ûć, *Kleidungsstück*, woś statt woć, *Stadt*.

§ 43. Um zu starke Consonantenhäufung zu vermeiden, hilft sich die Sprache durch Ausstossung eines der beiden zusammentreffenden Consonanten; gewöhnlich wird der erstere ausgestossen. Auch von den in § 41 aufgeführten Consonanten wird bisweilen der eine elidirt, z. B. namlet statt namplet, Pl. von nambal, *Schlamm;* kuśpet statt kunśpet, Pl. von kunʒep, *Kamm;* jâxtam statt jânxtam, *ich gehe.* Bisweilen wird auch der letztere Consonant abgeworfen, z. B. ɤor statt ɤort, *Wurzel.* Dieses geschieht besonders sehr oft in dem Fall, wenn zwei Wörter in der Aussprache innig verbunden werden und dabei mehrere Consonanten zusammentreffen, z. B. âmmôx statt âmp-môx, *Welp,* en werem statt entwerem, *ich that nicht.*

§ 44. Ausserdem giebt es im Ostjakischen manche Elisionen, über die sich keine bestimmten Regeln aufstellen lassen. Besonders werden im Auslaut sehr häufig n und t, und in den Surgut-Dialekten x abgeworfen, z. B. ipa statt itpa, *einmal,* opîwe statt opîwet, *von der ältern Schwester,* en statt ent, *nicht,* ma statt man, *ich,* rîte statt rîten, *dein Boot,* koɤɤa ku statt koɤɤax ku, *ein Mensch ohne Hand.* Auch innerhalb eines Worts findet zuweilen Elision des x statt, z. B. lenkep, *Spalte,* Dual lenkepan statt lenkepxan. Ausserdem wird ein Doppelconsonant oft wie ein einfacher ausgesprochen und von zwei gleichlautenden Silben kann zuweilen die eine elidirt werden, z. B. îmiden statt îmideden, *eure Mütter;* vergl. § 85. Einige besondere Elisionen werden in der Formenlehre angegeben werden.

Anmerkung. In alltäglicher Rede kann man Consonanten elidiren oder beibehalten. Wir sind in der Orthographie den etymologischen Anforderungen der Sprache gefolgt und drücken die Laute so vollständig als möglich aus.

§ 45. *Eingefügt* werden im Ostjakischen bisweilen die Vocal-Consonanten j und w und ausserdem auch k, g, x; es findet diese Einfügung sowohl im An- und Auslaut, als auch in der Mitte des Worts statt:

a) Wenn das Wort mit einem Vocal anlautet, so werden j und w als eine Art von Aspiration vorgesetzt, z. B. it oder jit, *unter,* îndep oder jîndep, *Nadel.*

b) Im Auslaute wird der Vocal in den Surgut-Dialekten mit der Schlussaspiration x versehen, z. B. neu, S. noux, *Zweig;* jeu, S. jeux, *Barsch;* jeura, S. jeurex, *Wolf;* keu, US. koux, *Stein.* Statt x nimmt der Irtysch-Dialekt bisweilen im Auslaut ein i an, z. B. joura oder jourai, S. jagrax, *schief.*

c) In der Mitte der Wörter finden folgende Fälle von Consonanteneinfügung statt:

1) Zwischen zwei zusammentreffenden Vocalen wird leicht j oder g und w eingeschoben, z. B. mejem statt me'em, *geben;* natxaja oder natxaga statt natxa'a, Dativ von natxa, *Silbertanne;* têwem statt tê'em, *essen.* Diese Einfügung von j und g findet häufig statt, wenn die zusammentreffenden Vocale ganz gleichlautend sind und besonders in dem Fall, wenn der erstere lang ist.

2) In den Surgut-Dialekten kann g auch bisweilen zwischen Vocalen und Consonanten eingeschoben werden, z. B. Jaran, S. Jargan, *Samojede;* sêwem, S. sêwgem, *flechten;* śudai, S. śigdei, *Haselhuhn;* keredem, S. kirigďem, *zurückkehren.*

3) Die Einfügung von k, x kommt selten in den Surgut-Dialekten in der Mitte des Worts vor, z. B. namasem, S. namaxsem, *sich erinnern;* naresem, S. nareksem, *spielen.*

§ 46. *Verdoppelt* wird in den Surgut-Dialekten der einfache Consonant sehr oft zwischen den Vocalen der ersten und zweiten Silbe. Diese Verdoppelung findet besonders nach einem vorhergehenden langen Vocal statt, welcher jedoch beim Eintreten der Position gewöhnlich kurz ausgesprochen wird (vgl. § 52 *b*), z. B. xôteŋ, S. kôtteŋ (kotteŋ), *Schwan;* kêne, US. kânnex (kannex), *leicht;* êjem, S. êijem statt êjjem (eijem), *Leim.* Zu bemerken ist, dass die weichen Consonanten bei eintretender Verdoppelung stets verhärtet werden, z. B. edep, S. ettep, *Werst;* kugur, S. kukkur, *Korb;* vergl. § 39.

§ 47. Ausserdem giebt es noch manche Consonantenveränderungen, die wir nicht auf allgemeine Regeln und Gesetze zurückführen können. Wir erwähnen hier einige der wichtigsten:

a) u geht in den Surgut-Dialekten oft in ṭ über, z. B. ûč, *Kleid*, ûṭṭam, *meine Kleider;* âč, *Schaaf*, âṭṭam, *meine Schaafe.*

b) ŧt (ŧ + t) wird in tŧ (t + ŧ) und ɴt in nŧ verwandelt, z. B. jênŧem, *trinken*, Fut. jêntŧem statt jênŧtem.

c) Ebenso wird čt (č + t) in tč (t + č) verwandelt, z. B. pelʒem, *tauschen*, Fut. peltčem statt pelčtem.

d) x + x (xx) können nie zusammentreffen ohne in k + k (kk) überzugehen, z. B. wâsex, *Ente*, Dual wâsekkan statt wâsexxan.

e) n geht in den Surgut-Dialekten bisweilen in ṭ über, z. B. rîtxan, *zwei Boote*, rîtxaṭam (eig. rîtxaṭ-am), *meine zwei Boote.*

f) t wechselt mit s, z. B. êbet, *Geruch*, êpsendem (statt êptendem), *riechen*, ŧissir statt ŧitsir, *ein solcher.*

§ 48. Wenn in den Silben, die mit den reinen Consonanten k, l, r, n, t, s, p, m auslauten, der Vocal kurz ist, so wird der Auslautsconsonant in der Aussprache verdoppelt, z. B. jat, jatt, *faul*, ɴot, ɴott, *Nase*, jem, jemm, *gut* u. s. w. Da diese Verdoppelung häufig von organischen Ursachen abhängt und vor allen vocalisch anlautenden Afformativen wegfällt, so braucht sie nicht besonders bezeichnet zu werden. Wo aber eine solche Verdoppelung etymologisch begründet ist, muss sie nothwendiger Weise bezeichnet werden. In einigen einsilbigen Wörtern muss auch der bloss auf phonetischem Grunde ruhende Doppelconsonant angegeben werden, da er öfters vor den vocalisch auslautenden Affixen beibehalten wird, z. B. xatt, *Tag*, xattîwen, *bei Tage*, xattet, *die Tage;* semm, *Auge*, semmet, *die Augen.*

§ 49. Ebenso willkürlich wie die Vocale wechseln auch die Consonanten in den verschiedenen Dialekten. Wir lassen hier eine kurze Uebersicht von solchen Consonantenveränderungen folgen:

a) Die schwachen Consonanten g, ǥ, ŋ, ʒ, d, đ, ď, ď, ʒ, w, b wechseln mit den starken k, ƙ, x, nk, nx, č, t, ŧ, ṭ, ṭ, e, p, z. B. ârgem, ârkem, *singen*, magdi, maxta, *weisse Weide*, ɴôgrem, ɴôxrem, *schnitzen*, saŋa, sanki, *klar*, muŋolʒem, munxlodem, *binden*, kêʒe, kâčex, *Messer*, êŋdep, êntep, *Gürtel*, kuđar, kuŧar, *Hermelin*, kaďa, kaṭa, *Thau*, siďa, siṭa, *Schiesspulver*, jipex, jiwex, Irt. jiba, *Uhu*, lîbet, S. lîpet, *Blatt.*

b) Aspirirte Consonanten wechseln mit *tenues* und *mediae*, z. B. âdaŋ, S. âɤaŋ, *Morgen;* pêteŋ, S. pêŧeŋ, *Wolke;* petem, S. peɤem, *Lippe;* ede, S. aŧe, *Deckel.*

c) Mouillirte Consonanten werden bisweilen hart ausgesprochen, z. B. âgań oder âgan, *Puppe*, âńgeś, ânkeć, *Erbse*, śermat, sirmeŧ, *Zügel.*

d) Von den Zischlauten wechseln:

1) s mit c, z. B. aŋasem, S. üŋacem, *die Schuhe ausziehen.*

2) s mit ś, z. B. ńarśa, S. ńarse, *Weidenbaum.*

3) ś mit ć, z. B. aś, ać, *Kalk*, woć, woć, *Stadt*, uś, uć, *Kleidungsstück.*

4) c mit ŧ, z. B. jirca, jirŧa, *Schwager*, câtxa, ŧôtxa, *Sense.*

5) ć mit t, z. B. ćêwer, têwer, *Haase.*

e) Von den Gutturalen wechseln:

1) g mit w und u, z. B. kowa, S. kogi, *Kuckuck;* joura, jograx. *schief.*

2) x mit k, z. B. xump, S. kump, *Welle;* xui, S. kui, *Mann;* mùrax, môrak, *Moltebeere;* anaxa, S. anakai, *Stiefmutter.*

3) g mit ŋ, z. B. pegai, S. peŋai, *der Linke;* targat, S. tarŋet, *Lunge.*

4) k (x) mit nk, z. B. kôlak (xûlax), kôlank, *Rabe;* mêllek, mêllenk, *warm.*

5) ǥ, ꝁ mit đ, ŧ, z. B. nînǥem, nîŋđem, *ruhen;* ꝁenak, ŧenak, *Warze.*

f) Von den liquiden Consonanten wechselt bisweilen:

1) l mit ɤ, z. B. tîliś, S. têɤes, *Mond*, *Monat.*

2) n mit ŋ, z. B. S. xaŋsa, kansa, *Pfeife.*

D) ACCENT UND QUANTITÄT.

§ 50. Für die Länge der Silben (Quantität) und die Betonung der Wörter (Accent) gelten im Ostjakischen fast dieselben Bestimmungen wie in den tatarischen Sprachen. Obgleich gewissermaassen von einander abhängig, sind doch Accent und Quantität in allen diesen Sprachen zwei sehr selbstständige Erscheinungen und dürfen nicht mit einander verwechselt werden, wie es in den türkischen und mongolischen Sprachlehren öfters geschieht.

§ 51. Was erstens den Ton betrifft, so hat er im Ostjakischen nicht immer dieselbe Stärke wie in den tatarischen Sprachen, fällt aber auch hier in der Regel auf die letzte Silbe des Worts. Die Stärke des Tons beruht auf verschiedenen Ursachen, von denen wir hier die wichtigsten erwähnen wollen:

a) Am stärksten wird die Endsilbe betont, wenn sie einen langen Vocal enthält, während die übrigen Silben nur kurze Vocale haben, z. B. urmá, *wollener Handschuh*, umbá, *Kelle*, pusá, *Bier* u. s. w.

b) Wenn das Wort aus lauter kurzen Silben besteht und mit einem Vocal auslautet, so hat die Endsilbe einen sehr schwachen Ton; steht aber ein Consonant im Auslaut, so ist der Ton der Endsilbe viel stärker, z. B. jiba, *Uhu*, mana, *jüngerer Bruder*, adám, *Mensch*, keráp, *Fahrzeug*.

Anmerkung. Diese Erscheinung hat ihren Grund darin, dass es dem Organ schwerer wird einen Consonanten als einen Vocal im Auslaut des Worts auszusprechen. Deshalb steht auch in den finnischen Sprachen sehr selten ein Consonant im Auslaut, und im Ostjakischen geschieht es nur zur Erleichterung der Aussprache, dass die consonantisch auslautenden Endsilben einen volleren Ton und überhaupt eine grössere Lautstärke in Anspruch nehmen.

c) Eine vorhergehende lange Silbe eines Worts dient stets dazu die Stärke des Tons in der Endsilbe zu schwächen; wenn aber die vorletzte Silbe einen langen Vocal enthält, so bekommt die letzte entweder einen sehr schwachen oder auch gar keinen Ton, z. B. jôgot, *Bogen*, sôdop, *Scheide*. In diesem Fall wird der kurze Vocal der Endsilbe entweder wie ein Schwa ausgesprochen oder auch ganz fortgelassen, z. B. Tûrum oder Tûrm, *Gott*.

§ 52. Die Quantität der Silben kann nicht durch allgemeine Regeln angegeben werden und ebendeshalb werden in dieser Arbeit lange und kurze Vocale durch besondere Bezeichnung von einander unterschieden. Indessen scheinen sich in Betreff der Quantität folgende Gesetze im Ostjakischen geltend zu machen:

a) Wie einerseits die letzte Silbe des Worts den Ton annimmt, so sucht andererseits die erste Silbe wenigstens durch Position eine Länge zu bekommen.

b) Wenn auf einen langen Vocal zwei Consonanten folgen, so geht die Länge des Vocals sehr oft in der Aussprache verloren, z. B. jâstem oder jastem, *sagen*, Finn. haastan; jêndem oder jendem, *trinken*.

c) Vor dem aspirirten g wird der Vocal wie in den tatarischen Sprachen gewöhnlich lang ausgesprochen, z. B. jâgam, *Heide*, jâgal, *Schritt*.

d) In einsilbigen Wörtern lautet der lange Vocal meist kurz, z. B. âr oder ar, *gross*, kêt, ket, *Hand*.

e) Ebenso wird in mehrsilbigen Wörtern der Vocal der letzten Silbe öfters kurz ausgesprochen.

II. FORMENLEHRE.

1) NOMEN.

§ 53. Wie die finnischen und tatarischen Sprachen überhaupt macht auch das Ostjakische keinen bestimmten Unterschied zwischen Substantiven und Adjectiven. Beide Arten von Nomina gebrauchen dieselben Affixe zur Bezeichnung der verschiedenen Casus und Numeri; beide entbehren der Genera, die entweder durch verschiedene Wörter ausgedrückt werden oder mit Hülfe von xui, *Mann, Männchen*, und neŋ, *Weib, Weibchen*, z. B. xui-tau, *Hengst*, neŋ-tau, *Stute;* xui-tâwax, *Hahn*, neŋ-tâwax, *Henne*. Im Ostjakischen fehlt auch dem Adjectiv eine eigentliche Comparation, wodurch in einigen finnischen Sprachen ein Unterschied zwischen den Substantiven und Adjectiven begründet wird. Selbst in ihrer Bedeutung sind beide Arten von Nomina nicht sehr verschieden, denn dasselbe Nomen kann oft sowohl substantivisch als auch adjectivisch gebraucht werden, z. B. jem, *gut*, *die Güte*, kur-pêlek, *hinkend* (eig. *Fusshälfte*).

§ 54. Für den Stamm der Nomina giebt es keine bestimmten Endungen, sondern er kann fast auf jeden Vocal oder Consonanten auslauten. Dies ist besonders der Fall mit einsilbigen Wurzelwörtern; die zweisilbigen lauten meist auf einen Vocal aus. Es giebt indessen auch einige consonantisch auslautende zweisilbige Nomina, die als Wurzelwörter angesehen werden können, z. B. çêwer, *Haase*, mûlem, *Rauch*, nâdem, *Zunge;* gewöhnlich ist aber der letzte Consonant sowohl in zwei- als mehrsilbigen Wörtern entweder des Wohllauts wegen der Wurzel angefügt oder er hat die Bestimmung eine abgeleitete Form zu bezeichnen.

§ 55. Des Wohllauts wegen werden nach § 45 x, j (i) dem vocalisch auslautenden Stamme angefügt, z. B. tunda oder tondax, *Birkenrinde;* joura, jourai (statt jouraj), jograx, *schief;* jemse, jemsai, *die rechte Seite.* In einigen Wörtern scheint auch sowohl k als ŋ nur des Wohllauts wegen hinzugekommen zu sein, z. B. pêlek, *Hälfte*, Samoj. pele, Lapp. bælle, Finn. puoli; neŋ oder ne, *Weib* u. s. w.

§ 56. Hier können auch einige Nominalendungen erwähnt werden, die am häufigsten zur Bildung von Ableitungsformen gebraucht werden:

a) -ep (-ap, -op), kommt häufig sowohl bei Substantiven als auch Adjectiven vor, z. B. jîndep, *Nadel*, êndep, *Gürtel*, ŏndap, ôndep, *Wiege*, ôdap, *stark*, tûrap, *locker*, sôdop, *Scheide.* Es werden mit Hülfe dieser Endung von Verben sehr oft Substantiva gebildet, die ein Mittel oder Werkzeug bezeichnen, z. B. kunʒep, *Kamm* (kunʒem, *kämmen*); nôgolʒep, *Stütze* (nôgolʒem, *stützen*); tûtxaep, *Butterstössel* (tûtxaem, *buttern*).

b) -eŋ (-aŋ, -oŋ) ist ebenfalls eine den Adjectiven und Substantiven gemeinschaftliche Endung, z. B. âdeŋ, *Morgen*, jâseŋ, *Rede*, ajaŋ, *glücklich*, namseŋ, *klug.* Mit dieser Endung werden auch die Possessivadjectiva gebildet, z. B. keweŋ, *steinig* (von keu, *Stein*); mêrgeŋ, *beflügelt* (von mêrek, *Flügel*); tâŝaŋ, *reich, mit Waaren versehen* (von tâŝ, *Waare*); pûmaŋ, *grasreich*, pûnaŋ, *haarig*, *wollig* u. s. w.

c) -li bildet in einigen Mundarten Deminutivformen von Adjectiven und Substantiven, z. B. ateli von ate, *Vater*, îmili von îmi, *Frau*, âjeli von âi, *klein*.

d) Meistens werden die Deminutivformen der Adjectiva vermittelst -oxtep gebildet, z. B. âjoxtep, *etwas klein*, von âi, *klein*; verdoxtep, *röthlich*, von werde, *roth*; nowoxtep, *weisslich*, von nowa, *weiss*. In einigen Mundarten findet sich auch, um solche Deminutiva auszudrücken, die in manchen tatarischen Sprachen vorkommende Endung ʒek, ćek, z. B. âiʒek, *etwas klein*, werdeʒek, *röthlich*, ćenkćek, *etwas heiss*, von ćenk, *heiss*.

e) -at ist eigentlich ein Anhängsel, wodurch unbestimmte Nomina, Pronomina und Adverbia gebildet werden, z. B. jemat, *etwas Gutes*, werda'at oder werdagat, *etwas Rothes*, tagamemat, *etwas Geworfenes*.

f) -xa, -ka, -ga, kommen meist in entlehnten Wörtern vor, z. B. anaxa oder anaka, *Stiefmutter*; natxa, *Silbertanne*; câtxa, *Sense*, sulaika, *Glasfläschchen*, seberga, *Kehrbesen*.

g) -da (-de), -ta (-te), Surg. -ďax (-ďex), -ťax (-ťex) bildet sowohl den Caritiv als auch negative Adjective, z. B. tutta, *ohne Hand*, Stamm; sêmde, *ohne Augen*, *blind*, S. sêmďex.

a) *Declination.*

§ 57. Im Ostjakischen können alle Substantive, Adjective, Participien und Infinitive, manche Pronomina und Zahlwörter declinirt werden. Die Declination findet aber im Attributverhältniss nicht statt, sondern nur in dem Fall, wenn das Wort einen Substantivbegriff hat, z. B. âi, *klein*, Dat. âja; toma, *dieser*, Abl. tomîwet, *von diesem*; âdem, *schlecht*, Plur. âtmet, *die Schlechten*; werde, *roth*, Abl. Pl. werdedîwet, *von den Rothen*; vergl. âi naurema, *dem kleinen Jungen*, toma xajadîwet, *von diesem Menschen*, âdem xôdat, *schlechte Zelte*, werde xôdadîwet, *von den rothen Zelten*.

§ 58. Für alle Gattungen der Nomina, Pronomina und Verba haben die Surgut-Dialekte drei Numeri: Singular, Dual und

Plural. In dem Irtysch-Dialekte kommen drei Numeri nur bei dem Verbum und bei dem Personalpronomen vor; die Substantiva, Adjectiva, alle Zahlwörter und viele Pronomina haben nur zwei Numeri: einen Singular und Plural. Wie in andern Sprachen hat auch im Ostjakischen der Singular keinen allgemeinen Charakter. Der Charakter des Dativs ist: gan, xan, kan (gen, xen, ken), und entspricht dem lappischen ga, ka, dem samojedischen ha. Der Plural nimmt gewöhnlich den Charakter et, eɤ an, der sich auch im Finnischen und manchen andern verwandten Sprachen wiederfindet.

§ 59. An Beugefällen ist das Ostjakische nicht so reich wie die meisten andern Sprachen desselben Stammes. Es fehlen nicht nur mehrere sogenannte Casus *loci*, sondern auch der Genitiv und Accusativ. Besondere Affixe kommen nur für folgende fünf Casus vor: für den Dativ, Locativ, Ablativ, Caritiv und Instructiv. Alle Nomina und Pronomina, das Personalpronomen ausgenommen, haben dieselben Affixe im Singular, Dual und Plural. Dem Dual und Plural fehlt es an einem Caritiv. Die nächstfolgenden Paragraphe geben eine Uebersicht aller verschiedener Casusaffixe.

§ 60. Statt des Nominativs haben wir es im Singular mit dem Stamm oder der Grundform des Worts zu thun, z. B. aŋa, *Mutter*, êwa, *Tochter*, keu, *Stein*, jink, *Wasser*. Die Dualaffixe sind:

1) gan (gen), wenn der Stamm auf einen Vocal oder einen weichen Consonanten auslautet, z. B. kara, *Boden*, Dual karagan; iki, *Greis*, Dual ikigen.

2) xan (xen), wenn ein harter Consonant im Auslaut steht, z. B. wont, *Berg*, Dual. wontxan; rît, *Boot*, Dual. rîtxen.

3) kan (ken) nach einem auslautenden x (k), z. B. max, *Biber*, Dual makkan.

4) an, en bisweilen nach einem harten Consonanten, namentlich nach k, z. B. lenkep, *Loch*, Dual lenkepan; jâk, *Schreiber*, Dual jâkan.

Die Pluralaffixe sind:

1) et, Surg. eɤ in den meisten Wörtern, z. B. îma, *Frau*, Pl. îmet; nach einem vorhergehenden Vocal wird e bisweilen in i verwandelt, z. B. natxaet, natxait von natxa, *Silbertanne*.

2) at, ot, Surg. aɣ, oɣ nach einem aspirirten g, wenn in der nächsten Silbe â oder ô, ŷ vorhergehen, z. B. wâx, *Geld*, Pl. wâgat; môx, *junges Thier*, Pl. môgot; jûx, *Baum*, Pl. jûgot. In den Surgut-Dialekten folgt aɣ sehr oft auch auf andere Consonanten, wenn der Stamm harte Vocale enthält, z. B. wont, *Berg*, Pl. wondaɣ.

3) ɣ in den Surgut-Dialekten nach vocalischem Auslaut, z. B. kara, *Boden*, Pl. karaɣ auch karagaɣ; iki, *Greis*, Pl. ikiɣ. Sowohl in dem Irtysch-Dialekt als auch in den Surgut-Dialekten kann der Bindevocal nach n, s und nach Diphthongen, die auf i auslauten, entbehrt werden, z. B. nui, *Tuch*, Pl. nuit; poi, *Espe*, Pl. poit; xan, *Schlitten*, Pl. xant; pesan, *Tisch*, Pl. pesant; kôs, *Stern*, Pl. kôsɣ.

§ 61. Durch den reinen Wortstamm wird im Ostjakischen nicht nur der Nominativ, sondern auch der Genitiv und Accusativ ausgedrückt. Einer Verwechslung der verschiedenen Casusverhältnisse wird dadurch vorgebeugt, dass das im Genitivverhältniss stehende Wort stets seinem Bestimmungsworte vorangeht, das im Accusativverhältniss stehende dagegen die nächste Stelle vor seinem Verbum einnimmt, das im Nominativverhältniss befindliche soweit als möglich an den Anfang gestellt wird, z. B. Oluga tau wâresîwet pan werôt, *Olaus (ex) equi capillo chordam fecit*, *Oluga machte aus des Pferdes Haar eine Saite.* Zuweilen wird auch der Genitiv durch ein Possessivadjectiv ersetzt und ebenso kommt manchmal ein auf et oder t ausgehender Accusativ vor, in welcher Endung wir ohne Zweifel das Personalaffix der dritten Person Singularis haben.

§ 62. Der *Dativ* endigt im Ostjakischen auf a (e), z. B. pox, *Sohn*, Dat. poga; poi, *reich*, Dat. poja; iki (Surg.), *Greis*, Dat. ikije. Diese Endung bezeichnet zugleich den Illativ, z. B. jiŋa, *ins Wasser*, rîda, *ins Boot*, tuda, *in den Mund*. Zuweilen können damit auch der Allativ, Factitiv und Consecutiv ausgedrückt werden, z. B. pesana panet, *er legte auf den Tisch*, rîda weret, *er machte zum Boot*, mant wâgat Jepana, *man nannte mich Johann*, jiŋa menôt, *er ging nach Wasser*. Mit diesem Affix kann man die Illativendung ä im Syrjänischen, he (hen) in Finnischen, ga (ge) im Tatarischen u. s. w. vergleichen.

§ 63. Der *Locativ* wird durch das Suffix na (ne) gebildet, z. B. pêteŋna oder pêteŋne, *im Gewölk*, xôtna, *im Zelt*. Bei vocalisch auslautendem Nomen fällt a öfters weg, z. B. natxana oder natxan, *in der Silbertanne*. Durch dieses Affix wird meist der Inessiv, bisweilen auch der Adessiv ausgedrückt, z. B. jinkna oder jinkne, *im Wasser*, tagana oder tagan, *auf der Stelle*. Ausserdem kommt dieselbe Endung noch in der Bedeutung des Essivs, Instructivs und besonders des Possessivs vor, z. B. kurukna (Essiv) tegettet, *er fliegt wie ein Adler*, xuina (Instr.) tagamái, *durch den Mann geworfen*, imena (Poss.) ûdet, *er lebt bei der Frau*, Ruťna (Poss.) wâx tâjem, *bei dem Russen ist* (*der Russe hat*) *Geld*. Das ostjakische Locativaffix findet sich auch in den finnischen, lappischen, syrjänischen, samojedischen und manchen andern verwandten Sprachen. Es giebt auch eine längere mit dem Ablativaffix verwandte Form: îwena oder îwen; diese kommt aber sehr selten vor, z. B. xattîwen, *heute*.

§ 64. Der *Ablativ* endigt auf îwet (êwet), Surg. eux, iux, i, z. B. xonîwet (xonêwet), S. kaneux, kani, *von dem Kaiser;* îmîwet (îmêwet), S. îmijiux, îmiji, *von der Frau*. Dasselbe Affix wird auch in örtlicher Beziehung gebraucht und bezeichnet dann nicht nur das äussere, sondern vorzüglich auch das innere Raumverhältniss, das in andern verwandten Sprachen durch den Elativ ausgedrückt wird, z. B. tewîwet, *von dem See*, kewîwet, *von dem Stein*. Bisweilen kann der Ablativ auch als Prosecutiv gebraucht werden, z. B. wondîwet ment, *er geht den Hügel entlang*. Was den Ursprung des Ablativaffixes anbelangt, so ist es wahrscheinlich aus irgend einer verlorengegangenen Postposition entstanden.

Anmerkung. Im Dialekt von Obdorsk endigt der Ablativ, wenn meine Beobachtungen sonst richtig sind, auf ult (eult), z. B. unteult, *von dem Walde*. Diese Endung ist wohl mit dem finnischen Ablativ -lta verwandt.

§ 65. Der *Instructiv* nimmt das Affix at an, das gewöhlich an den Wortstamm, in einigen Dialekten aber bisweilen an den Locativ gefügt wird, z. B. kerabat oder kerapnat, *mit dem Boot*. Auch der Comitativ wird durch dasselbe Affix ausgedrückt, z. B. îmeat

oder îmejat, *mit der Frau.* Ferner wird der Instructiv von den russisch sprechenden Ostjaken statt des Factivs und Essivs gebraucht. Dass mit demselben Affixe auch unbestimmte Nomina gebildet werden, ist schon in § 56 *e* bemerkt worden.

§ 66. Der *Caritiv* endigt nach Vocalen und weichen Consonanten auf da (de), Surg. ďax (ďex), nach harten Consonanten auf ta (te), Surg. ɤax (ɤex); z. B. teuda, Surg. ɤouďax, *ohne See*, pette, Surg. peɤɤex, *ohne Ohr*. Er kommt nur im Singular vor und kann auch nach § 56 g als negatives Adjectiv gebraucht werden. Dieselbe Endung findet sich mit vielen Variationen in den meisten verwandten Sprachen.

§ 67. Bei vielen Adverbien und Postpositionen werden der Dativ, Locativ und Ablativ durch besondere Affixe gebildet, welche, soviel mir bekannt ist, beim Nomen nicht vorkommen. Dieses sind 1) für den Dativ: ga (ge, go), xa (xe, xo), ka (ke, ko), z. B. tege, *hierher*, kokko, *weithin;* 2) für den Locativ ti, z. B. xunti, *wann*, kotti, *wo*, totti, *da;* 3) für den Ablativ tta, Surg. ɤta, Obd. lta, welche Endungen dem finnischen Ablativaffix -lta entsprechen, z. B. nûmatta, Surg. nûmeɤɤa, Obd. nômalta, *von oben;* xowatta, Surg. kowaɤta, *von fern;* kametta, Surg. kâmeɤta, Obd. kâmelta, *von aussen.*

Anmerkung. Ausserdem hat der Dialekt von Obdorsk noch ein besonderes Affix für den Allativ und Adessiv, das auch beim Nomen vorkommt. Dieses Affix ist von mir nach der Aussprache eines Samojeden lti (elti) geschrieben worden und kommt also mit dem im Paragraph besprochenen ti überein. Im Finnischen scheint die Allativendung -lle damit verwandt zu sein.

§ 68. Wir lassen hier eine Uebersicht sämmtlicher Casusaffixe folgen:

Dativ	a (e)
Locativ	na (ne, n)
Ablativ	îwet (êwet), Surg. eux, iux, i.
Instructiv	at (nat)
Caritiv	da (de), ta (te), Surg. ďax (ďex), ɤax (ɤex).

§ 69. Die Casusaffixe sind keinen besondern Veränderungen, mit Ausnahme der obenerwähnten, unterworfen. Dagegen kann der Nominalstamm selbst bei Anfügung der Affixe auf verschiedene Art verändert werden. Obgleich alle derartigen Veränderungen bereits in der Lautlehre hie und da angeführt worden sind, wollen wir die wichtigsten hier zusammenstellen:

a) Die auf einen *kurzen Vocal* auslautenden Nomina verhalten sich in ihren Veränderungen auf folgende Weise:

1) a wird in dem Irtysch-Dialekt durch alle Casus und Numeri, den Ablativ und bisweilen auch den Caritiv ausgenommen, in e verändert; s. das erste Paradigma § 70.

2) Alle Nomina auf ka, ga, xa behalten ihr a unverändert, vor einem nachfolgenden a, bisweilen auch vor andern Vocalen, wird j oder g eingefügt, z. B. taga, *Platz*, Dat. tagaja oder tagaga. In den Surgut-Dialekten ist meist auch das auslautende a nach allen andern Consonanten unveränderlich, der Hiatus wird jedoch durch Einfügung des g verhindert; s. § 71.

3) In dem Irtysch-Dialekte verschwindet immer a, e vor dem langen Bindevocale des Ablativaffixes, z. B. îma, *Frau*, Abl. îmîwet. In einigen Dialektnuancen hat auch der Caritiv ein î zum Bindevocale, vor welchem das kurze a, e im Auslaut des Stammes verloren geht, z. B. îmîda, *ohne Frau*.

4) Vor den vocalisch anlautenden Affixen werden i, u, wenn sie im Auslaut eines Diphthongs vorkommen, in j, w verändert, z. B. nui, *Tuch*, Dat. ṇuja; keu, *Stein*, Dat. kewa.

5) Alle übrigen Vocale, die jedoch im Auslaut sehr selten sind, erleiden keine Veränderung, aber vor dem nachfolgenden Affixvocal wird häufig, namentlich im Dativ und Instructiv des Singulars, g oder j eingeschoben, z. B. ɴôgo, *Fleisch*, Dat. ɴôgoja, Instr. ɴôgogat. In den genannten Casus können auch die mit a, e auslautenden Nomina ein euphonisches j oder g annehmen.

b) Wenn der Stamm auf einen langen Vocal auslautet, geschieht in einigen Dialekten gar keine Veränderung, in andern

aber wird der lange Vocal oft kurz ausgesprochen. Im erstern Fall muss vor jedem vocalisch auslautenden Affix ein j oder g eingefügt werden, im letztern ist eine solche Einfügung dann durchaus nothwendig, wenn die zusammentreffenden Vocale ganz gleichlautend sind. Sind aber die Vocale verschieden, so findet die Einfügung in einigen Dialekten statt, in andern unterbleibt sie; vgl. Paradigma 2.

c) Bei dem *consonantisch* auslautenden Nomen sind besonders folgende Veränderungen zu bemerken:

1) Der harte Consonant wird im Auslaut vor allen vocalisch anlautenden Affixen erweicht (s. Paradigma 3). In den Surgut-Dialekten wird diese Regel jedoch nicht sehr streng beobachtet.

2) In einsilbigen Wörtern, die einen kurzen Vocal enthalten, wird der letzte Consonant nicht immer erweicht, sondern im Gegentheil verstärkt, in welchem Fall ich ihn auch doppelt geschrieben habe. Jedoch muss bemerkt werden, dass die verschiedenen Dialekte in dieser Hinsicht sehr von einander abweichen.

3) Wenn in einem zwei- oder mehrsilbigen Nomen die vorletzte Silbe einen langen Vocal enthält, so wird nach § 32 der kurze Vocal in der letzten elidirt. Dabei werden die zusammentreffenden Consonanten nach den allgemeinen Regeln verändert.

§ 70. In Uebereinstimmung mit den oben gegebenen Erläuterungen werden die Nomina in dem Irtysch-Dialekt auf folgende Weise declinirt:

1.

Singular.		*Plural.*	
Stamm	Xanda, *Ostjake*	Stamm	Xandet
Dat.	Xandea [1])	Dat.	Xandeda
Loc.	Xandena	Loc.	Xandetna
Abl.	Xandîwet [2])	Abl.	Xandedîwet [1])
Instr.	Xandeat [3])	Instr.	Xandedat.
Car.	Xandeda [4]).		

[1]) Xandeja. [2]) Xandêwet.
[3]) Xandejat. [4]) Xandida.

[1]) Xandedêwet.

2.

Singular.		Plural.	
Stamm	urmâ, *wollener Handschuh*	Stamm	urmâget [1])
Dat.	urmâga [1])	Dat.	urmâgeda [2])
Loc.	urmâna [2])	Loc.	urmâgetna [3])
Abl.	urmâgîwet [3])	Abl.	urmâgedîwet [4])
Instr.	urmâgat [4])	Instr.	urmâgedat [5])
Car.	urmâgeda [5]).		

Singular:

[1]) urmâja. [2]) urmân.
[3]) urmâjîwet, urmâiwet, urmâewet.
[4]) urmâjat. [5]) urmâgîda.

Plural:

[1]) urmâjet, urmaet, urmait.
[2]) urmâjeda, urmaeda, urmaida.
[3]) urmâjetna, urmaetna, urmaitna.
[4]) urmâjedîwet, -maedîwet, -maidîwet.
[5]) urmâjedat, urmaedat, urmaidat.

3.

Singular.		Plural.	
Stamm	kerap, *Fahrzeug*	Stamm	kerabet
Dat.	keraba	Dat.	kerabeda
Loc.	kerapna	Loc.	kerabetna
Abl.	kerabîwet	Abl.	kerabedîwet
Instr.	kerabat	Instr.	kerabedat
Car.	kerapta.		

4.

Singular.		Plural.	
Stamm	pêteŋ, *Wolke*	Stamm	pêtŋet
Dat.	pêteŋa [1])	Dat.	pêtŋeda
Loc.	pêteŋna	Loc.	pêtŋetna
Abl.	pêteŋîwet	Abl.	pêtŋedîwet
Instr.	pêteŋat	Instr.	pêtŋedat.
Car.	pêteŋda.		

[1]) pêtŋa.

§ 71. In den Surgut-Dialekten findet die Declination nach folgendem Paradigma statt:

Singular.		*Dual.*		*Plural.*	
Stamm	kara, *Boden*	Stamm	karagan	Stamm	karagaɤ [1])
Dat.	karaga	Dat.	karagana	Dat.	karagaďa
Loc.	karana	Loc.	karaganna	Loc.	karagaɤna
Abl.	karageux [1])	Abl.	karaganeux	Abl.	karagaďeux
Instr.	karanat	Instr.	karagannat	Instr.	karagaɤnat.
Car.	karaďax.				

[1]) karagiux, karagi.

[1]) karagat.

b) Comparation.

§ 72. Dem Mangel an Comparationsgraden hilft das Ostjakische, gleich manchen anderen finnischen, samojedischen und tatarischen Sprachen, durch Casus und verschiedene Partikel ab. Meist dient der Ablativ des zum Vergleich gebrauchten Worts dazu, um sowohl den Comparativ als auch den Superlativ auszudrücken, z. B. tau sâgarîwet kereś, *das Pferd ist grösser (höher) als die Kuh;* nânk jûgodîwet âr, *der Lärchenbaum ist von den Bäumen der grösste.*

§ 73. Wird der zum Vergleich dienende Gegenstand nicht ausdrücklich genannt, sondern nur gedacht, so wird anstatt dessen zuweilen der Ablativ eines Demonstrativpronomens gebraucht, z. B. sâgar jem, tau tomîwet jem, *die Kuh ist gut, das Pferd ist besser als sie.* In solchen Fällen dienen auch die Adverbia os und jeśo (Russ. еще), *noch,* zur Bezeichnung des Comparativs, z. B. tem âi, tem os âi, *dieser ist klein, jener noch kleiner.* Der Superlativ aber kann durch die Partikeln aśma (Russ. весьма), ŧax, čikka (Russ. мнóко), *sehr,* oder patlâ, perda, înem, *all,* patlagîwet, *von allen,* ausgedrückt werden, z. B. aśma oder patlâ jem, *sehr gut;* čikka ôgor, *sehr hoch;* patlâgîwet âdem, (*von allen schlecht*), *der Schlimmste.*

2) ZAHLWORT.

§ 74. Die Zahlwörter werden mit Ausnahme einiger weniger Cardinalzahlen, welche einfache Wurzelwörter sind, im Ostjakischen

sowie in andern verwandten Sprachen theils durch Ableitung und Zusammensetzung, theils mit Hülfe von Casusaffixen gebildet. Die ostjakischen *Cardinalzahlen* sind:

1	it (i, ja), Surg. ei, î.
2	kâden, kâdn, kâtn, kât, Surg. kât, kâtxen.
3	xûdem, Surg. kûđem, kôđem, Obd. xôdem.
4	ɴeda (nieda), ɴeta, ɴet, Surg. ɴeđa, ɴeɤa, Obd. ɴel.
5	wêt.
6	xût, Surg. kût.
7	tâbet, Surg. ɤabet.
8	nîda, nît, Surg. ɴigeđax, Obd. ɴil.
9	âr joŋ (âr jaŋ), US. ürx jeuŋ, OS. ei erx joŋ.
10	joŋ (jaŋ), US. jeuŋ.
11	ja xat joŋ (jaŋ).
12	kât xat joŋ.
13	xûdem xat joŋ.
14	ɴeda xat joŋ.
15	wêt xat joŋ.
16	xût xat joŋ.
17	tâbet xat joŋ.
18	nît xûs.
19	âr xûs.
20	xûs, Surg. kôs.
21	xûs it.
22	xûs kâdn.
30	xûdem joŋ.
40	ɴeda joŋ.
50	wêt joŋ.
60	xût joŋ.
70	tâbet joŋ.
80	nît sôt.
90	âr sôt.
100	sôt, Surg. sât.
200	kât sôt.
300	xûdem sôt.
400	ɴeda sôt.
500	wêt sôt
600	xût sôt.
700	tâbet sôt.
800	nît sôt.
900	âr sôt.
1000	ŧaras, Surg. ŧores.
10000	joŋ ŧaras.

Anmerkung 1. Die ersten sechs Cardinalzahlen sind offenbar mit den finnischen yksi, kaksi, kolme, neljä, wiisi, kuusi verwandt; tâbet, *sieben* (auch *Woche*), ist wohl schwerlich aus dem türkischen sebt, *Sonnabend*, Hebr. שבת, entstanden; nîda (ɴigeđax, ɴil), *acht*, hat sich ohne Zweifel aus ɴeda (ɴeđa, ɴel) durch Vocalverlängerung entwickelt; âr jaŋ, *neun*, bedeutet im Irtysch-Dialekt eigentlich *grosse Zehn;* ürx jeuŋ (statt ürük jeuŋ) im US.-Dialekt bezeichnet

aber *überflüssige Zehn* oder auch *ungerade Zehn;* ei erx joŋ (statt ei erek joŋ) im OS. Dialekt hat folgenden Sinn: *zehn ausser* (*mit Ausnahme von*) *einem;* joŋ, jeuŋ, *zehn*, Türk. un, Samoj. jû (juŋ), Syrj. jam, wird auch čam joŋ, *gerade Zehn*, genannt.

2. Die Bildung der Cardinalzahlen von eilf bis siebenzehn geschieht im Irtysch-Dialekt mit Hülfe von xat, welches Wort wir mit kât (kat), *zwei*, für identisch halten. Demnach wäre der buchstäbliche Sinn von ja xat joŋ, *eilf*, kat xat joŋ, *zwölf*, u. s. w. ungefähr dieser: *ein*, *zwei der zweiten Zehn*, Finnisch yksi (kaksi) toista kymmentä u. s. w.

3. Von den übrigen Cardinalzahlen scheint xûs, Surg. kos, *zwanzig*, eine Verwandtschaft mit dem syrjänischen kyz zu haben. Sôt, Surg. sât, kommt in manchen sowohl fremden als verwandten Sprachen vor; nît sôt und âr sôt haben im Ostjakischen die doppelte Bedeutung: 1) *achtzig* und *neunzig*, 2) *achthundert* und *neunhundert;* taras, *tausend*, heisst auch *Kaufmann*.

4. Wie in andern verwandten Sprachen werden die Cardinalzahlen auch im Ostjakischen mit dem Singular verbunden, z. B. kât taŋa, *zwei Kopeken*, sôt taŋa, *hundert Kopeken* (*ein Rubel*), taras taŋa, *tausend Kopeken*. Nur in den Surgut-Dialekten wird nach kât der gezählte Gegenstand in den Dual gesetzt, z. B. kât wâkken, *zwei Kopeken*.

5. In der Declination sind die Cardinalzahlen sehr regelmässig, z. B. it, Dat. ida, Instr. idat; xûdem, Dat. xûdema, Instr. xûdemat u. s. w.

§ 75. Aus den Grundzahlen werden die meisten Ordnungszahlen regelmässig durch Hinzufügung der Silbe met gebildet, welche Silbe im Syrjänischen den Superlativ ausdrückt. Die zehn ersten Ordnungszahlen sind im Ostjakischen:

1 ôdeŋ, S. âǎeŋ, âteŋ	4 netmet, S. netmet
2 kîmet	5 wêtmet
3 xûtmet, S. kûtmet	6 xûdamet, S. kûtmet

7 tâbetmet, S. ɣabetmet
8 nîdamet, S. nigeďaxmet
9 âr joŋmet (jaŋmet), US. ürx jeuŋmet, OS. ei erx joŋmet
10 joŋmet (iaŋmet), US. jeuŋmet.

Anmerkung. ôdeŋ, âďeŋ, âɣeŋ, *der Aeusserste, der Erste*, ist wahrscheinlich mit dem finnischen esi (eig. ete), *das Vordere*, und esimäinen, *der Erste*, verwandt; kîmet hat sich ohne Zweifel von kât durch Elision des t und durch den in § 29 erwähnten Vocalwechsel gebildet; xûtmet, *der Dritte*, ist durch Contraction aus xûdemmet entstanden, und zum Unterschied davon wird in xûdamet, *der Sechste*, ein a eingefügt. Alle übrigen Ordinalzahlen werden ganz regelmässig gebildet, z. B. xûsmet, *der Zwanzigste*, sôtmet, *der Hundertste*, tarasmet, *der Tausendste* u. s. w.

§ 76. *Distributivzahlen* werdem im Ostjakischen gewöhnlich durch den Instructiv der Grundzahlen ausgedrückt, z. B. kâdenat, *je zwei*, wêdat, *je fünf*, xûdat, *je sechs* u. a. m.

§ 77. Die Bildung der Iterativa und Temporalia geschieht durch die Cardinal- und Ordinalzahlen mit Hülfe des einsilbigen pis (S. pa), z. B. i pis, OS. ei pa, *einmal*, ôdeŋ pis, Surg. âďeŋ pa, *das erste Mal;* xûdem pis, Surg. kûďem pa, *dreimal*, xûtmet pis, Surg. kûɣmet pa, *das dritte Mal* u. s. w. In den Surgut-Dialekten können die Temporalia auch auf die Art ausgedrückt werden, dass den Ordinalien ein xa, xe beigefügt wird, z. B. kîmetxe, *das zweite Mal*, kuɣmetxa, *das dritte Mal.* Ausnahmsweise bezeichnet âďeŋna (Loc. von âďeŋ), *das erste Mal.*

§ 78. Um Brüche und gemischte Zahlen auszudrücken bedient sich die Sprache der Hülfswörter pêlek und jukan, *Theil*, z. B. kîmet pêlek, *anderthalb*, xûtmet jukan, *ein Drittel* u. s. w.

3) DAS PRONOMEN.

§ 79. Die verschiedenen Arten der Pronomina sind in der Declination mit dem Nomen sehr übereinstimmend. Beide nehmen mit

wenigen Ausnahmen dieselben Casusaffixe an und die Numeruscharaktere sind ebenfalls fast immer die nämlichen. Wie bei dem Nomen kommt auch bei dem Pronomen, wenn es attributiv gebraucht wird, keine Declination vor.

§ 80. Die Personalpronomina sind fast die einzigen, welche einigermaassen von der allgemeinen Declinationsweise abweichen. Selbst in dem Irtysch-Dialekt haben sie im Gegensatz zum Nomen drei Numeri, von denen der Dual und Plural auf eine ganz eigenthümliche Art gebildet werden. Von den gewöhnlichen Casus fehlt dem Personalpronomen der Caritiv, dagegen ist ein Accusativ auf t sehr gebräuchlich. Den Locativ fängt man allmählich an mit Hülfe von Postpositionen auszudrücken. Der Ablativ nimmt im Irtysch-Dialekt ein besonderes Affix an, der Instructiv wird durch zwei Affixe gebildet. Uebrigens ist zu bemerken, dass die Personalpronomina in vielen Casus die sogenannten Personalaffixe (§ 84) annehmen; diese werden nicht an den Stamm selbst, sondern gegen die allgemeinen Regeln an die Casusaffixe gefügt.

§ 81. Die Personalpronomina sind im Ostjakischen ma (ursprünglich man), *ich*, Dual mîn, Plur. meŋ; neŋ, *du*, D. nîn, Pl. neŋ; teu, Surg. ɣeux, *er*, *der*, D. tîn, Surg. ɣin, Pl. teg, Surg. ɣex. Im Irtysch-Dialekt werden sie folgendermaassen declinirt:

1.

	Singular.	*Dual.*	*Plural.*
Stamm	ma, *ich*	min	meŋ
Acc.	mant	mînat (mînet)	meŋat
Dat.	menem (mantem)	mînemen	meŋewa
Loc.	mana	mînna	meŋna
Abl.	ma'attem	mînattemen	meŋattem
Instr.	ma'ademat	mînademenat	meŋadewat.

2.

Stamm	neŋ, *du*	nîn	neŋ
Acc.	neŋat	nînat (nînet)	neŋat

	Singular.	Dual.	Plural.
Dat.	neŋen	nîneden	neŋeda
Loc.	neŋna	nînna	neŋa
Abl.	neŋatten	nînatteden	neŋatteden
Instr.	neŋadenat	nînadedenat	neŋadedenat.

3.

tamm	teu, *er, der*	tîn	teg
Acc.	tewat	tînat	tegat
Dat.	tewet	tîneden	teget
Loc.	teuna	tînna	tegna
Abl.	tewattet	tînatteden	tegattet
Instr.	tewadedat	tînadedenat	tegadedat.

Anmerkung. Die Declination der Personalpronomina ist auch in den Surgut-Dialekten manchen Anomalien unterworfen, welche jedoch von mir nicht sehr genau beobachtet worden sind. Sollte ich im Irtysch-Dialekt einige Versehen begangen haben, so können diese nicht von Bedeutung sein.

§ 82. *Reflexivpronomina* giebt es nach meinen Beobachtungen im Irtysch-Dialekt nicht, sie werden stets durch Personalpronomina ersetzt. Die Surgut-Dialekte brauchen einige abgeleitete Wörter, die von dem verlorenen Stamm at mit Hülfe der Personalpronomina und der angehängten Silbe nam gebildet sind, z. B. atemnam, *ich selbst*, atennan, *du selbst*, atitnam, *er selbst*, atimemnan, *wir beide selbst* u. s. w.

§ 83. Die sogenannten *Personalaffixe* sind im Ostjakischen sehr gebräuchlich und dienen statt der Possessivpronomina. Diese Affixe haben sowie die Personalpronomina in allen Dialekten drei Numeri, z. B. kêʒem, *mein Messer*, kêʒemen, *unser beider Messer*, kêʒeu, *unser Messer*. Sie können nicht an die Casusaffixe gefügt werden, sondern treten an die Grundform im Singular, Dual und Plural; bei den einzelnen Casus werden die Personalaffixe zwischen dem Numeruscharakter und dem Casusaffix eingefügt, z. B. opa, *Schwester*, Dat.

opea, *der Schwester*, opema, *meiner Schwester*, opena, *deiner Schwester*, opeda, *seiner*, *ihrer Schwester*.

§ 84. Wir wollen hier eine Uebersicht der Personalaffixe im Irtysch-Dialekt geben und zugleich die Haupteigenthümlichkeiten der Surgut-Dialekte andeuten.

Singular.

I.	1. em, *mein*	2. en, *dein*	3. et, S. eɣ, *sein*, *ihr*
II.	1. emen, *unser beider*	2. eden, ten, S. in, ten, *euer beider*	3. eden, ten, S. in, ten, *ihr beider*
III.	1. eu, S. eux, *unser*	2. eden, ten, S. in, ten, *euer*	3. et, S. iɣ, *ihr*.

Dual und Plural.

I.	1. am, *meine*	2. an, *deine*	3. et, S. eɣ, *seine*, *ihre*
II.	1. emen, *unser beider*	2. en, *euer beider*	3. en, *ihr beider*
III.	1. eu, S. eux, *unser*	2. en, *euer*	3. et, S. eɣ, *ihr*.

§ 85. Aus dieser Uebersicht ergiebt sich, dass sowohl der Singular und Plural als auch in den Surgut-Dialekten der Dual dieselben Affixe annehmen. Diese sind, wenn man den Bindevocal nicht mit berücksichtigt: I. m, n, t (ɣ); II. men, den (ten), den (ten); III. u (ux), den (ten), t (ɣ). Es muss jedoch bemerkt werden, dass im Dual und Plural d immer wegfällt und das Personalaffix eden in en zusammengezogen wird; vergl. § 44. Eine Elision des d findet häufig in den Surgut-Dialekten schon im Singular statt. Ausserdem kann in diesen Dialekten das n in der zweiten Person des Singulars wegfallen.

Anmerkung. Von den obenerwähnten Affixen haben, wie man leicht ersieht, die meisten eine innige Verwandtschaft mit dem Personalpronomen. Im Singular sind m, n, t (ɣ) nur Abkürzungen von ma, *ich*, neŋ, *du*, teu (ɣeux), *er*. Von den Dualaffixen sind men in der ersten und den (ten) in der dritten Person fast buchstäblich mit mîn, *wir beide*, und

tin, *sie beide*, übereinstimmend. In der ersten Person des Plurals ist m, wie in manchen samojedischen Dialekten, wahrscheinlich zum Unterschied von der ersten Person des Singulars in u verändert worden. In der dritten Person des Plurals hat t (ť) eine offenbare Uebereinstimmung mit dem Personalpronomen teg (ťeg). Das Affix den (ten) in der zweiten Person des Duals und Plurals ist zwar von dem Personalpronomen sehr verschieden; es scheint aber neŋ, *du*, durch eine in den finnischen Sprachen sehr gewöhnliche Consonantenveränderung aus teŋ entstanden zu sein und in diesem Fall ist die Verwandtschaft leicht zu erklären.

§ 86. Was den Vocal der Personalaffixe oder den sogenannten Bindevocal betrifft, so ist er im Irtysch-Dialekt fast immer derselbe und besteht aus einem e. Die mit x auslautenden Nomina haben gewöhnlich, besonders in der ersten und zweiten Person des Singulars ae zum Bindevocal, z. B. jûrax, *Rand*, jûragaem, jûragaen, jûragat, *mein*, *dein*, *sein Rand*. In der ersten und zweiten Person des Plurals kommt bei den meisten a vor; s. die Paradigmen. In der dritten Person des Singulars wechselt das e bisweilen mit a, o und kann sogar nach § 32 wegfallen, z. B. wâx, *Geld*, wâgat, *sein Geld;* sôx, *Haut*, sôgot, *seine Haut;* pôs, *Handschuh*, pôst, *sein Handschuh*. Eine Elision des Bindevocals findet bisweilen auch bei dem consonantisch auslautenden Nomen statt bei Verbindung der Grundform des Singulars mit den Dualaffixen und dem Affixe der zweiten Person des Plurals. In den Surgut-Dialekten aber wird der Bindevocal vor dem Affix der ersten Person des Plurals elidirt (vgl. die Paradigmen). Sonst ist in den Surgut-Dialekten der Bindevocal sehr unbestimmt: bald findet sich a, bald e und auch andere Vocale, die wir nicht genau angeben können.

§ 87. Der Nominalstamm ist bei seiner Verbindung mit den Personalaffixen den allgemeinen Veränderungen unterworfen, welche bereits in der Lautlehre und zum Theil auch in § 69 behandelt worden sind. Wir erwähnen hier in Kürze der wichtigsten:

a) Ein kurzes a geht im Auslaut gewöhnlich in e über, bleibt aber nach k, x, g unverändert, z. B. aŋa, *Mutter*, I. aŋem, aŋen, aŋet, *meine*, *deine*, *seine Mutter*, II. aŋemen, aŋeden, aŋeden, III. aŋeu, aŋden, aŋet; anaxa, *Stiefmutter*, I. anaxaem, -xaen, -xaet, II. anaxaemen, -xaeden, -xaeden, III. anaxaeu, -xaeden, -xaet. In den Surgut-Dialekten bleibt a auch nach andern Consonanten unverändert; aber in Verbindung mit den Affixen der zweiten und dritten Person des Duals und Plurals gehen sowohl a als auch e leicht in i über, z. B. kara, *Boden*, I. karam (auch kara'am), karan (kara'an), karaɣ, II. karamen, karaten oder karin, III. karaux, karaten oder karin, kariɣ, Dual. karagaďam, Pl. karaďam.

b) Die übrigen Vocale bleiben in dem Irtysch-Dialekt meist unverändert, z. B. kêʒe, *Messer*, I. kêʒem, kêʒen, kêʒet, II. kêʒemen, kêʒeden, kêʒeden, III. kêʒeu, kêʒeden, kêʒet.

c) Im Auslaut eines Diphthongs verändern sich i und u vor dem Bindevocal in j, w, z. B. woi, *Talg*, I. wojem, wojen, wojet, II. wojemen, III. wojeu, Pl. woidam; keu, *Stein*, I. kewem, kewen, kewet, II. kewemen, III. keweu, Pl. keudam.

d) Ein auslautendes i wird nach einem vorhergehenden Consonanten in einigen Nebendialekten des Surgutischen in der ersten und zweiten Person des Singulars in e verwandelt, z. B. kilsi, *Barbe*, I. kilsem, kilsen, kilsiɣ, II. kilsimen u. s. w., in andern hört man dagegen in der ersten und zweiten Person des Singulars ie, in den übrigen i, z. B. kiuri, *Wuhne*, I. kiuriem, kiurien, kiuriɣ, II. kiurimen, III. kiuriu u. s. w.

e) Nach langen Vocalen und zuweilen auch nach kurzen wird g oder j eingefügt, z. B. jesnâ, *Schwestermann*, I. jesnâgem oder -jem, jesnâgen oder -jen, jesnâget oder -jet u. s. w.

f) Lautet der Nominalstamm mit einem Consonanten an, so wird dieser bald erweicht, bald verhärtet oder sonst nach den allgemeinen Regeln verändert, z. B. rît, *Boot*, rîdem, *mein Boot;* put, *Kessel*, pudem, *mein Kessel;* woś, *Stadt*, woʒem, *meine Stadt;* kerap, *Fahrzeug*, kerabem, *mein Fahrzeug;* nânk, *Lärchenbaum*, nâŋem, *mein Lärchenbaum;* oit, *Zaun*, oidem, *mein Zaun*, oittam *meine Zäune;*

kân, *Steinfuchs*, kânđam, *meine Steinfüchse;* nan, *Brot*, Plur. nanđam, *meine Brote*, u. s. w.

§ 88. Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen ferner folgende Lautveränderungen, weil sie nicht in der absoluten, sondern nur in der affixiven Declination vorkommen:

a) In den Surgut-Dialekten wird der Dual-Charakter xan, xen u. s. w. bei seiner Verbindung mit Personalaffixen in xat, xet u. s. w. verändert, z. B. kara, *Boden*, Dual karagan, Affix. karagađam, -gađan u. s. w.

b) Der Pluralcharakter et geht vor Personalaffixen in it über, z. B. kêʒe, *Messer*, Plur. kêʒet, Affix. I. kêʒidam, kêʒidan, kêʒidet, II. kêʒidemen u. s. w.

c) Lautet der Nominalstamm consonantisch aus und hat er einen langen Vocal in der vorletzten Silbe, so wird in der Affixform der kurze Vocal der letzten Silbe im Singular elidirt, nicht aber im Dual und Plural, z. B. pôgor, *Insel*, pôxrem, *meine Insel*, pôgordam, *meine Inseln;* wâsex, *Ente*, Sing. wîsxam, *meine Ente*, Dual wâsekkađam, Pl. wâsekɣam oder wâsegđam

d) Consonantisch auslautende Nomina elidiren bei Verbindung mit den Personalaffixen stets den Bindevocal des Plurals, z. B. xuran, *Stall*, Pl. xuranet, Aff. xurandam; tâbet, *Woche*, Pl. tâptet, Aff. tâbettam; kôr, *Ofen*, Pl. kôret, Aff. kôrdam.

§ 89. Von den nachfolgenden Paradigmen giebt das Wort îma, *Frau*, eine vollständige Uebersicht der Declination des Nomens in Verbindung mit den Personalaffixen. Alle übrigen Beispiele: urmâ, *wollener Handschuh*, kerap, *Fahrzeug*, pôgor, *Insel*, jûrax, *Rand*, *Seite*, sind nur in der Grundform aufgeführt.

1) îma, *Frau*.

Grundform.

Singular.

I.	1. îmem	2. îmen	3. îmet
II.	1. îmemen	2. îmeden	3. îmeden
III.	1. îmeu	2. îmeden	3. îmet.

Plural.

I. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]
II. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]
III. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]

Dativ

Singular.

I. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]
II. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]
III. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]

Plural.

I. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]
II. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]
III. 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible]

Locativ

Singular

I. 1. imemna 2. imenna 3. imetna
II. 1. [illegible] 2. imedenna 3. imedenna
III. 1. imewna 2. imedenna 3. imetna

Plural.

I. 1. imidamna 2. imidanna 3. imidetna
II. 1. imidememna 2. imidenna 3. imidenna
III. 1. imidewna 2. imidenna 3. imidetna.

Ablativ.

Singular.

I. 1. imemiwet 2. imeniwet 3. imediwet
II. 1. imemeniwet 2. imedeniwet 3. imedeniwet
III. 1. imewiwet 2. imedeniwet 3. imediwet.

Plural.

I. 1. imidamiwet 2. imidaniwet 3. imidediwet

II.	1. îmidemenîwet	2. îmidenîwet	3. imidenîwet
III.	1. îmidewîwet	2. îmidenîwet	3. îmidedîwet.

Instructiv.

Singular.

I.	1. îmemat	2. îmenat	3. îmedat
II.	1. îmemenat	2. îmedenat	3. îmedenat
III.	1. îmewat	2. imedenat	3. îmedat.

Plural.

I.	1. imidamat	2. îmidanat	3. îmidedat
II.	1. îmidemenat	2. îmidenat	3. îmidenat
III.	1. îmidewat	2. îmidenat	3. îmidedat.

Caritiv.

Singular.

I.	1. îmemda	2. îmenda	3. îmetta
II.	1. îmemenda	2. îmedenda	3. îmedenda
III.	1. îmeuda	2. îmedenda	3. îmetta.

2) urmâ, *wollener Handschuh.*

Grundform.

Singular.

I.	1. urmâgem [1])	2. urmâgen [1])	3. urmâget [1])
II.	1. urmâgemen	2. urmâgeden	3. urmâgeden
III.	1. urmâgeu	2. urmâgeden	3. urmâget.

Plural.

I.	1. urmâgidam [2])	2. urmâgidan [2])	3. urmâgidet [2])
II.	1. urmâgidemen	2. urmâgiden	3. urmâgiden
III.	1. urmâgideu	2. urmâgiden	3. urmâgidet.

[1]) Oder: urmâjem, urmâjen, urmâjet; auch: urmaem, urmaen, urmaet; vergl. aaaxaem, aaaxaen, aaaxaet.

[2]) Oder: urmâjidam, urmâjidan, urmâjidet; auch: urmaidam, urmaidan, urmaidet; vergl. aaaxaidam, aaaxaidan, aaaxaidet.

Plural.

I.	1. îmidam	2. îmidan	3. îmidet
II.	1. îmidemen	2. îmiden	3. îmiden
III.	1. îmideu	2. îmiden	3. îmidet.

D a t i v.

Singular.

I.	1. îmema	2. îmena	3. îmeda
II.	1. îmemena	2. îmedena	3. îmedena
III.	1. îmewa	2. îmedena	3. îmeda.

Plural.

I.	1. îmidama	2. îmidana	3. îmideda
II.	1. îmidemena	2. îmidena	3. îmidena
III.	1. îmidewa	2. îmidena	3. îmideda.

L o c a t i v.

Singular.

I.	1. îmemna	2. îmenna	3. îmetna
II.	1. îmememna	2. îmedenna	3. îmedenna
III.	1. îmeuna	2. îmedenna	3. îmetna.

Plural.

I.	1. îmidamna	2. îmidanna	3. îmidetna
II.	1. îmidememna	2. îmidenna	3. îmidenna
III.	1. îmideuna	2. îmidenna	3. îmidetna.

A b l a t i v.

Singular.

I.	1. îmemîwet	2. îmenîwet	3. îmedîwet
II.	1. îmemenîwet	2. îmedenîwet	3. îmedenîwet
III.	1. îmewîwet	2. îmedenîwet	3. îmedîwet.

Plural.

I.	1. îmidamîwet	2. îmidanîwet	3. îmidedîwet

II.	1. îmidemenîwet	2. îmidenîwet	3. îmidenîwet
III.	1. îmidewîwet	2. îmidenîwet	3. îmidedîwet.

Instructiv.

Singular.

I.	1. îmemat	2. îmenat	3. îmedat
II.	1. îmemenat	2. îmedenat	3. îmedenat
III.	1. îmewat	2. imedenat	3. îmedat.

Plural.

I.	1. imidamat	2. îmidanat	3. îmidedat
II.	1. îmidemenat	2. îmidenat	3. îmidenat
III.	1. îmidewat	2. îmidenat	3. îmidedat.

Caritiv.

Singular.

I.	1. îmemda	2. îmenda	3. îmetta
II.	1. îmemenda	2. îmedenda	3. îmedenda
III.	1. îmeuda	2. îmedenda	3. îmetta.

2) urmâ, *wollener Handschuh.*

Grundform.

Singular.

I.	1. urmâgem [1])	2. urmâgen [1])	3. urmâget [1])
II.	1. urmâgemen	2. urmâgeden	3. urmâgeden
III.	1. urmâgeu	2. urmâgeden	3. urmâget.

Plural.

I.	1. urmâgidam [2])	2. urmâgidan [2])	3. urmâgidet [2])
II.	1. urmâgidemen	2. urmâgiden	3. urmâgiden
III.	1. urmâgideu	2. urmâgiden	3. urmâgidet.

[1]) Oder: urmâjem, urmâjen, urmâjet; auch: urmaem, urmaen, urmaet; vergl. aaaxaem, aaaxaen, aaaxaet.

[2]) Oder: urmâjidam, urmâjidan, urmâjidet; auch: urmaidam, urmaidan, urmaidet; vergl. aaaxaidam, aaaxaidan, aaaxaidet.

Plural.

I.	1. îmidam	2. îmidan	3. îmidet
II.	1. îmidemen	2. îmiden	3. îmiden
III.	1. îmideu	2. îmiden	3. îmidet.

D a t i v.

Singular.

I.	1. îmema	2. îmena	3. îmeda
II.	1. îmemena	2. îmedena	3. îmedena
III.	1. îmewa	2. îmedena	3. îmeda.

Plural.

I.	1. îmidama	2. îmidana	3. îmideda
II.	1. îmidemena	2. îmidena	3. îmidena
III.	1. îmidewa	2. îmidena	3. îmideda.

L o c a t i v.

Singular.

I.	1. îmemna	2. îmenna	3. îmetna
II.	1. îmememna	2. îmedenna	3. îmedenna
III.	1. îmeuna	2. îmedenna	3. îmetna.

Plural.

I.	1. îmidamna	2. îmidanna	3. îmidetna
II.	1. îmidememna	2. îmidenna	3. îmidenna
III.	1. îmideuna	2. îmidenna	3. îmidetna.

A b l a t i v.

Singular.

I.	1. îmemîwet	2. îmenîwet	3. îmedîwet
II.	1. îmemenîwet	2. îmedenîwet	3. îmedenîwet
III.	1. îmewîwet	2. îmedenîwet	3. îmedîwet.

Plural.

I.	1. îmidamîwet	2. îmidanîwet	3. îmidedîwet

II.	1. îmidemenîwet	2. îmidenîwet	3. îmidenîwet
III.	1. îmidewîwet	2. îmidenîwet	3. îmidedîwet.

Instructiv.

Singular.

I.	1. îmemat	2. îmenat	3. îmedat
II.	1. îmemenat	2. îmedenat	3. îmedenat
III.	1. îmewat	2. îmedenat	3. îmedat.

Plural.

I.	1. îmidamat	2. îmidanat	3. îmidedat
II.	1. îmidemenat	2. îmidenat	3. îmidenat
III.	1. îmidewat	2. îmidenat	3. îmidedat.

Caritiv.

Singular.

I.	1. îmemda	2. îmenda	3. îmetta
II.	1. îmemenda	2. îmedenda	3. îmedenda
III.	1. îmeuda	2. îmedenda	3. îmetta.

2) urmâ, *wollener Handschuh.*

Grundform.

Singular.

I.	1. urmâgem [1])	2. urmâgen [1])	3. urmâget [1])
II.	1. urmâgemen	2. urmâgeden	3. urmâgeden
III.	1. urmâgeu	2. urmâgeden	3. urmâget.

Plural.

I.	1. urmâgidam [2])	2. urmâgidan [2])	3. urmâgidet [2])
II.	1. urmâgidemen	2. urmâgiden	3. urmâgiden
III.	1. urmâgideu	2. urmâgiden	3. urmâgidet.

[1]) Oder: urmâjem, urmâjen, urmâjet; auch: urmaem, urmaen, urmaet; vergl. anaxaem, anaxaen, anaxaet.

[2]) Oder: urmâjidam, urmâjidan, urmâjidet; auch: urmaidam, urmaidan, urmaidet; vergl. anaxaidam, anaxaidan, anaxaidet.

3) kerap, *Fahrzeug.*

Grundform.

Singular.

I.	1. kerabem	2. keraben	3. kerabet
II.	1. kerabemen	2. kerabeden	3. kerabeden
III.	1. kerabeu	2. kerabeden	3. kerabet.

Plural.

I.	1. keraptam	2. keraptan	3. keraptet
II.	1. keraptemen	2. kerapten	3. kerapten
III.	1. kerapteu	2. kerapten	3. keraptet.

4) pôgor, *Insel.*

Grundform.

Singular.

I.	1. pôxrem	2. pôxren	3. pôxret
II.	1. pôxremen	2. pôxreden	3. pôxreden
III.	1. pôxreu	2. pôxreden	3. pôxret.

Plural.

I.	1. pôgordam	2. pôgordan	3. pôgordet
II.	1. pôgordemen	2. pôgorden	3. pôgorden
III.	1. pôgordeu	2. pôgorden	3. pôgordet.

5) jûrax, *Rand.*

Grundform.

Singular.

I.	1. jûragaem	2. jûragaen	3. jûragat
II.	1. jûragaemen [1])	2. jûragaeden [2])	3. jûragaeden [2])
III.	1. jûragaeu	2. jûragaeden [2])	3. jûragaet.

[1]) jûraxmen. [2]) jûraxten.

Plural.

I.	1. jûraxtam	2. jûraxtan	3. jûraxtet
II.	1. jûraxtemen	2. jûraxten	3. jûraxten
III.	1. jûraxteu	2. jûraxten	3. jûraxtet.

§ 90. Für die Surgut-Dialekte wollen wir nachfolgende Paradigmen anführen:

1) kara, *Boden.*

Grundform.

Singular.

I.	1. karam	2. karan	3. karaɣ
II.	1. karamen	2. karin	3. karin
III.	1. karaux	2. karin	3. kariɣ.

Dual.

I.	1. karagaďam	2. karagaďan	3. karagaɣ
II.	1. karagaďamen	2. karagaďen	3. karagaďen
III.	1. karagaďaux	2. karagaďen	3. karagaďaɣ.

Plural.

I.	1. karaďam	2. karaďan	3. karaɣ
II.	1. karaďamen	2. karaďen	3. karaďen
III.	1. karaďaux	2. karaďen	3. karaďaɣ.

2) âć, *Schaaf.*

Grundform.

Singular.

I.	1. ûʒem	2. ûʒen	3. ûʒeɣ
II.	1. ûćmen	2. ûʒin	3. ûʒin
III.	1. ûćeux	2. ûʒin	3. ûʒiɣ.

Dual.

I.	1. âćxaďam	2. âćxaďan	3. âćxaɣ
II.	1. âćxaďamen	2. âćxaďen	3. âćxaďen
III.	1. âćxaďaux	2. âćxaďen	3. âćxaďaɣ.

Plural.

I.	1. âtɤam	2. âtɤan	3. âtɤ
II.	1. âtɤamen	2. âtɤen	3. âtɤen
III.	1. âtɤaux	2. âtɤen	3. âtɤaɤ.

§ 91. Für die Nomina, die in den Surgut-Dialekten eine Vocalveränderung erleiden, fügen wir folgendes Verzeichniss bei:

1) â geht in î über:

râk, *Mehl*,	Aff. I. 1.	rîkem	ɤâbet, *Woche*,	Aff. I. 1.	ɤîptem
jânk, *Nagel*	»	jînkem	ɤânt, *Moos*	»	ɤîndem
wâsex, *Ente*	»	wîsxam	ârent, *Schuld*	»	îrendam
pâŋ, *Finger*	»	pîŋem	sâpeɤ, *Nacken*	»	sîpɤem
kâr, *Rinde*	»	kîrem	tâs, *Waare*	»	tîsem
ćânć, *Knie*	»	ćînʒem	sâp, *Bach*	»	sîpem
ât, *Nacht*	»	îtem	âmp, *Hund*	»	împem

u. s. w.

2) â geht in û über:

târax, *Kranich*,	Aff. I. 1.	tûrgam	wât, *Wind*.	Aff. I. 1.	wûdem
kâr, *Stier*	»	kûrem	sârt, *Hecht*	»	sûrdem
ɤâr, *Wiese*	»	ɤûrem	mânt, *Märchen*	»	mûndem
âć, *Schaaf*	»	ûʒem	âɤ, *Jahr*	»	ûđem
ɤân, *Sehne*	»	ɤûnem	nâɤ, *Nase*	»	nûđem
wân, *Schulter*	»	wûnem	pâs, *Handschuh*	»	pûsem
kât, *Haus*	»	kûtem	sâjep, *Netz*	»	sûipam
lât, *Grube*	»	lûtem	jâgam, *Heide*	»	jûgmen

u. s. w.

3) ê geht in î über:

lêk, *Spur*, Aff. I. 1. lîkam — nêwer, *Schaum*, Aff. I. 1. nîurem

u. s. w.

4) ô geht in û über:

rôk, *Kragen*,	Aff. I. 1.	rûkam	ôx, *Kopf*,	Aff. I. 1.	û'um (ûgum)
môk, *junges Thier*	»	mûkam	lôx, *Bucht*	»	lû'um (lûgum)
ônk, *Harz*	»	ûnkam	ɤônt, *Gans*	»	ɤûndem

kôs, *Stern*,	Aff. I. 1. kûsem	sôm, *Schuppe*,	Aff. I. 1. sûmem
ôp, *Schwiegervater*	» ûpem	pôm, *Gras*	» pûmem
			u. s. w.

5) ô geht in û über:

kôr, *Ofen*, Aff. I. 1. kûrem   kôn, *Steinfuchs*, Aff. I. 1. kûnem.

§ 92. *Demonstrativpronomina* sind im Ostjakischen toma (tom), *jener* (= Finn. tuo) und tema (teme, tem), *dieser*, Finn. tämä Nach § 81 kann auch teu, *er*, *der*, als Demonstrativpronomen gebraucht werden. In Adverbien und einigen zusammengesetzten Relativ- und Interrogativpronomina findet man noch die Demonstrativa ŧit (ŧut), *dieser*, und ta, *jener*. Die Declination von toma und tema ist regelmässig, wenn diese Pronomina absolut gebraucht werden, z. B. Dat. tomeja, temeja, Loc. tomena, temena, Abl. tomîwet, temîwet; Pl. tomet, temet u. s. w. Nur der Dual ist in den Surgut-Dialekten unregelmässig und lautet tomîn, temîn.

§ 93. Die *Interrogativ-* und *Relativpronomina* werden im Ostjakischen, sowie in andern verwandten Sprachen meist durch dieselben Wörter bezeichnet. Diese sind: xoi oder xoje, S. koje, *wer*, *welcher*, Finn. ku, kuka; met oder metta, *welcher*, *welches*, *was*, Finn. mi, mikä; medoi, medoje (ursprünglich met-xoi), Surg. mugudi, *was*.

Zu den Relativpronomina können auch gezählt werden: mecir, Surg. mugusir, *wie beschaffen*, ŧissir, *solcher*, tament, *ein solcher wie der dort*, ŧiment, *ein solcher wie dieser hier* u. s. w. Die Declination aller dieser Pronomina folgt sowohl im Irtysch-Dialekt als auch in den Surgut-Dialekten den allgemeinen Regeln, z. B. xojîwet, medîwet u. s. w.

§ 94. *Unbestimmte Pronomina* werden aus dem Interrogativ- und Relativpronomen mit Hülfe der obenerwähnten Ableitungsendung at gebildet, z. B. xajat, 1) *irgend einer*, 2) *Mensch*, von xoi, *wer*; medat oder mettat, *irgend etwas*, von met oder metta, *was*; mecirat, *von irgend welcher Beschaffenheit* (Russ. какой-то); ŧissirat, *von solcher Beschaffenheit* (Russ. такой-то) u. s. w.

4' DAS VERBUM.

§ 95. Es giebt zwei Gattungen ostjakischer Verba, die nicht nur in ihrer Bedeutung, sondern auch in der Flexion einigermaassen von einander abweichen. Die eine umfasst die sogenannten Verba *transitiva* oder *activa*, zu der andern gehören alle Verba *intransitiva* oder *neutra*. Mit den letztern stimmen der Flexion nach die Verba *auxiliaria* und *passiva* fast überein.

§ 96. Die beiden Gattungen der Verba können sowohl primitive als abgeleitete Wörter sein. Jene setzen einen Stamm voraus, der aus einer, höchstens zwei Silben besteht, diese haben in ihrem Stamm wenigstens zwei, häufig aber auch mehrere Silben. Die Ableitung geschieht vermittelst gewisser Charakterbuchstaben, die sowohl dem primitiven als auch dem abgeleiteten Stamme eines Nomens oder Verbums beigefügt werden. Mit Postpositionen zusammengesetzte Verba kommen im Ostjakischen sehr selten vor und sind ganz im Geiste der russischen Sprache gebildet.

§ 97. Das Ostjakische scheint einen grossen Reichthum an abgeleiteten Verben zu haben. Aus Mangel an hinreichendem Material können wir hier nur die vorzüglichsten Ableitungsformen und ihre Bildungscharaktere angeben:

a) d, t (ď, ť) und ɖ, ŧ (ɖ̌, ŧ̌) bilden Verba *deminutiva*, die eine fortdauernde Handlung bezeichnen und im Finnischen mit l gebildet werden, z. B. padartem, *sprechen*, towottem, *rudern*, aidadem, *jagen*, têgdem, *fliegen*. Mit diesen Charakteren werden aus dem Nomen sowohl intransitive als transitive Verba gebildet, z. B. ôɖa, *sauer*, ôɖedem, *sauer werden;* äjem, *Leim*, äjemdem, *leimen;* seker, *Schlag*, sekerdem, *schlagen;* pôs, *Zeichen*, pôstem, *bezeichnen;* têt, *voll*, têttem, *füllen*. Lautet der Stamm bereits mit diesen Buchstaben aus, so können die abgeleiteten Verba, wenigstens die intransitiven, einen besondern Charakter entbehren, z. B. monŧ, *Märchen*, mônɖem, *erzählen;* paŧ, *Koth*, paɖem, *seine Nothdurft verrichten;* pêget, *Bad*, pêgdem, *sich baden*. Uebrigens muss bemerkt werden, dass diese Charaktere auch bei vielen primitiven Verben und in verschiedenen

Bedeutungen vorkommen, z. B. tâdem, *ziehen*, xadem, *sterben*, ûdem, *schwimmen*, jâstem, *sagen*.

b) Vermittelst t, ŧ werden ausserdem und zwar vorzüglich aus intransitiven Verben *transitive* und aus immediaten *causative* gebildet, z. B. termadem, *eilen*, termattem, *beschleunigen;* jenđem, *trinken*, jenttem, *tränken*. Häufig wird in diesen Ableitungsformen t (ŧ) verdoppelt, z. B. têbem, *irre werden*, têbettem, *irre machen;* sergem, *geschüttelt werden*, sergettem, *schütteln*. Statt tt kommt bei manchen abgeleiteten Verben pt vor, z. B. xaiđem, *bleiben*, *verbleiben*, xaiđeptem, *verlassen*, *zurücklassen;* kergem, *fallen*, kereptem, *fällen*.

c) *Frequentative* Verba nehmen gewöhnlich den Charakter îd (ît) an, z. B. jâstem, *sagen*, jâstîdem, *oft sagen;* tôxnem, *begegnen*, tôxnîdem, *oft begegnen*.

d) Manche frequentative Verba können, wie es scheint, auch vermittelst der Charakterbuchstaben k, ǩ, g, ǧ und x gebildet werden, z. B. ârgem, ârkem, *singen*, nuigem, *müde werden*, janktem, *spielen*, ṅâgam, *lachen*, tûtxaem, *buttern*.

e) *Momentane* Verba werden mit Hülfe von m gebildet, z. B. pulemem, *verschlucken*, pûmem, *blasen* (einmal). Dieser Charakter bezeichnet nicht immer eine momentane Handlung, sondern kommt in vielen Bedeutungen vor, z. B. temem, *herumstreuen*, kuśmem, *brennen*, ćośmem, *ausstreuen*, *ausgiessen*.

f) s (c) bildet sowohl im Ostjakischen als auch in andern verwandten Sprachen *augmentative* Verba, die eine mit Schnelligkeit und Nachdruck ausgeführte Handlung ausdrücken, z. B. punʒesem, *öffnen* (*schnell*), Finn. awaisen; aŋasem, *die Schuh* (*schnell*) *ausziehen*, Finn. riisasen; môŋasem, *reiben*, Finn. hierasen; xûdesem, *husten*, Finn. rykäsen; ŧâksem, *speien*, Finn. sylkäsen.

g) *Reflexive* Verba nehmen ś als Charakter an, z. B. mîdaśem, *sich vermiethen*, u. s. w.

§ 98. Von den im vorigen Paragraph erwähnten Charakteren können manche mit einander vereinigt werden und wieder neue Ableitungsformen bilden. Wir wollen hier einige derselben anführen:

Plural.

I.	1. îmidam	2. îmidan	3. îmidet
II.	1. îmidemen	2. îmiden	3. îmiden
III.	1. îmideu	2. îmiden	3. îmidet.

Dativ.

Singular.

I.	1. îmema	2. îmena	3. îmeda
II.	1. îmemena	2. îmedena	3. îmedena
III.	1. îmewa	2. îmedena	3. îmeda.

Plural.

I.	1. îmidama	2. îmidana	3. îmideda
II.	1. îmidemena	2. îmidena	3. îmidena
III.	1. îmidewa	2. îmidena	3. imideda.

Locativ.

Singular.

I.	1. îmemna	2. îmenna	3. îmetna
II.	1. îmememna	2. îmedenna	3. imedenna
III.	1. îmeuna	2. îmedenna	3. imetna.

Plural.

I.	1. îmidamna	2. îmidanna	3. îmidetna
II.	1. îmidememna	2. îmidenna	3. îmidenna
III.	1. îmideuna	2. îmidenna	3. îmidetna.

Ablativ.

Singular.

I.	1. îmemîwet	2. îmenîwet	3. îmedîwet
II.	1. îmemenîwet	2. îmedenîwet	3. îmedenîwet
III.	1. îmewîwet	2. îmedenîwet	3. îmedîwet.

Plural.

I.	1. îmidamîwet	2. îmidanîwet	3. îmidedîwet

Wie aus diesem Stamme die verschiedenen Modi, Tempora und übrigen Verbalformen entstehen, soll in den nächstfolgenden Paragraphen dargestellt werden.

a) *Indicativ.*

§ 101. Der Indicativ hat im Ostjakischen zwei Zeiten: ein Präteritum und ein Futurum. Das Präsens fällt mit dem Futurum zusammen und das Präteritum kann alle Modificationen der vergangenen Zeit bezeichnen. Bisweilen wird das Futurum auch durch den Infinitiv und das Hülfszeitwort jidem ausgedrückt, z. B. xantća jidem, *ich werde schreiben.* In der vergangenen Zeit kann in einigen Dialekten die augmentative und in andern die deminutive Ableitungsform der Verba zur Bezeichnung des Perfects gebraucht werden, z. B. têgetmem, *ich bin geflogen*, Russ. улетѣлъ; wermem, *ich habe gemacht*, pansim, *ich habe gelegt.*

§ 102. Für das Präteritum giebt es im Ostjakischen keinen besondern Charakter, sondern die Personalaffixe werden unmittelbar an den Verbalstamm gefügt, z. B. panem, *ich legte*, Imperativ pane, Stamm pan. Der Futurcharakter ist mit dem Ableitungsaffix der deminutiven Verba ganz identisch und besteht folglich aus d (ď), ꝺ (ꝺ̆) und t (ť), ŧ (ŧ̆). Diese Consonanten werden nach den allgemeinen in der Lautlehre aufgeführten Regeln mit dem Stamme verbunden. Von diesen sind folgende die wichtigsten:

1) Lautet der Stamm auf einen Vocal oder einen weichen und unbestimmten Consonanten aus, so ist der Futurcharakter d (ď) oder ꝺ (ꝺ̆), nach einem harten Auslautsconsonanten dagegen besteht er aus t (ť) oder ŧ (ŧ̆), z. B. tuem, *führen*, Fut. tudem; werem, *machen*, Fut. werdem (Stamm wer); emem, *saugen*, Fut. emdem (St. em); panem, *legen*, Fut. pandem (St. pan); ŧelem, *weinen*, Fut. ŧeldem (St. ŧel); jigem, *vorspannen*, Fut. jiktem (St. jik); têbem, *irre gehen*, Fut. têptem (St. têp); ꞥâgam, *lachen*, Fut. ꞥâxtam (St. ꞥâx); edem, S. üďim, *heizen*, Fut. ettam, S. üďďim u. s. w.

2) Nach § 47 werden im Futurum ćt, ŧt, ꞥꝺ in tć, tŧ, nꝺ verwandelt, z. B. ïʒem, *rühren*, Fut. itćem statt ićtem; muŋolʒem, *knüpfen*,

[illegible]

[illegible] Fut. [illegible]

[illegible] Futurcharakter eingefügt, [illegible] Fut. [illegible] Fut. [illegible] Fut. [illegible]

[illegible] kann auch, sobald die nächstvorhergehende [illegible] ist, zwischen den beiden Auslautsconsonanten des Futurs eingefügt werden, z. B. [illegible] speien, Fut. ägattam: jögdem, spinnen, Fut. [illegible] schnitzen, Fut. [illegible] springen, Fut. [illegible]; ömsem, sitzen, Fut. öm[illegible] Alle solche Wörter haben in der That ihren Stamm[illegible] sowohl im Präteritum des Indicativs als auch im Imperativ

verloren (s. § 32), z. B. êne, *gross*, Prät. Ind. ênmem statt ênemem, Fut. ênemdem, Imp. ênme statt êneme.

§ 103. Die Personalaffixe stimmen beim Nomen und Verbum im Präteritum und Futurum des Indicativs überein. Im Irtysch-Dialekt kommen nur bei den intransitiven Verben einige Abweichungen vor, die transitiven aber nehmen die gewöhnlichen Personalaffixe der Nomina an. Hinsichtlich des Bindevocals kann hier im Allgemeinen bemerkt werden, dass einerseits zwischen dem transitiven Verbum und dem vocalisch auslautenden Nomen, sowie andererseits zwischen dem intransitiven Verbum und dem consonantisch auslautenden Nomen eine grosse Aehnlichkeit stattfindet.

§ 104. Im Irtysch-Dialekt sind die Personalaffixe der Verba mit Hinzufügung des Bindevocals im Präteritum und Futurum des Indicativs:

1) Beim transitiven Verbum:			2) Beim intransitiven Verbum:		
Sing.	1.	-em	Sing.	1.	-em (-am)
	2.	-en		2.	-en (-an)
	3.	-et		3.	-ôt, -et, -t
Dual	1.	-emen	Dual	1.	-emen, -men
	2.	-eden		2.	-eden (-den, -ten)
	3.	-eden		3.	-egen (-gen, -ken)
Plur.	1.	-eu	Plur.	1.	-eu
	2.	-eden		2.	-edâ od. -ede (-da od. -de, -ta oder -te)
	3.	-et		3.	-et.

§ 105. Es ergiebt sich aus dieser Uebersicht, dass die intransitiven Verba nur zwei ganz eigenthümliche Affixe haben: 1) in der dritten Person des Duals egen (gen, ken), was mit dem Dualcharakter der Nomina im Surgut-Dialekt übereinstimmt; 2) eda oder ede (da, de oder ta, te) in der zweiten Person des Plurals. — Die dritte Person des Singulars endigt bei den intransitiven Zeitwörtern im Präteritum auf ôt, im Futur auf et oder t, z. B. êttîdem,

ich schaute, 3. Pers. êttîdôt, Fut. êttûttam, 3. Pers. êttûttêt, menem, *ich ging*, 3. Pers. menôt, Fut. mendem, 3. Pers. ment. Einige Verba nehmen in der dritten Person des Singulars im Präteritum zwei Affixe an, êt und ôt, jenes zur Bezeichnung des Imperfects und dieses um das Perfect anzudeuten, z. B. jâstem, *sagen*. 3. Pers. jâstet, *er sagte*, *dicebat* (Russ. говорилъ), jâstôt, *er hat gesagt*, *dixit* (Russ. сказалъ); werem, *machen*, 3. Pers. weret, *machte*, *faciebat* (R. дѣлалъ), werôt, *er hat gemacht* (R. сдѣлалъ). Was übrigens den Bindevocal der Personalaffixe betrifft, so kann hier noch Folgendes bemerkt werden:

a) Bei den intransitiven Zeitwörtern bleibt der Bindevocal in allen Personen des Präteritums und Futurums des Indicativs unverändert.

b) Bei den intransitiven Zeitwörtern kann der Bindevocal e bisweilen auch mit andern Vocalen wechseln, z. B. ɫapxaem, *flüstern*, nâgam, *lachen*.

c) Im Futurum nehmen die intransitiven Zeitwörter ebenso wie die Nomina im Plural, in der ersten und zweiten Person gewöhnlich a zum Bindevocal des Affixes an, besonders nach einem vorhergehenden harten Consonanten, z. B. ênmem, *wachsen*, Fut. 1. P. ênemdam, 2. Pers. ênemdan; tinesem, *handeln*, Fut. 1. Pers. tinestam, 2. Pers. tinestan; âmdîdem, *sich freuen*, Fut. 1. Pers. âmdîttam, 2. Pers. âmdîttan.

d) Sowohl im Präteritum als auch besonders im Futurum des Indicativs der intransitiven Verba wird der Bindevocal in allen Personen des Duals und in der zweiten Person des Plurals ganz weggelassen, wenn die durch seinen Ausfall aneinanderrückenden Consonanten mit einander verträglich sind, z. B. towottem, *rudern*, Fut. towottedem, Dual 1. towottetmen, 2. towottetten, 3. towottetken, Pl. 2. towottetta.

§ 106. In den Surgut-Dialekten sind die Personalaffixe des Präteritums und Futurums im Indicativ folgende:

1) Beim transitiven Verbum:			2) Beim intransitiven Verbum:		
Sing.	1.	-em	Sing.	1.	-em (-am)
	2.	-en, -e		2.	-en (-e), -an (-a)
	3.	dax (-dex), -tax (-tex)		3.	
Dual	1.	-damen (-demen), -tamen (-temen)	Dual	1.	-men
	2.	-ten		2.	-ten
	3.	-ten		3.	-xan, -kan; -gan (-xen, -ken, -gen)
Plur.	1.	-daux (-deux), -taux (-teux)	Plur.	1.	-aux
	2.	-ten		2.	-tax
	3.	-it		3.	-t.

Anmerkung. Dieses Schema ist vielleicht nicht ganz zuverlässig, da es uns für die Surgut-Dialekte an hinreichenden Paradigmen fehlt. Namentlich muss in Betreff des Bindevocals bemerkt werden, dass er in diesen Dialekten sehr wechselt und häufig elidirt wird.

§ 107. Hinsichtlich der Personalaffixe ist es eine Eigenthümlichkeit der Surgut-Dialekte, dass die intransitiven Verba in der dritten Person Singulars des Präteritums und Futurums gar keine Personalbezeichnung haben, die transitiven aber das ursprüngliche t zu tax (dax) u. s. w. erweitern, z. B. menem, *ich ging*, 3. Pers. men; panem, *ich legte*, 3. Pers. pandax (wahrscheinlich von pant, panda). Von dem genannten Affix der dritten Person des Singulars sind ohne Zweifel durch Elision der Aspiration die Suffixe der ersten Person des Duals und Plurals bei den transitiven Zeitwörtern gebildet. Was aber die Dual- und Pluralaffixe ten, tax betrifft, so scheint hier das t dem ursprünglichen Personalaffix anzugehören (vergl. § 85), obwohl es nicht immer beim Nomen vorkommt.

b) Conjunctiv.

§ 108. Für den Conjunctiv hat der Irtysch-Dialekt, soviel mir bekannt ist, keine eigne Flexionsform, sondern dieser Modus wird sowie in mehreren andern Sprachen durch eine Partikel adaŋ gebildet. Diese Partikel kann dem Präteritum und Futurum des Indi-

cativs sowohl vor- als nachgesetzt werden, z. B. ma adaŋ werem oder ma werem adaŋ, *ich würde thun;* ma adaŋ werdem oder ma werdem adaŋ, *ich mag thun.* Ursprünglich hat im Irtysch-Dialekt auch ein besonderer Conjunctiv mit dem Charakter ŋ stattgefunden, und es scheint die obengenannte Partikel adaŋ (von at) diesen Charakter angenommen zu haben. Ausserdem ist es wahrscheinlich, dass im Imperativ die dritte Person des Singulars ihr ŋ von dem Conjunctiv entlehnt hat.

§ 109. In den Surgut-Dialekten wird dagegen der ursprüngliche Conjunctiv noch häufig gebraucht und mit ŋ gebildet, z. B. werŋam, *ich würde thun,* Russ. я дѣлалъ бы; paoŋam, *ich würde legen,* Russ. я клалъ бы. Was die Personalaffixe betrifft, so sind sie im Conjunctiv sowohl beim transitiven als intransitiven Verbum ganz dieselben wie beim Nomen, nämlich Sing. 1. am, 2. an, 3. at, Dual 1. amen, 2. in, 3. in, Plur. 1. aux, 2. in, 3. iʏ, z. B. werŋam, werŋan, werŋaʏ, werŋamen u. s. w.

c) *Imperativ.*

§ 110. Der Imperativ hat keinen allgemeinen Charakter, sondern die verschiedenen Personen werden auf verschiedene Weise gebildet. In allen drei Numeris fehlt die erste Person und lässt sich nicht anders als durch das Futurum ausdrücken. In der zweiten Person endigt der Imperativ im Irtysch-Dialekt beim transitiven Verbum auf e und beim intransitiven auf a, welches nach den allgemeinen Regeln auch mit andern Vocalen wechselt. Alle übrigen Personen nehmen in jedem Numerus zum Bindevocal ein a (Surg. e, i) an, welchem in der zweiten Person des Duals und Plurals die gewöhnlichen Affixe der transitiven und intransitiven Verba angefügt werden. Die dritte Person hat einen besondern Charakter g, der auch in mehreren verwandten Sprachen vorkommt. In der dritten Person des Singulars wechselt dieser Charakter mit ŋ (vgl. § 108) und im Plural kann er sogar elidirt werden. Dieser Charakter kann im Singular das Personalaffix at sowohl annehmen als

entbehren, im Dual wird die Silbe en dazu gefügt, und im Plural endigt die dritte Person auf aget oder at.

§ 111. Mit Ausnahme der zweiten Person des Singulars und Duals nehmen die transitiven und intransitiven Verba im Imperativ dieselben Affixe an. Diese sind:

	Im Irtysch-Dialekt:		In den Surgut-Dialekten:
Sing.	2. -	Sing.	2. -
	3. -ag (-aŋ), -agat (-aŋat)		3. -x, -egat (-eget)
Dual	2. -aden	Dual	2. -iten
	3. -agen		3. -egenat (-eginet)
Plur.	2. -aden (trans.)	Plur.	2. -iten (trans.)
	-ada (intrans.)		-itax (-itex) (intrans.)
	3. -at, -agat		3. -itat (-itet).

Anmerkung. Mein Material reicht nicht aus um die Quantität des Bindevocals zu bestimmen; bald ist dieser lang, bald kurz bezeichnet.

d) *Infinitiv.*

§ 112. Der Infinitiv endigt im Irtysch-Dialekt auf dai (dei) oder tai (tei) und in den Surgut-Dialekten auf daga (taga), mit welcher Form auch der Accusativ des Supinums ausgedrückt wird. Die genannten Charaktere werden nach den für das Futurum gegebenen Regeln an den Stamm gefügt. Häufig wird im Irtysch-Dialekt das auslautende i und in den Surgut-Dialekten die Silbe ga ganz weggelassen, z. B. ômasta taŋadam, *ich will sitzen*, têde most, *es ist nöthig zu essen, man muss essen.*

e) *Gerundium.*

§ 113. Das Gerundium hat im Ostjakischen den Charakter men, der wahrscheinlich den Locativ eines verlornen Stammes auf ma ausmacht. In der absoluten Form ist die ursprüngliche Endung des Locativs (na) durch Elision des auslautenden Vocals verkürzt worden, in Verbindung mit den Personalaffixen tritt sie aber vollständig

hervor, z. B. ma uimemna, *bei meinem Gehen.* Der genannte Gerundialcharakter muss in der Regel dem Stamme angefügt werden, jedoch kann auch, wenn mehrere Consonanten zusammentreffen, ein Hülfsvocal eingefügt werden, z. B. werem, *machen*, Ger. wermen; menem, *gehen*, Ger. menmen; xanʒem, *schreiben*, Ger. xanśmen; jâstem, *sagen*, Ger. jâstemen; âttem, *tragen*, Ger. âttemen. Elisionen finden im Gerundium nicht statt und es ist bemerkenswerth, dass sogar ein im Auslaut des Stammes stehendes i und u im Gerundium beibehalten werden, z. B. ujem, *sehen*, Ger. uimen.

f) Participia.

§ 114. Das Ostjakische hat zwei Participia: 1) des Präsens oder Futurs, welches auf da (ďa), de (ďe) oder ta (ťa), te (ťe) endigt; 2) des Präteritums mit der Endung em (am). Das Particip des Präsens hat eine dem Infinitiv analoge Bildung und fällt häufig mit demselben zusammen, z. B. unttada xajat, *Lehrer* (*homo docens*), unttada menôt, *er ging um zu lehren;* xantĉa xui, *Schreiber*, xantĉa mendam, *ich gehe um zu schreiben.* Das Particip des Präteritums stimmt dagegen mit der ersten Person des Präteritums im Indicativ überein, z. B. tagamem, *geworfen, ich warf.* Wie in mehreren verwandten Sprachen hat auch im Ostjakischen das Particip des Präteritums hauptsächlich passive Bedeutung und ist deshalb bei intransitiven Verben nicht sehr gebräuchlich.

§ 115. Um die Uebersicht der Conjugationsformen der transitiven und intransitiven Verba zu erleichtern, fügen wir hier zwei Paradigmen aus den beiden Hauptdialekten bei:

1) Die transitive Conjugation.

Im Irtysch-Dialekt:	In den Surgut-Dialekten:
Indicativ.	
Präteritum.	
Sing. 1. panem, *ich legte*	Sing. 1. panem
2. panen	2. panet
3. panet	3. pandax

Im Irtysch-Dialekt:			In den Surgut-Dialekten:		
Dual	1.	panemen	Dual	1.	pandamen
	2.	paneden		2.	panten
	3.	paneden		3.	panten
Plur.	1.	panen	Plur.	1.	pandaux
	2.	paneden		2.	panten
	3.	panet		3.	paniɤ.

Futurum.

Sing.	1.	pandem	Sing.	1.	panďem
	2.	panden		2.	panďen
	3.	pandet		3.	panďadax
Dual	1.	pandemen	Dual	1.	panďadamen
	2.	pandeden		2.	panďaten
	3.	pandeden		3.	panďaten
Plur.	1.	panden	Plur.	1.	panďadaux
	2.	pandeden		2.	panďaten
	3.	pandet		3.	panďiɤ.

Conjunctiv.

Sing.	1.	panem, pandem adaŋ	Sing.	1.	panŋam
	2.	panen, panden adaŋ		2.	panŋan
	3.	panet, pandet adaŋ		3.	panŋat
Dual	1.	panemen, pandemen adaŋ	Dual	1.	paďŋamen
	2.	paneden, pandeden adaŋ		2.	pańŋin
	3.	paneden, pandeden adaŋ		3.	panŋin
		u. s. w.	Plur.	1.	panŋaux
				2.	panŋin
				3.	panŋiɤ.

Imperativ.

Sing.	2.	pane	Sing.	2.	pane
	3.	panag (-naŋ), panagat (-ŋat)		3.	panex, panega

	Im Irtysch-Dialekt:		In den Surgut-Dialekten:
Dual	2. panaden	Dual	2. paniten
	3. panagen		3. paneganat
Plur.	2. panaden	Plur.	2. paniten
	3. panat, panaget		3. panitat.

Infinitiv.

pandai	pandaga.

Gerundium.

panmen	panmen.

Participia.

Präs. panda	*Prät.* panda
Präs. panem	*Prät.* panem.

2) Die intransitive Conjugation.

Indicativ.

Präteritum.

Sing.	1. menem, *ich ging*	Sing.	1. menem
	2. menen		2. menen
	3. menôt		3. men
Dual	1. menmen	Dual	1. menmen
	2. menden		2. menten
	3. meŋen		3. meŋen
Plur.	1. meneu	Plur.	1. meneux
	2. menda		2. mentex
	3. menet		3. ment.

Futurum.

Sing.	1. mendam	Sing.	1. menďem
	2. mendan		2. menďen
	3. ment		3. menť
Dual	1. mendemen	Dual	1. menďemen
	2. mendeden		2. menďeden
	3. mendegen		3. menďegen

Im Irtysch-Dialekt:	In den Surgut-Dialekten:
Plur. 1. mendeu	Plur. 1. menďeux
2. mendeda	2. menďedex
3. mendet	3. menďet.

Conjunctiv.

Sing. 1. menem, mendam adaŋ	Sing. 1. menŋam
2. menen, mendan adaŋ	2. menŋan
3. menôt, ment adaŋ	3. menŋat
u. s. w.	u. s. w.

Imperativ.

Sing. 2. mena	Sing. 2. mene
3. menag (menaŋ),	3. menex
menagat (menaŋat)	menegat
Dual 2. menaden	Dual 2. meniten
3. menagen	3. menigenat
Plur. 2. menada	Plur. 2. menitex
3. menat oder menaget	3. menidat.

Infinitiv.

mendai	mendaga.

Gerundium.

menmen	menmen.

Participia.

Präs. menda	*Präs.* mende
(*Prät.* menem)	(*Prät.* menem).

§ 116. Die Verba, die in den Surgut-Dialekten ihren Stammvocal auf irgend eine Art verändern, sind zum Theil transitiv, aber noch häufiger intransitiv. Wie bereits in der Lautlehre § 28 erwähnt worden, kann der Stammvocal nur im Präteritum des Indicativs, im Imperativ und Particip des Präteritums einem Vocalwechsel unterliegen, z. B. umsem, *sitzen*, Fut. âmasʏem, Conj. âmas-

ŋam, Imperat. umsa (ümsa). Infinit. âmastaga, Gerund. amasmen, Part. Präs. âmasta, Prät. umsem. Wir fügen hier einige Beispiele von dergleichen Verba hinzu:

î	â
Prät. ɤîgďem, *warten*	*Fut.* tâgaɤɤem
pîrdem, pîrtim, *befehlen*	pâretɤem, pârtɤim
tîďem, *ziehen*	tâɤɤam
ɤîptem, *ernähren*	ɤâbetɤem
îɤɤem, *tragen*	âɤɤem
îɤmem, *heben*	âďemďem
îrgem, *singen*	âregďem u. s. w.
û	â
Prät. jûndem, *nähen*	*Fut.* jântɤem
ûgoďem, *speien*	âgaɤɤem
mûndem, *Märchen erzählen*	mântɤem
ûrdem, *theilen*	âretɤem
ûmsem, *sitzen*	âmasɤem
ûmdem, *setzen*	âmatɤem
wûgem, *bitten*	wâgaďem
kûďem, *übernachten*	kâɤɤem
ɤûďem, *stehen*	ɤâɤɤem
kûŋdem, *klettern*	kâŋatɤem u. s. w.
î	ê
Prät. jîndem, *trinken*	*Fut.* jêntɤem
nîurem, *springen*	nêwerďem
linkem, *decken*	lenkɤem u. s. w.
û	ô
Prät. mûŋdem, *reiben*	*Fut.* môŋatɤem
mûrtem, *brechen*	môretɤem.
ü	ö
Prät. lünkim, *decken*	*Fut.* lönkɤim u. s. w.

Anmerkung. Hat mich mein Ohr nicht irre geleitet, so giebt es auch Wörter, welche im Imperativ eine besondere Vocalveränderung erleiden; vergl. § 29, № 1.

II. Die Conjugation der passiven Verba.

§ 117. Ob das Ostjakische auch ein vollständiges Passiv habe, kann aus meinen mangelhaften Aufzeichnungen nicht ermittelt werden; soviel ist aber gewiss, dass einzelne passive Formen häufig vorkommen. Sowie in andern verwandten Sprachen, scheint auch im Ostjakischen der passive Begriff mit dem reflexiven zusammenzufallen, z. B. unttem, *lehren*, Pass. unttâjem, *ich wurde gelehrt*, *ich lernte.* Bei einigen passiven Zeitwörtern ist sogar die reflexive Bedeutung vorherrschend, z. B. pôt, *Kälte*, pôtâjem, *kalt werden*, *erkalten*, Pass. pôtmâjem; pêgmem, *frieren*, Pass. pêgmâjem; ʌeśmem, *stumpf werden*, Pass. ʌeśmâjem. Wie aus den angeführten Beispielen zu ersehen ist, können die passiven Verba nicht nur aus den transitiven und intransitiven, sondern auch aus dem Nomen gebildet werden.

§ 118. Von allen passiven Formen ist die dritte Person des Präteritums und des Futurs oder Präsens die einfachste und am häufigsten vorkommende. Der Charakter des Präteritums ist im Irtysch-Dialekt âi oder ai, welches unmittelbar an den Stamm tritt, z. B. xanen (Stamm xan), *rühren*, Prät. Pass. xanâi; werem (St. wer), *machen*, Prät. Pass. werâi; mejem, *geben* (St. mei oder me), Prät. Pass. mejâi; xanʒem (St. xanč), *schreiben*, Prät. Pass. xanʒâi. Die dritte Person des Futurs endigt auf dâi, tâi oder dai, tai und stimmt in ihrer Bildung sowohl mit dem Futurum des Indicativs als auch besonders mit dem Infinitiv der transitiven und intransitiven Verba überein, z. B. unttem, *lehren*, Fut. unttedem, Inf. unttedai, Pass. Fut. unttedâi; edîdem, *heizen*, Fut. edìttem, Inf. edìttâi; Pass. Fut. edîttâi u. s. w. In den Surgut-Dialekten wird das Prät. Passivi in der ersten Person auf ôi und das Futurum auf ɤoi, ɤ̆oi gebildet; die übrigen Personen sind mir unbekannt.

§ 119. Mit Ausnahme der dritten Person des Singulars nehmen im Irtysch-Dialekt das Präteritum und Futurum bei den passiven Verben ganz dieselben Affixe an wie bei den transitiven und intransitiven Verben, z. B.

	Präteritum.		*Futurum.*
Sing.	1. unttâjem	Sing.	1. unttedâjem
	2. unttâjen		2. unttedâjen
	3. unttâi [1])		3. unttedâi [1])
Dual	1. unttâimen [2])	Dual	1. unttedâimen [2])
	2. unttâiden		2. unttedâiden [2])
	3. unttâigen		3. unttedâigen
Plur.	1. unttâjeu	Plur.	1. unttedâjeu
	2. unttâida [3])		2. unttedâida [3])
	3. unttâjet		3. unttedâjet.

[1]) unttai — [1]) unttedai

[2]) unttaimen, unttaiden, unttaigen — [2]) unttedaimen, -daiden, -daigen

[3]) unttaida — [3]) unttedaida.

§ 120. Diese Passivform kann nach meinen Beobachtungen nur im Indicativ gebraucht werden. Es kommt aber ein periphrastisches Passiv in allen Modis und Zeiten vor. Diese Form wird durch das Particip des Präteritums und das Hülfszeitwort ûdem gebildet, z. B. kîtem ûdem, *ich wurde geschickt*, kitem uttam, *ich werde geschickt* u. s. w.

III. Die Conjugation der Hülfsverba.

§ 121. Das Ostjakische hat für den Begriff *sein* zwei verschiedene Verba: 1) tâjem (Surg. tôjem), das aus ta, *jenes*, entsprungen ist und eigentlich ein Dasein bezeichnet; 2) ûdem, Surg. waďam, ursprünglich *leben*, wovon *sein* eine abgeleitete Bedeutung ist. Als Hülfsverba gebraucht sind die beiden Wörter von gleicher Bedeutung und nur darin von einander verschieden, dass ûdem eine vollständige, tâjem aber eine sehr unvollständige Conjugation hat.

§ 122. Neben dem Präteritum tâjem wird ein Futur oder Präsens des Indicativs tâidam (taidam), *ich bin*, häufiger gebraucht. Von

allen übrigen Modis ist mir bloss das Gerundium tâimen (taimen) aufgefallen. Im Präteritum und Futurum des Indicativs ist die Conjugation dieses Verbums ganz regelmässig, z. B. Sing. tâjem, tâjen, tâjôt, Dual tâimen (taimen), tâiden (taiden) tâigen (taigen), Plur. tâjeu, tâida (taida), tâjet; Fut. Sing. tâidam (taidam), tâidan (taidan), tâit (tait); Dual tâidemen (taidemen) u. s. w. Nach meinen Aufzeichnungen scheint sowohl tâjem als tâidam bisweilen ganz wie ein Impersonale gebraucht werden zu können, z. B. ma wâx tâjem, *ich hatte Geld*, eig. *mein Geld war;* ma îsen tâidam, *ich habe eine Mühle.*

§ 123. Weil ûdem nach § 121 ursprünglich intransitiv ist, wird es nach dem Paradigma der übrigen intransitiven Verba conjugirt; z. B. Prät. Sing. ûdem, ûden, ûdôt; Dual ûtmen, ûtten, ûtken; Pl. ûden, ûtta, ûdet; Fut. Sing. ûttam, ûttan, ûtt; Dual ûttemen u. s. w. Imp. Sing. 2. ûda, Inf. ûttai, Ger. ûtmen u. s. w. Es ward schon oben (§ 120) erwähnt, dass die passive Conjugation vermittelst dieses Hülfsverbums gebildet wird.

§ 124. Um das Werden zu bezeichnen bedient sich die Sprache des intransitiven Verbums jiwem (juwem, Surg. jigem, jugam), Fut. jidem, *kommen.* In seinem Gebrauche stimmt dieses Hülfsverbum ganz mit dem russischen стану überein, z. B. xantća jiwem, *ich fing an zu schreiben* (писать сталъ), xantća jidem, *ich werde schreiben* (писать стану); êne jiwem, *ich wurde gross* (большой сталъ) êne jidem, *ich werde gross werden* (большой стану). Zu bemerken ist, dass jiwem am besten mit dem Dativ construirt wird, z. B. saxseŋa jiwem, *ich wurde fett*, âra jit, *es wird viel* u. s. w. In seiner Conjugation stimmt dieses Verbum ganz mit den übrigen intransitiven überein.

§ 125. Aus Mangel an negativen Partikeln bedienen sich die finnischen und andern verwandten Sprachen eines oder mehrerer negativer Hülfsverba, welche in Verbindung mit dem Hauptverbum eine besondere negative Conjugation bilden. Im Ostjakischen ist aber die affirmative und negative Conjugation fast dieselbe. Zwar hat die Sprache ein negatives Hülfsverbum: endam oder endem, *ist nicht*, Russ. нѣтъ, es ist aber keiner Flexion fähig, z. B. wâx endam, *es ist kein Geld*, tawem endam, *ich habe kein Pferd*, imetta endam oder

per endam, *nichts* u. s. w. Höchstens können an das Hülfsverbum endam oder endem die Dual- und Pluralcharaktere gefügt werden, z. B. mîn endemgen, *wir beide sind nicht*, Plural meŋ endemet, *wir sind nicht*.

§ 126. In Verbindung mit Zeitwörtern wird endam in ent oder en verwandelt, das Hauptverbum selbst ist aber keiner Veränderung unterworfen, ent ujem, *ich sah nicht*, en menem, *ich ging nicht*, Dual ent ujemen, ent menmen, Fut. ent udem, ent mendem, Inf. ent udai, ent mendai, Gerund. ent utmen, ent menmen u. s. w. Nur im Imperativ wird ent, en in allen Personen und Numeri in at, Surg. ať, verändert, z. B. at uje, *sieh nicht*, at mena, *geh nicht*, Dual at ujaden, at menaden u. s. w.

5) PARTIKELN.

A) *Die Postpositionen.*

§ 127. Wie die übrigen verwandten Sprachen hat auch das Ostjakische keine Präpositionen, sondern nur Postpositionen, die so genannt werden, weil sie dem Worte, auf welches sie sich beziehen, nachgesetzt werden. Die Postpositionen bilden eigentlich keinen besondern Redetheil, denn sie sind mit wenigen Ausnahmen wirkliche Nomina, werden deshalb meist mit dem Genitiv construirt, nehmen Personalaffixe an und theilen mit einem Worte alle Eigenschaften der übrigen Nomina. Zwar ist der Nominalstamm bei mehreren Postpositionen nicht mehr vorhanden, in diesem Fall sind aber häufig verschiedene Casusaffixe leicht zu erkennen. Nur wenige Postpositionen können durch den Nominalstamm ausgedrückt werden und die meisten sind mit den Affixen des Dativs, Locativs und Ablativs, bisweilen auch des Caritivs versehen. Es ist bereits in § 67 erwähnt worden, dass sowohl bei den Postpositionen als auch den Adverbien einige Casusaffixe vorkommen, die beim Nomen schon verloren gegangen sind.

§ 128. Es folgt ein Verzeichniss der Wörter, die im Ostjakischen als Postpositionen gebraucht werden:

1) erek, US. ürük, *überflüssig, zu viel* (Lat. *nimium, nimis*), *darüber, ausser* (Lat. *praeter*). Im Irtysch-Dialekt nimmt diese Postposition häufig das Caritivaffix an; ma tau erekte i met en taidam, *ausser dem Pferde besitze ich nichts.*

2) it, Surg. iť, *nieder, herunter, unter;* idn (Loc.), Surg. iťn, *unten*, itta (Abl.), Surg. iťta, *von unten.* Wahrscheinlich gehören it und jit (vergl. das Wörterverz.) zu einem und demselben Stamm.

3) itpeja (itpea), Surg. iťpija (Dat.), *vor, voran, vorn;* itpena, Surg. iťpina (Loc.), *vor, vorn;* itpîwet, Surg. iťpijeux oder iťpiji (Abl.), *von vorn.* Diese Postpositionen sind wahrscheinlich aus zwei Wörtern: it, *das Vordere* (?), und pi, *Seite* (?), zusammengesetzt.

4) xowatta, *längs*, vom Stamme xou, *lang.*

5) idat, Surg. jida, *gegen, wider, entgegen.*

6) maxta, *um, herum.*

7) moxta, Surg. mugda, *durch.*

8) nox, Surg. nok, *oben, hinauf, aufwärts.*

9) nûmen, Surg. nômen (Loc.), *obenauf, oben, über;* nûmatta, Surg. nômeťta (Abl.), *von oben.* Der Stamm dieser Postposition ist nûm (num), Surg. nôm (nom), *das Obere;* vergl. das Wörterverzeichniss.

10) oxteja, Surg. ogoteja (Dat.), *auf, obenauf*, eig. *ins Obere;* oxtena, Surg. ogotena (Loc.), *auf, obenauf, im Obern;* oxtîwet, Surg. ogotejeux oder ogoteji (Abl.), *von oben.* Der Stamm ist im Irtysch-Dialekt oxta; vergl. das Wörterverzeichniss.

11) pira (Dat.), *hinter, zurück;* pirna (Loc.), *hinter* (*pone*), *hinten, nach, nachher;* piretta oder pirîwet, Surg. pireux, piri (Abl.), *hinten, von hinten.* Der Stamm ist pir, *das Hintere;* vergl. das Wörterverzeichniss. Fast identisch damit, aber als Postpositionen im Irtysch-Dialekt nicht sehr gebräuchlich sind: puja, puina, pujîwet von pui, *das Hintertheil.* Ausserdem können aus der russischen Präposition за mit Hinzufügung der Ostjakischen Casusaffixe die Postpositionen saja (Dat.), saina (Loc.), sajîwet (Abl.), gebildet werden, um die nämlichen Raumverhältnisse zu bezeichnen.

12) peda, pede, pete, *um -willen, wegen, anstatt.* In derselben Bedeutung werden auch pedan, pedait, sagait u. s. w. gebraucht.

13) puŋada, Surg. poŋaďa (Dat.), *neben, nebenhin;* puŋatna, Surg. poŋaťna, *bei, nebenan;* puŋadîwet, Surg. poŋaďeux, poŋaďi, *neben.* Der Stamm ist puŋat, Surg. poŋať, *Seite.*

14) kuda (Dat.), *zwischenhin;* kutna (Locat.), *zwischen;* kudîwet (Abl.), *zwischenher.* Der Stamm ist kut, *Zwischenraum* (Finn. väli).

15) kutteba, Surg. jeċega (Dat.), *mittenhin;* kuttepna, Surg. jeċen (Loc.), *mitten;* kuttebîwet, Surg. jeċegeux, jeċegi (Abl.), *mittenher.* Der Stamm ist im Irtysch-Dialekt kuttep, in den Surgut-Dialekten jeċe, *Mitte.*

16) tibeja (tibea), Surg. tigbija (Dat.), *in* (*hinein*); tibena, Surg. tigbina (Loc.), *in* (*drin*); tibîwet, Surg. tigbijeux, tigbiji, *von innen* (*aus dem Innern*). Diese Postpositionen sind von dem Stamme tibe, Surg. tigbi, *das Innere,* gebildet, können aber in den Surgut-Dialekten durch onda, ondan, ondeux oder ondi von ont, *das Innere,* ausgedrückt werden.

17) tom pêlga oder tom peja, Surg. tom pîlega, tom pija oder kaibija (Dat.), *jenseits, auf die andere Seite;* tom pêlgena oder tom pena, Surg. tom pêlgena, tom pina, kaibina (Loc.), *auf der andern Seite;* tom pêlegîwet oder tom pîwet, Surg. tom pêlegèux (pêlegi), tom pijeux (piji), kaibijeux (kaibiji), *von der andern Seite.* Ebenso tem pêlga oder tem peja, Surg. tem pêlega oder tem pija (Dat.), *auf diese Seite, diesseits* u. s. w.

18) unda, Surg. andaga, *bis nach.*

19) waťťax, waďďax, Surg., *ohne.*

20) ûtta, Surg. ûťti, *über, gerade gegenüber.*

B) *Adverbia.*

§ 129. Wie die Postpositionen werden auch die Adverbia im Ostjakischen durch verschiedene Casusaffixe von dem Nomen gebildet, und bereits im vorigen Paragraph ist gezeigt worden, dass mehrere Wörter zugleich als Postpositionen und Adverbia gebraucht werden können. Das Ostjakische hat auch viele Adverbia, die aus dem Demonstrativ-, Relativ- und Interrogativpronomen gebildet

sind. Primitive Wörter giebt es unter den Adverbien wenig, wohl aber kann ein Nomen und besonders ein Adjectiv schon im Nominativ zugleich als Adverbium gebraucht werden. Ausserdem sind mehrere Adverbia den Russischen entlehnt.

§ 130. Adverbia des *Orts* giebt es folgende:

1) xoda, Surg. koɣnam, *wohin;* xodan, Surg. kotti, kot, *wo;* xote, Surg. koɣ, *woher.* Der Stamm ist wahrscheinlich xo (vergl. das Pronomen xoi, xoje, § 93). Statt dieser Adverbia werden im Irtysch-Dialekt gebraucht: met tagaja, *wohin*, eig. *nach welchem Orte*, met tagana, *wo*, met tagajîwet, *woher*, u. s. w.

2) tege, Surg. tegenam, *hierher;* tette, Surg. tetti, tet, *hier;* tet sagat, Surg. teɣ, *von hier;* vgl. das Demonstrativpronomen tem, *dieser.*

3) togoi, Surg. togonam, *dahin;* totta, Surg. totti, *da;* Surg. toɣ, *von da;* vergl. das Demonstrativpronomen toma.

4) nox, *aufwärts;* s. § 128, № 8.

5) nûmen, *oben;* nûmatta, *von oben;* s. § 128, № 9.

6) itn, *nieder, herunter*, Loc. idn u. s. w.; s. § 128, № 2.

7) awasta, *von unten*, Abl. von awas, *das Untere.*

8) pira, *zurück*, pirna, *hinten*, pirîwet, *von hinten;* s. § 128, № 11.

9) itpeja, *vorn*, u. s. w.; s. § 128, № 3.

10) xowa (Dat.), Surg. kokko, *weithin;* xowan, Surg. kowon (Loc.), *fern;* xowatta, Surg. kowaɣta (Abl.), *von fern, weither.* Der Stamm ist xou, *lang, entfernt.*

11) wana (Dat.), *nahe (zu)*, wanen, wanna (Loc.), *nahe;* wanetta, Surg. waneɣta, *von der Nähe.* Der Stamm ist wan, *kurz.*

12) kîm, kêm, *hinaus, heraus*, kâmen, kêmen, *aussen*, kâmetta, Surg. kâmeɣta, kêmeɣta, *von aussen.*

13) jox, Surg. jok, *nach Hause (domum)*; jadan, Surg. jokon, *zu Hause (domi)*; jokoɣta (Surg.), xôdîwet (Irt.), *von Hause.*

14) moxta, Surg. norok, *gerade.*

15) megde, *vorbei.*

16) beste (Russ. вездѣ), *überall.*

§ 131. Von den Adverbien der *Zeit* sind besonders zu bemerken:

1) xun, Surg. xunti, *wann.*
2) ŧutna, *dann.*
3 în, Surg. ît, *jetzt;* vergl. das Wörterverzeichniss.
4) sîra, Surg. sâr, sârna, *vorher;* vergl. das Wörterverz.
5) pirna, *nachher;* s. § 128, №. 11.
6) xou, xowat, Surg. kowat, *lange;* vergl. das Wörterverz.
7) xowan, Surg. kowan, *längst.*
8) sora, Surg. sarga (Russ. скоро), *bald.*
9) togan, *immer.*
10) us, uś (Russ. уже), *schon.*
11) os, jeśo (Russ. еще), *noch.*
12) mettatna, *irgend einmal.*
13) xattịwen, *bei Tage.*
14) âtna, Surg. jôgon, *bei Nacht.*
15) idaina, *Abends.*
16) âdeŋ, Surg. âďeŋ, *Morgens.*
17) tem xat, *heute* u. s. w.

§ 132. Von den übrigen Arten der Adverbia können wir nur folgende angeben:

1) âr, *viel.*
2) čîmet, Surg. čîmeť, *wenig.*
3) aśma (Russ. весьма), ŧax, Surg. čikka (Russ. шибко), *sehr.*
4) cebara, *gut.*
5) medagem, *wieviel.*
6) ŧegem, ŧigem, *soviel.*
7) xot sagat, *wie.*
8) tem sagat, tegena, temida, *so.*
9) medîwet, medoi peda, *weshalb.*
10) ŧut peda, *deshalb.*

C) *Conjunctionen.*

§ 133. Das Ostjakische hat nur wenig Conjunctionen, und auch von diesen sind mehrere dem Russischen entlehnt. Einige Conjunc-

tionen sind selbstständige Wörter, andere können nur enklitisch gebraucht werden. Wir werden von beiden Classen die wichtigsten aufzählen.

a) Selbstständige Conjunctionen:

1) ada — ada, *entweder* — *oder*.
2) lipa — lipa (Russ. либо — либо), *entweder* — *oder*).
3) nîci, *vielleicht*.
4) otnâko (Russ. однако), *dennoch*.
5) met, metta, *dass*, *damit*.
6) stoba, stobi (Russ. чтобы), *damit*.
7) ada metta, at metta, *als wenn*.
8) ješeli (Russ. ежели), *wenn*.
9) i (Russ. и), *auch*.
10) adaŋ, Conjunctivcharakter.
11) ta (Russ. да), *und*.

b) Enklitische Conjunctionen:

1) -îti, -îda, *wie*, *gleichwie*.
2) -pa, -ba, *doch*, *jedoch*; Finn. pa, pä.
3) -se oder -še (Russ. же), *auch*, *ja*.
4) -weŧ, Surg. -wiďi (Russ. вѣдь), *ja*.
5) -li (Russ. ли), *ob*.
6) -kuš, Surg. -kuč (Russ. хотя, хоть), *obgleich*.
7) -at, eine Partikel, die unbestimmte Nomina, Pronomina und Adverbia bildet.

D) *Interjectionen.*

§ 134. Nur folgende Interjectionen sind von mir wahrgenommen worden:

1) a'a, *ja*.
2) au, *was*.
3) ta, *nun*.
4) ti, ŧit, ŧittì, *siehe da*.
5) a, ei.
6) ax, *ach*.
7) ja, *nun*.

OSTJAKISCH-DEUTSCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.

âjemdem I., êjemdem, eijemdem US., êjemtim, eijemtim OS., *leimen.*

âr, *viel;* vergl. Finn. suuri, Sam. âr, *gross*, Türk. âr, *schwer;* Ung. ár, *Preis.*

âr joŋ (âr jaŋ), *neun.*

âr joŋmet, *der Neunte.*

âr sôt, *neunzig, neunhundert.*

âra I., ârex S., *Gesang;* Türk. ir, èr.

Tûrum-âra, *Gebet.*

âreś, *Fimmelfäustel;* Tat. ariś.

ârent, *Schuld;* vergl. MT. âlem, Finn. welka.

ârendeŋ (ârndeŋ), *schuldig.*

ârgem, ârkem I., îrgem S., *singen*, § 116; s. âra.

aś I., ać S., *Kalk.*

aśma (Russ. весьма), *sehr.*

ać S., *Schaaf;* s. oś.

âćne S., *Pelz;* s. ôśna.

âna I., ânex S., *dick.*

âna-pâŋ, *Daumen.*

âna-sâbet, *Ente von schwarzblauer Farbe mit dickem* (âna) *Hals* (sâbet).

anʒa, anʒe I., anʒex S., *Hagebutte.*

anʒa-jux I., anʒex-jux S., *Hagebuttenstrauch.*

ântep S., *Wiege;* s. ôndap.

andaga S., *bis nach.*

ânmem S., *wachsen;* s. ênmem.

anaxá, anagá I., ajanki US., anakai OS., *Stiefmutter;* Wotj. anakai.

angeś I., ânkic S., *Erbse;* Syrj. ankye, ankyŧ; Wotj. keži.

at, Stamm des Reflexivpronomens, § 42; vergl. Wotj. as, *Leib, Person.*

at, Partikel, § 133.

ât (at), *Nacht.*

âtna, *bei Nacht.*

ater, atter S., *klar, hell;* Tscher. ajar, *Sonne;* s. eder.

âtem S., *schlecht;* s. âdem.

âttem I., îʏʏem S., *tragen*, § 116.

âtmem I., îʏmem S., *heben*, § 116.

ata, *Vater;* Finn. isä, Ung. atya, Lapp. aćće, tatte, Türk. ata, Tscher. ätä, Wotj. atai.

âʏ S., *Jahr;* s. ôt.

aʏe S., *Deckel;* s. ede.

âʏŋam S., *schlafen;* s. âdem.

ada (Russ. али statt или; vgl. Wotj. olo), *oder.*

ada — ada, *entweder — oder.*

ada metta, atmetta, *als wenn.*

adak, *Sturm, Ungewitter;* Sam. hâd.

adaŋ, Conjunctivcharakter.

âdaŋ, âdeŋ I., *Morgen;* S. âďaŋ, âďeŋ.

adaśa, odośa, *Hengst.*

ádam, *Mensch;* Türk. adem, vergl. xui.

âdem I., âtem S., *böse, schlecht, schlimm.*

âdem-Tûrum-wôt, *Westwind.*

âdem I., âďam, ôďam, ôʏem S., *schlafen*, Freq. âdîdem.

âďeŋ, âʏeŋ S., *der Aeusserste, Erste.*

âďeŋpa, *das erste Mal;* s. odeŋ.

Âs, *der Ob.*

Âs-jax, *Ostjaken.*

awas Âs-jax, *untere Ostjaken, beresowsche.*

num Âs-jax, *obere Ostjaken, surgutsche.*

âs-pai, *Pappel.*

âsad, *frei, ledig;* Pers. azad ازاد.

âsem, *Kissen.*
asҳem OS., *loslassen;* s. estem.
âpeҳ S., *Geruch;* Ostj.-Sam. apt, apta; s. êbet.
âpsindem S., *riechen;* s. êpsendem.
aba, *ältere Schwester;* s. opa.
awas, owas, *das Untere.*
awas-wôt, *Nordwind;* s. jit-wôt.
awasta, *von unten.*
amlep, *Wuhne, Oeffnung im Eise.*
âmdem, *sich freuen,* Freq. âmdîdem; Ostj.-Sam. ândalbak.
âmp, *Hund,* § 29; Ung. eb.

ei OS., *eins,* § 74.
ei pa, *einmal.*
ei erx joŋ, *neun.*
eiⱡîdem, *schauen, besehen;* s. êttîdem.
eit, *Körper;* s. êt.
eittîdem, *schauen;* s. êttîdem
eissig, *Greis;* s. êssig.
eudem, *schneiden, scheeren, rasiren;* s. ewedem.
eŋedîdem, *wiehern.*
ele, elle I., ül S., *Splint;* s. Finn. jälsi.
erek, erx I., ürük (ürx) US., *überflüssig, darüber hinaus, ausser.*
êne, ûna I., ênҳ S., *gross;* Syrj. una, Finn. enempi, *mehr,* enin, *meist,* Ung. ennyi, *soviel.*
êne wôje, *Elenthier;* s. nox.
ênmem I., ânmem S., *wachsen, zunehmen;* Ung. nö, Burj. nemekų.
enmettem. *erziehen, ernähren.*
endam, endem, *nicht,* § 125.
êndep, êntep, *Gürtel.*
et, *einfach.*
et-wâx, *Eisen.*

êt, eit, *Körper, Gegenstand.*
êtteptem, *weisen, zeigen.*
êttîdem, eittîdem, *schauen, besehen;* s. eiⱡîdem.
ede I., aҳe S., *Deckel.*
eder, êder I., ater, atter S., *klar, hell.*
ederoxtep, *etwas klar.*
edep I., ettep S., *Werst.*
edem I., üďim OS., *heizen;* Wotj. esto; Freq. edîdem.
êdem, eidem, *verlassen;* Finn. jätän, Tscher. kodem, Syrj. koɫa.
êsem, *Mutterbrust.*
êsem-jink, *süsse Milch,* eig. *Brustwasser.*
êsemdem, *saugen;* s. emem.
estem I., asҳem OS., esҳim US., *loslassen;* Finn. päästän.
êssig, êssix, eissig (eig. ês-jig), *Greis;* Ung. ösz.
êpsendem I., âpsindem S., *riechen, Geruch empfinden.*
êbet I., âpeҳ S., *Geruch;* Sam. âpt.
êwa I., êwi S., *Mädchen, Tochter.*
ewedem, eudem I., agdem S., *scheeren, schneiden, rasiren.*
emerdem I., emregdem S., *schöpfen* (mit grösserem Gefässe); s. jâxtem.
emem, *saugen;* Finn. imen, Ung. emik, Türk. emmek.

i, *eins,* § 74.
i pis, *einmal.*
i (Russ. и), *auch.*
ika, iga I., iki S., *verheiratheter Mann, Greis;* Finn. ukko. Ung. agg.
iŋisem, *bitten.*
iśen, *Fenster;* Tat. îsik.

iĉeꭓ OS., *jüngere Schwester;* s. neŋa.
iʒem, *rücken, von der Stelle rühren.*
în I., ît S., *jetzt, gegenwärtig;* Wotj. ini, *schon.*
înem S., *alles;* s. per.
inár, *Sattel;* Wotj. ener, Tat. ijar, Ung. nyereg, Jak. ыңыр.
îndep, jîndep, *Nadel;* Türk. ine, iŋe, Tscher. îm, Syrj. jem. Finn. äimä, Wotj. вев.
it, *eins.*
it I., it S., *nieder, hinunter* (Dat.); s. jit.
idn I., idn S., *unter* (Loc.).
itta I., itta S., *von unten.*
-îti, -ida, *wie, gleichwie,* § 133.
itpeja, itpea I., itpija S., *vor, vorn, vornhin* (Dat.).
itpena I., itpina S., *vor, vorn* (Loc.).
itpîwet I., itpiuꭓ, itpiji S., *von vorn* (Abl.).
idai I., itn S., *Abend;* Finn. ilta, Ostj.-Sam. ûd, ûde, ûtö, ûte.
idaina, *Abends.*
îdem I., îdem S., *schimpflich.*
idat I., jida S., *gegen, wider.*
îdek S., *Sieb;* s. puś.
isar, *dumm.*
îsen, *Mühle, Handmühle;* Syrj. izki.
îsem, îsendem, *mahlen;* Wotj. izo, Syrj. izny
îma I., imi S., *Weib, Frau;* vergl. Finn. emä, *Mutter,* Ung. eme, *Weibchen.*
îmili, Dem., *Mütterchen.*
îmel, *Schlammpeizger* (*Cobitis fossilis*).

oiga, oida, *sauer;* s. ôda.
oigedem, *sauer werden.*
oigeptem, *säuern, sauer machen.*
oit, *Zaun;* Finn. aita.
ouꭓ US., *Kopf;* s. ôꭓ.
ôgor S., *hoch;* s. kereś.
ôgot I., augot US., *Schlitten.*
ôꭓ (oꭓ) OS., ouꭓ US., *Kopf;* s. ûꭓ.
oꭓta, *das Obere;* ꭓôdoꭓta, *Dach,* § 39.
oꭓteja I., ogoteja S., *auf, obenauf* (Dat.).
oꭓtena I., ogotena S., *auf, obenauf* (Loc.).
oꭓtîwet I., ogotejeuꭓ, ogoteji S., *von oben* (Abl.).
oꭓĉam, *Tuch.*
oŋ, *Mündung, Oeffnung.*
ôŋet I., âŋet S., 1) *Horn,* 2) *Schnupftabakshorn,* 3) *Kinnbacken;* Sam. âmd.
ôŋdeŋ, *gehörnt, mit Hörnern versehen.*
ôŋda, ôŋdep I., âŋdep US., *Speer.*
ojodem S., *finden;* s. aidem.
oroś (Russ. рожь), *Roggen;* Finn. ruis.
ort, *Miethling, Jahresarbeiter;* vgl. Wotj. war; Finn. orja, *Sclave.*
ôrdem I., ûrdem S., *theilen,* § 116.
ôś I., âĉ S., *Schaaf;* Wotj. yś.
ôś-pûn, *Wolle.*
ôśna I., âĉne S., *Pelz, Decke.*
ôśneŋ, *Bär;* vergl. Syrj. oś.
onꭓ I., ônk S., *Harz; Schwefel* (S.).
onʒeꭓ S., *Fichte;* s. unʒa.
ont S., *das Innere;* s. tibe.
ontlem S., *lehren;* s. untlem.

ôndap, ôndep I., ântep S., *Wiege.*
ôt I., ôt, ât S., *Jahr;* Finn. wuosi.
otnako (Russ. однако), *allein, jedoch.*
ottadem, *lügen, betrügen.*
ôtmaŋ, *schläfrig;* s. ôdam.
ôtmesem, *träumen;* s. ôdam.
ôdap, *stark, Held;* Tat. alèp.
ôdam, *Schlaf;* Lapp. odem, Ung. álom, Finn. uni, Tscher. ôm, Wotj. um, Sam. âŋ, âŋu.
odeŋ I., âteŋ, ađeŋ S., *das Aeusser-Erste;* Finn. esi; vergl. Wotj. odyg. *ein.*
odeŋ pâŋ, *Zeigefinger.*
odeŋ pis, *das erste Mal.*
odośa, *Hengst;* s. adaśa; Wotj. ulośo, *Wallach.*
ôda, oida, oiga, *sauer.*
ôdedem, oigdem, *sauer werden.*
ôdeptem, oigeptem, *säuern.*
ôđap, ôđep S., *kleines Zelt;* s. ûdap.
os (Russ. еще), *noch.*
ôp S., *Schwiegervater;* s. ûp
opa, oba, aba, *ältere Schwester;* US. opi, Lapp. abba, oabba, Sam. apa, appa, oppe.
ômsem I., ûmsem S., *sitzen,* § 116; Sam. âmdim, âmdak, omtaŋ.
ômdîdem, Freq., *genug sitzen.*
ômdem I., ûmdem US., ûmtim OS., *setzen, stellen.*
omplak US., *Kiefer* (ob = oŋ + pêlek?); s. naxsem.

uigit, *Wiese;* Tat. ui.
uideŋ, *breit.*
ûges, *Ochse;* Tat. اوگوز, Türk. ögüs, Syrj. ös.

ûx (ux) I., ôx (ox) OS., oux US., *Kopf.*
ujem, *sehen, wissen;* Tscher. uzam, Syrj. aʒja; vergl. Finn. katson.
urdesem, *bestellen.*
ûrdem S., *theilen;* s. ordem.
urmâ, *Fausthandschuh.*
ûś (uś), ûć, *Kleid,* § 40.
tûduś, *Beutel für Feuerzeug.*
ûna, *gross;* s. êne.
unć, *Salmo Njelma;* Ostj.-Sam. wanʒe, wuenʒ.
unʒa I., onʒex S., *Fichte.*
unʒ-ele-tiliś, *Fichten-Splint-Monat* (der 2. Monat).
unt I., wont S., *festes Land, Wald, Hügel, Berg.*
unttâjem, *lernen.*
unttem I., ontem S., *lehren.*
unda I., andaga S., *bis, nach.*
ût I., ût S., *Heidelbeere;* Syrj. wotys, wotös; pul, *Beere,* Wotj. muli.
ûdap I., ôđap S., *kleines Zelt aus Leinwand oder anderem Zeuge zum Schutz gegen die Mücken* (Russ. балаганъ); s. Reiseerinnerungen S. 253.
ûdem I., wâđem S., *leben, sein;* Finn. elän, olen.
ûdem, *schwimmen;* Finn. uin, Lapp. wuoijam, Syrj. uia, Ung. úsz.
us, uś (Russ. уже), *schon.*
ûp I., ôp S., *Schwiegervater;* Lapp. wuopp, Finn. appi, Ung. ip, ipa, após.
ûp-iga, *Schwiegervater.*
ûp-îma, *Schwiegermutter.*

ûmdem US., ûmtim OS., *setzen, stellen;* s. ômdem.
ûmsim S., *sitzen;* s. ômsem.
umbâ, *Kelle.*
ül S., *Splint;* s. ele.
ürüx (ürx) US., *überflüssig, ausser;* s. erex.
üďim OS., *heizen;* s. edem.

kaiŋi, *Mücke;* s. petŋai.
kaugnîdem S., *schlucken.*
kaux US., *Stein;* s. keu.
kâk, *Jucken, Krätze.*
kâgert, *weisser Storch;* Ung. gagó.
kagi, kawi US., *Kuckuck;* s. kowa.
kaŋdep S., *Treppe.*
kallek S., *Meerschwalbe;* s. xaleu.
kâr, *Rinde, Borke;* Finn. kuori, Tscher. kargas, Syrj. kyrs.
 kâr-mox, *Ei* (eig. *Junges in der Rinde*).
 kâreŋ, *von Rinde.*
kâr S., *Ochse;* s. xâr.
 kâr-ɣau S., *Hengst;* s. adaśa.
kara S., *Feld;* s. xar.
kari US., *rother Sterljäd;* s. kera.
kariś, *kleiner weisser Sterljäd.*
kaś I., kać S., *Ueberdruss, Langeweile.*
kâćex US., *Messer;* s. kêʒe.
kaʒem I., kaügnîdem S., *schlucken.*
kan S., *Chan, Kaiser;* s. xon.
kannex US., *leicht;* s. kêne.
Kanda-ku S., *Ostjake;* s. Xanda.
kansa S., *Pfeife;* s. xaŋsa.
kân I., kôn US., kôn OS., *Steinfuchs* (*Canis Lagopus*); Syrj. kyn; vgl. Wotj. koni, *Eichhörnchen.*
kât S., *Haus;* s. xôt.

kât, kâtn, kâdn, kâden I., kât, kâ-
 xen S., *zwei.*
 kâdenat, *je zwei,* § 76.
Katan-ku, *Tatar;* s. Xadan.
kattesem, *loben, rühmen, prahlen.*
kattem I., kiɣem S., *fassen, greifen, halten;* Syrj. kuta, Wotj. kut, Finn. pidän, Tscher. kotšem.
kaɣ S., *Sonne, Tag;* s. xatt, xat.
kaɣa, kaďa S., *Thau;* s. ket.
kaďem S., *sterben;* s. xadem.
kabak OS., *leicht;* vergl. Finn. kepiä; s. kêne.
kawa I., kewi US., xawi OS., *Hammer.*
kawala, *Locke;* s. śegara.
kâwert I., kêwerɣ US., kôwerɣ OS. *es kocht.*
kawi US., *Kuckuck;* s. kowa.
kawrak, *schwach, locker, schlaff;* s. namak.
kâmen, *aussen.*
 kâmetta I., kâmeɣta S., *von aussen.*
kamdi S., *Peitsche;* s. xomde.
keu I., kaux US., koux OS., *Stein,* Finn. kiwi, Ung. kö, Tscher. kü.
 keweŋ, *steinig.*
 keweŋ-jert, *Hagel.*
kêle, *Maliza, Rennthierpelz, welcher statt des Hemdes mit der Haarseite nach innen getragen wird.*
kelśa I., kilsi S., *Barbe* (*Cyprinus Barbus*), Russ. чебакъ.
ker, *Holzmörser für den Tabak.* Syrj., Wotj. gyr.
kera I., kari US., kori OS., *rother Sterljäd.*
kerap, kerep I., kerep S., *Fahrzeug.*
kereś, *hoch;* Finn. korkia.

keredem I., kirîgťem S., *zurückkehren;* vergl. Finn. kierrän.
kereptem, *fällen;* s. kergem.
keremsa, keremse, *Ruthe.*
kergem, kerkem I., korgem S., *fallen;* Freq. kerkîdem.
keś, *gegenseitige Benennung des Mannes und Weibes.*
kêʒe I., kâćex US., kôćex OS., *Messer;* Ung. kés, Tscher. kize, Finn. weitsi.
keʒe, köʒe I., kiće S., *Krankheit;* Finn. kipu, Ostj.-Sam. kôd, kûde.
keʒeŋ, köʒeŋ, *krank.*
keʒedem, köʒedem, *krank sein.*
kêne I., kannex US., kabak OS., *leicht;* Ung. könnyü.
kenć, *Strümpfe von weichem Rennthierleder.*
kenʒem I., kinʒem S., *suchen, haschen;* Wotj. kuśo.
kendeŋ, *zornig.*
kenmâjem, *zürnen.*
kener US., *arm, elend;* s. konar.
ket I., kaťa, kaťa S., *Thau.*
ket I., koť S., *Wort.*
kêt I., kôt S., *Hand;* Finn. käsi, Ung. kéz, Tscher. kit, Lapp. gietta, Syrj. ki, Mordw. ked.
kêt-jit, *Handwurzel.*
kêt-pete, *die flache Hand.*
kesâ, kesê, *Tasche;* Wotj. kisy.
keser US., *Spielkarte;* s. kiser.
kesem I., kossem S., *reissen, ziehen, reiben;* Ung. húz.
kêsem, *um die Wette laufen.*
keban, *Heuschober;* Wotj. kaban.
keweŋ, *steinig;* s. keu.
kewel US., kowel OS., *Holzmörser;* s. ker.
kewert, kowert S., *Entenart* (*Anas acuta*); s. kurek.
kêwerť US., kôwerť OS., *es kocht;* s. kâwert.
kewi US., *Hammer;* s. kawa.
kêm, *hinaus.*
kêmen, *aussen.*
kêmeťta, *von aussen.*
kiuri S., *Wuhne;* s. amlep.
kijem S., *verlassen;* s. êdem.
kila, *männl. Geschlechtsglied;* Finn. kulli.
kilsi S., *Barbe;* s. kelśa.
kirendem, *säen.*
kirem, *säen;* Wotj. kiźo.
kirigťem S., *zurückkehren;* s. keredem.
kiś I., kić S., oder kiśmar I., kićmar S., *Baumknollen;* Finn. wisa.
kiće S., *Krankheit;* s. keʒe.
kinem S., *graben;* s. xainem.
kitem, *jagen, treiben, senden.*
kitmesem, *inständig bitten.*
kiťem S., *fassen;* s. kattem.
kîda I., kûdi S., *Schwager, Schwägerin.*
kîdem, *aufstehen;* Ung. kel, Jen.-Sam. kiri'aro'.
kiser I., keser US., koser OS., *Spielkarte* (v. R. козырь, *Trumpf*).
kîm, *hinaus, heraus.*
kîmet I., kîmeť S., *Falte, Saum;* Tawgy-Sam. kamsa.
kîmet, *der Zweite.*
kîmetxe, *das zweite Mal.*
kimdek S., *Vielfrass.*

kou*x* OS., *Stein;* s. keu
*k*ou*x* S., *weit, entfernt;* s. xou.
kokko S., *weithin.*
kowon, *weit.*
kowatta, *weither*
kogotem S., *laufen;* s. xôxtem.
kôlak OS., kôlank US., *Rabe;* s. xûlax.
kôr I., kôr S., *Ofen;* Wotj. gur.
kori OS., *rother Sterljäd;* s. kera.
koroɗem S., *schinden;* s. xorem.
korgem, *fallen;* s. kergem.
korsan, *Trog.*
kośuɫa, *Pelz.*
koćex OS., *Messer;* s. kêʒe.
konkai US., *Kelle;* s. umbâ.
kondem S., *entfliehen;* s. xonttem.
kôn OS., *Steinfuchs;* s. kân.
konar I., kener US., kôner OS., *arm, elend;* Syrj. koner, Wotj. kwaner.
kôt S., *Hand;* s. kêt.
kôtteŋ S., *Schwan;* s. xˆdaŋ.
kot S., *Wort;* s. ket.
kot S., *Husten;* s. xût.
kot S., *Fichte;* s. xût.
kot S., *woher.*
kotnam, *wohin.*
kotti, kot, *wo.*
kôɗendem S., *horchen;* s. xûdandem
kôs S., *Stern;* s. xûs.
kôs S., *zwanzig.*
koser OS., *Spielkarte;* s. kiser
kowa I., kawi, kagi US., kogi OS., *Kuckuck.*
kowan S., *längst.*
kowat S., *weit, lange.*
kowatta S., *weither;* § 67.
kowel OS., *Holzmörser;* s. ker.
kowert OS., *es kocht;* s. kâwert.
komat S., *breit;* s. uideŋ.
komlaŋ S., *Blase;* s. xama.
kôr S., *Ofen;* s. kôr.
kôʒe, *Krankheit;* s. keʒe.
kôʒeŋ, *krank.*
kôʒedem, *krank sein.*
kôn S., *Steinfuchs;* s. kân.
kôner OS., *arm, elend;* s. konar.
kui, ku S., *Mensch;* s. xui.
kui, *Morast;* Tscher. kup.
kugur I., kukkur S., *Korb.*
kuŋuś US., kuŋaś OS., *Oberpelz;* s. kus.
kuŋnai I., kunxŋi S., *Ellnbogen;* Ung. könyök.
kûŋdem S., *klettern,* § 116; s. xîŋam.
kujanda, *Waye;* Tat. kujanta.
kuɫ, *böser Geist;* Syrj. kuɫ.
kur, *Fuss.*
kur-pura, *Wade.*
kur-jattaŋ, *Ferse.*
kur-jit, *Schienbein.*
kur-pede, *Fusssohle.*
kur-pêlek, *hinkend.*
kuraŋ xui tîliś, *Fussgänger-Monat, der 8te Monat, da die Menschen zu Fuss nach Hause gehen, wenn das Eis stehen bleibt.*
kurek I., *Entenart (Anas acuta);* s. kewert.
kurek, *Dunst, Dampf.*
kurem S., *Schritt, Tritt.*
kuruk, *Adler.*
kurmaŋ, *schnellfüssig,* von kur.
kurmadem, *schreiten, treten.*
kuś I., kuć S., (Russ. хоть), *obschon, obgleich.*

kuśmem, *brennen.*
kuśmettem, *verbrennen.*
kunć, *Nagel;* Finn. kynsi, Syrj. kyź, Tscher. kiʒ, Wotj. gyźy.
kunʒeŋ, *mit Nägel versehen, benagelt.*
kunʒeŋ-ika, *Bär.*
kunʒep, *Kamm.*
kunʒem, *kämmen, harken.*
kunʒeŋ-jux, *Rechen, Harke.*
kunʒalax, *eine Handvoll.*
kunt S., *Morgen- und Abendröthe;* s. xunt.
kut, *Zwischenraum;* Ostj.-Sam. kode.
kuda Dat., *zwischenhin.*
kutna Loc., *zwischen.*
kudîwet Abl., *zwischenher.*
kuttep, *Mitte;* Ung. közép.
kutteba Dat., *mittenhin.*
kuttepna Loc., *mitten.*
kuttebîwet Abl., *mittenher.*
kût S., *sechs;* Finn. kuusi; s. xût.
kûtmet, *der Sechste.*
kuttem, *nachspüren, den Spuren folgen.*
kutar, kudar I., kutker S., *fliegendes Eichhorn.*
kut S., *Fisch;* s. xut.
kûdem, kôdem S., *drei;* s. xûdem.
kûtmet, *der Dritte.*
kûtmet xa, *das dritte Mal.*
kûdem S., *hören;* s. xûdem.
kûdem S., *die Nacht zubringen;* s. xôdem.
kus, *Oberpelz, der über der Maliza* (kêle) *getragen wird;* s. kuŋuś.
kupa, kuba, *Butterfass.*
kump S., *Welle;* s. xump.

kelem, *weinen;* Finn. kiljun; s. telem.

kênak, *Warze;* s. tênek, tênak.

xaigem, *verbleiben;* s. xaidem
xainem I., kinem S., *graben;* Finn. kaivan.
xaint, *Korb aus Birkenrinde;* Finn. kontti.
xaidem, xaigem, *verbleiben.*
xaideptem, *nachlassen.*
xaiʒa, *Scheere;* MT. kaite, Wotj. kaci.
xaimak, *Feile;* Tat. kaimak.
xaŋdep I., kaŋdep S., *Treppe.*
xaŋsa I., kansa S., *Pfeife;* Tat. kaŋsa.
xaxrem, *jucken.*
xajat, *Mensch;* s. xui.
xaleu I., kallek S., *Meerschwalbe.*
xar I., kara S., *Feld, ebener Platz überhaupt.*
tant-xar, *Ackerfeld.*
pûm-xar, *Wiesenebene.*
xôt-xar, *Fussboden.*
xarʒagan, *Habicht, Taubenhabicht;* Tat. kartaga, Burj. xarcaga, Ung. károly.
xanem, *rühren.*
xanʒeŋ, *bunt;* Wotj. kuco.
xanʒeŋ luk, *Auerhenne.*
xanʒem, *bunt machen, schreiben.*
Xanda I., Kanda-ku S., *Ostjake.*
xat, in zusammengesetzten Zahlen § 74, 2.
xatt, xat I., kat S., *Sonne, Tag, Vorrath.*
xattîwet, *bei Tage.*
Xadan I., Katan-ku S., *Tatar.*
xadem I., xadem S., *sterben;* Finn. kuolen, Ung. hal, Tscher. kolem, Syrj. kula, Sam. hâdm.
xama I., komlaŋ S., *Blase.*

xou I., koux S., *lang, weit, entfernt;* Finn. kauwan, Wotj. kuz.
xowa Dat., *weithin.*
xowan Loc., *weit, längst.*
xowatta, *weither, längs.*
xo, Pronominalstamm § 130.
xoje, xoi, *wer.*
xoda, *wohin.*
xodan, *wo.*
xote, *woher.*
xot sagat, *wie.*
xôxtem, *laufen.*
xôŋam I., kûŋdem S., *klettern, stromaufwärts fahren.*
xôjem, *Asche.*
xorem I., korořem, *schinden;* Finn. kuorin, Sam. kerap.
xordem, *bellen;* Freq. xordîdem.
xoʒem, *heiss.*
Xon I., Kan S., *Chan, Kaiser;* Tat. Xan, Wotj. Kun.
xon, xonai, *Magen.*
xonaʒa, *junge Kuh.*
xonttem I., xondem S., *entfliehen.*
xont, *Fieber.*
xondak, *Hopfen.*
xôt, xât I., kât S., *Zelt, Haus;* Finn. kota; Lapp. goatte, Tscher. kuda, Jen.-Ostj. xuos, xus.
śam xôt, *Leuchter.*
xot sagat, *wie.*
xôteŋ, xôdaŋ I., kôtteŋ S., *Schwan;* Ung. hattyú, MT. kû.
xôdap, *Netz;* Ung. háló.
xôdem I., kûřem S., *die Nacht zubringen.*
xôdem Obd., *drei;* s. xûdem.
xôs, *Entenart.*
xosem, *harnen;* Finn. kusen.

xowat, *lang;* s. xou.
xowoxtep, Dem., *etwas lang.*
xomas, *Violine, Saiteninstrument;* MT. kômes.
xomde I., kamdi S., *Peitsche;* MT. kamde.
xui I., kui, ku S., *Mensch, Mann, Männchen.*
xujem, *laichen.*
xujem-tûliś, *Laich-Monat = April;*
xûla, *Russ;* Ung. korom.
xûlatem, *mit Russ beflecken.*
xûlax I., kôlak OS., kôlank US., *Rabe;* Ung. holló.
xuran, *Stall.*
xun I., xunti S., *wann,* § 67.
xunt I., kunt S., *Morgen- u. Abendröthe;* Finn. koi, koitto, Ostj.-Sam. kuend, Syrj. kya.
idai-xunt, *Abendröthe.*
xodai-xunt, *Morgenröthe.*
xût I., kôt S., *Husten;* Ostj.-Sam. kot, kut.
xûdesem, *husten,* § 77.
xût I., kôt S., *Fichte;* Finn. kuusi, Syrj. kôz, Tscher. koz, Sam. hadi.
xût I., kût S., *sechs.*
xûdamet I., kûtmet S., *der Sechste.*
xûdat, *je sechs.*
xut I., kut S., *Fisch;* Finn. kala, Ung. hal; Sam. hâlea, kuel.
xûdem I., kûřem S., *hören;* Finn. kuulen, Ung. hall, Tscher. kolam, Syrj. kyla.
xûdandem I., kôřendem S., *horchen.*
xûdem I., kûřem, kôřem S., xôdem Obd., *drei.*
xûtmet I., kûřmet S., *der Dritte.*

xûs, *Stern.*
xûs I., kôs S., *zwanzig;* Wotj. kyż.
xump I., kump S., *Welle;* Sam. kumba, Ung. hab.

ja, *eins,* § 79.
ja xat joŋ, *eilf.*
ja,' Interjection, *nun.*
jaugot US., *Bogen;* s. jôgot.
jak (Russ. дьякъ), *Schreiber.*
jâgai, *Hintertheil des Kopfes;* Ung. nyak.
jâgal I., jâgart S., *Ast, Schritt;* Ung. ág; jâxleŋ, *ästig.*
jâgam, *Heide, Steppe.*
jâgem I., jîkum S., *tanzen.*
jagrax, S., *schief;* s. jourai.
jâxletem, *schreiten, treten;* s. jâgal.
jâxtem, 1) *Wasser schöpfen* (mit einem kleinen Gefässe); 2) *Waaren ausladen.*
jaŋ, *zehn;* s. joŋ.
jaŋmet, *der Zehnte.*
jâŋam, *gehen;* Freq. jâŋaidem.
jâŋdem US., *spinnen,* § 29; s. jêŋdem.
jâja, *Oheim, älterer Bruder;* vergl. Russ. дядя.
jara, *ein anderer.*
Jaran I., Jargan S., *Samojede.*
jaradem, jardem I., jorotem S., *vergessen;* Sam. jurau.
jânk, *Nagel.*
jantkem, jantxem, *spielen;* Ung. játék.
jânttem S., *nähen,* § 29.
jat, jatt, jattax, *faul, träge;* Jen.-Sam. jadu'a.
jattaŋ in: kur jattaŋ, *Ferse.*
jadan S., *zu Hause.*
jâdam, *Zugnetz;* Tat. يلم jälym; s sâjep.
jadem, *flicken.*
jâsax, *arm, elend.*
jâseŋ, *Rede.*
jâstem, *sagen;* Finn. haastan.
jâstîdem Freq.
jâwetmem, *schlagen.*
jeaga, *kleiner Fluss, Nebenfluss;* Finn. joki, Lapp. joga, Sam. jaha.
jeu I., jeux S., *Barsch;* Wotj. juś, Syrj. jokyś.
jeuŋ US., *zehn;* s. joŋ.
jeura I., jeurex S., *Wolf;* vgl. Finn. peura; Türk. bûr.
jegan I., jeki NS., *Schilfmatte.*
jêŋet I., jeuŋet S., *Spinnrocken.*
jêŋdem I., jâŋdem US., *spinnen.*
jernes S., *Hemd;* s. jirnas.
jert, *Regen;* Tscher. jur, Syrj. zer, Wotj. zor, Sam. sâru.
jerdeŋ, *regnerisch.*
jersem S., *schneiden, ritzen.*
jersep S., *Einschnitt, Ritze.*
jermak, jirmak, *Seide;* MT. dibäk.
jeśeli (Russ. ежели), *wann.*
jeśo (Russ. еще), *noch.*
jeće S., *Mitte;* Sam. jutea, judâ.
jećega Dat., *mittenhin.*
jećen Loc., *mitten.*
jećegeux, jećegi Abl., *mittenher.*
jećem S., *zwirnen.*
jêćem, *erreichen, reifen.*
jenk, *Eis;* Finn. jää, Tscher. î, Syrj. ji, Wotj. ijä, Ung. jég.
jeŋeŋ I., jenkeŋ S., *eisig.*
jenttem, *tränken.*
jêndem, jandem I., jîndem S., *trinken;* Finn. juon, Ung. inni.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

joŋ I., jeuŋ US., *zehn.*
âr joŋ, *neun.*
ei erx joŋ OS., *neun.*
joŋmet, *der Zehnte.*
jôndem I., jûndem OS., jûntim NS., *nähen.*
jôndîdem Freq.; jôndesem Augm.
jom US., *Regen;* s. jert.
jukan, *Loos, Antheil, Theil;* vergl. Wotj. juket, Finn. jako, *Theilung;* Syrj. juka, *theilen;* Ung. szak; § 78.
jux, *Baum, Holz, Wald.*
jugam OS., *kommen;* s. jiwem.
jûgocem OS., dasselbe.
jûrax, *Rand, Seite.*
jûntim NS., jûndem OS., *nähen.*
judem I., juďem S., *reiben, gerben.*
juwem I., *kommen;* s. jiwem.
jûm I., jôm S., *schwarze Traubenkirsche (Prunus Padus);* Finn. tuomi.
jûm-jux, *Traubenkirschbaum;* Syrj., Wotj. łöm pu.

laŋaep I., lenkep S., *Spalte, Loch.*
laŋadem, *spalten.*
laŋem I., linkem, lünkim S., *bedecken;* Wotj. lipo.
lât S., *Grube;* s. wanx.
lattem, *ausgehen;* Tscher. läktäm, Finn. lähden.
lâdek, *weit, geräumig, schlaff;* vergl. Finn. lawia.
lâwettem, *ausziehen, schälen.*
lâwum, *Kohle.*
lawlak OS., *Fischkiefer, Kiefer;* s. naxsem.
lêk NS., lôk OS., *Spur.*
lenka, *Armer.*
lenkep, *Loch, Spalte.*
lep, *Pfeil mit zwei Spitzen.*
lemak, *dick, dicht.*
li (Russ. ли), *ob, etwa.*
linkem S., *bedecken;* s. laŋem.
lint S., *Speichel;* s. palax.
linda I., lünti S., *Dompfaff.*
lislup, *Schneegestöber.*
lipa — lipa (Russ. либо — либо), *entweder — oder.*
lîpet, lîbet, *Blatt;* Finn. lehti, Ung. lewél.
lôgom, *ruhig, still.*
lôx, *Bucht, Busen;* Finn. lahti.
lottem, *beerdigen.*
lopat OS., *Regen.*
lök OS., *Spur.*
luk, *Auerhuhn.*
xui-luk, pegda-luk, *Auerhahn.*
neŋ-luk, xanʒeŋ-luk, *Auerhenne.*
lula I., *ein Meervogel, eine Taucherart (Colymbus auritus* Pallas).
lünkim S., *bedecken;* s. laŋem.
lünti S., *Dompfaff.*

łopi OS., *Mantel, Oberrock.*

rau, *fein.*
rau pûn, *Flaumfeder.*
râk, *Mehl, Grütze;* Syrj. rok; vergl. Finn. rokka.
râgap, *Lüge.*
râgam S., *bekannt.*
râxpaŋ, *lügenhaft.*
râxpejam, *lügen.*
radax, *locker, zerbrechlich.*
rapesem S., *bellen.*
râba, *zottiger Hund.*

[illegible], *Ruhe*
[illegible] *steiles Ufer.*
[illegible], *Uferschwalbe.*
[illegible], *Pappel.*
[illegible], *Boot*
[illegible], *Spanne.*
[illegible] I., [illegible] S., *Kragen*; Ostj.-Sam. ôk.
[illegible] S., *Ohrring.*
[illegible] I., [illegible] S., *bellen.*
[illegible]
[illegible] I., [illegible] S., *Ohrring.*
[illegible]
[illegible] *[illegible]farbig.*
[illegible]
[illegible]

[illegible], Tat. Salgam.
[illegible], *beklagen, be-* [illegible]
[illegible], *der alltäglich ge-* [illegible]
[illegible] Tat. [illegible]; s. onk.
[illegible] (vor den [illegible])
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Syrj. [illegible]
[illegible]
[illegible], *Sperling.*
[illegible] (*[illegible] Pallas*)
sigder I. S., *Haselhuhn*, § 23.
šudem, *hineinstecken.*
šur, *Stange, Stock, Pfahl*; Syrj. zor.
šut, *Rand*; Ung. szel.

[illegible] I., [illegible] US., [illegible] Syrj. [illegible]

čakaem, *[illegible]*
čagaptem, *[illegible]*
čaget S., *[illegible]*
čanspan, *[illegible]*
čanč, *Knie.*
čawer I., čewer US., [illegible] *Haase*; Sam. [illegible]
čama, *recht, gerade, in gerader Linie, in Ordnung.*
čêget, čiget, *Zunder.* § 25.
čenk, *Hitze, heiss.*
čenkček, *etwas heiss.*
čeŋmâjem I., čenkmôjem S., *heiss werden.*
čenó, *Rücken.*
čenó-wôt, *günstiger Wind.*
čewer US., *Haase*; s. čawer.
čikka (Russ. шибко), *sehr.*
čimet I., čimeт S., *wenig.*
čôgom, *pfeifen.*
čoš I., čač S., *Märzente* (*Anas Boschas*); Wotj. čôž, *Ente.*
čošmem, *ausstreuen, ausgiessen.*
čugadem, *zerbröckeln.*
čuǯem, čuǯidem, *vorübergehen.*
čûmat, *Hausgerüst, Sarg auf der Erde.*
čûmdem, *zimmern.*

nai, *Feuer*, Obd. *Sonne*; Ung. nap *Sonne.*
nâurem I., niurem US., *springen.*
nâgar, *Cedernuss.*
naram, *Schnitzbank.*
nâres, *Spiel.*
nâres-jux, *Streichinstrument.*

…sem I., nareksem US., nerim OS., … *spielen.*
…ep, *Flachsbreche.*
…t, *Brücke.*
…wa OS., *Schilfmatte.*
…k, *Lärchenbaum*, § 29.
…em S., *lecken;* s. нadajem.
…at, nâmet, *Filz;* Afghan. namd, Pers. نمد. Ung. nemez.
…mas, *Verstand, Gedächtniss.*
namseŋ, *klug, verständig.*
namasem I., namaxsem S., *denken, sich erinnern.*
namattem, *erinnern.*
…u I., nouxUS., noxOS., *Zweig, Ast.*
…eŋ I., ne US., ni OS., *Weib, Frau;* Ung. nö, Sam. ne'; vgl. Syrj. nŷ, Finn. neiti, *Mädchen.*
…eŋ, *du.*
…erem, *laufen;* neřidem Freq.
nerkem, *sich begatten.*
nêbek, nêbak I., n pek S., *Papier;* Ostj.-Sam. ɫaba, *Blatt;* Syrj. nebög, *Buch.*
newi OS., *weiss.*
nem, *Name;* Finn. nimi, Sam. nim, nep, Wotj. nim, Ung. név.
nieda, *vier;* s. нeda.
nikibem S., *stossen.*
nink, *Made;* Ung. nyü.
nîndem, *ruhen;* Sam. нinaŋ.
nît, nîda, *acht.*
nît xûs, *achtzehn.*
nît sôt, *achtzig, achthundert.*
nîdamet, *der Achte.*
nîci, *vielleicht.*
nogi OS., *weiss;* s. nowa
nox I., nok S., *oben, hinauf, aufwärts.*
noger S., *Sattel;* Ung. nyereg.

nogem, *picken;* Finn. nokin.
nôgolʒem, *stützen;* Ostj.-Sam. nogolbam.
nôgolʒep, *Stütze.*
nojesem, *schaukeln.*
nodem, *helfen.*
nôptem I., nôpɤojem US., nûpɤujem OS., *fliessen, stromabwärts fahren.*
nowa I., newi US., nogi OS., *weiss.*
nowoxtep, *weisslich.*
nowa rox I., newi rok US., *Eisfuchs (Canis Lagopus).*
nôm S., *das Obere;* s. nûm.
nomem S., *sich erinnern;* s. numem.
nui, *Tuch;* Syrj., Sam. noi.
nuigem, *ermüden* (von Thieren); Ostj.-Sam. nûnaŋ.
nûm (num) I., nôm (nom) S., *das Obere;* Sam. num.
nûm-wôt, *Südwind.*
nûmen I., nômen S., *oben, über.*
nûmatta I., nômeɤta S., *von oben.*
numem I., nomem S., *sich erinnern.*
nüɤ S., *Messerstiel;* Ostj.-Sam. ner, nir.

нaurem I., нeurem S., *jung;* Finn. nuori.
ai-нaurem, *Kind.*
xui-нaurem, *Knabe.*
neŋ-нaurem, *Mädchen.*
нâgam, *lachen;* s. нâx.
нâget, нâgit, *Fusssteig, Pfad.*
нâx, нax, *Gelächter.*
нaxtesem, *niesen.*
нaxsem, нanxsem, *Kiefer.*
нâxsem, нâgasem, *abschälen.*
нalkam S., *sich freuen.*

нâɫa, *Löffel.*
нara, *bloss, nackt.*
нarśa I., нarse S., *Weidenart;* Ostj.-Sam. нarg, Russ. талъ.
нaн, *Brot;* Syrj., Wotj. нaн, Pers. نان.
нat, *Nase;* s. нot.
нatxa I., нatkai S., *Silbertanne* (*Abies picea*); Wotj. nyɫ pu.
нať S., *Pfeil;* s. нot.
нadajem I., naďem S., *lecken;* Finn. nuolen. Tscher. nulem, Syrj. нula, Wotj. нulo, Kam. nüɫäm, Ung. nyal.
нâdam, нâdem I., нâďem S., *Zunge;* Ung. nyelv, Sam. нa, *Mund;* Lapp. нalbme, *Mund.*
нasamdem, *gleiten, ausgleiten;* Jur.-Sam. нenzadâdm.
нapem, *anbeissen* (von Fischen).
нâwer I., нêwer S., *Schaum.*
нamak, *schwach, locker, schlaff;* s. kawrak.
нambal, *Schlamm.*
нeurem S., *jung;* s. нaurem.
нeŋa I., нeŋi US., *jüngere Schwester;* Ostj.-Sam. нeŋa, нeнa.
нerem, *Ruthe.*
нeremem, *wegnehmen.*
нerdem, *zusammenziehen* (z. B. ein Seil).
 нerdesem Augm.
нeś, *stumpf;* Syrj., Wotj. nyź, Tscher. niśkė.
 нeśmem, *stumpf werden;* Syrj. nyśma, Wotj. nyźomo, Tscher. niśkemäm; Pass. нeśmâjem.
 нeśmettem, *stumpf machen;* Wotj. nyźomyto.

нettem, *verschlucken;* Tscher. neläm, Finn. nielen, Ung. nyel, Sam. нalam.
нeda (nieda), нeta, нet I., нeďa, нeťa S., нel Obd., *vier.*
 нetmet I., нeťmet S., *der Vierte.*
нêwer S., *Schaum;* s. нâwer.
нigeďax S., нil Obd., *acht;* s. nîda.
 нigeďaxmet S., *der Achte.*
нîr, *Stiefel.*
нoux US., *Elenthier;* s. нox.
нogattem, *schaukeln.*
нôgo, нôga I., нôgoi S., *Fleisch.*
 нôgoida, *fleischlos, mager.*
нogodem I., нoxtim US., *von der Stelle bewegen.*
нôgos, *Zobel;* Wotj. niz.
нox OS., нoux US., *Elenthier.*
нôxrem I., нôgrem S., *schnitzen.*
нorom, *Sumpf, Morast;* Syrj., Wotj. нur, Ostj.-Sam. нar; s. kui.
нôrdem, нôrodem, *drücken.*
нônxrem, *nagen;* Freq. нônxrîdem.
нot, нat I., нoť S., *Nase, Vordersteven am Boot;* Finn. nenä, Tscher. nêr, Wotj., Syrj. nyr.
 нot-wes, *Nasenloch.*
нot I., нať S., *Pfeil;* Finn. nuoli, Wotj. нel, Syrj. нöl, Ung. nyil.
 wâsa-нot, *Klumppfeil.*
 нot-pes, *Pfeilkerbe.*
 нot-jinda, *Bogensehne.*
нoɫem US., нacim OS., *zupfen, rupfen;* s. sôxtem.
нûlem, *Wunde.*
нûr, *Riemen;* Finn. nuora (?)
нura, *kahl, leer.*
нût, *rothe Erde.*
нutwedem, *sich schlagen.*

ta, Interj., *nun!*
ta (Russ. да), *und.*
tau I., ɤaux US., ɤox OS., *Pferd;* Ung. ló.
kâr-tau, *Hengst.*
tawaŋ xui tîliś, *Monat, da man mit Pferden fährt, der 9te Monat.*
taux S., *Frühling;* s. tâwen.
tâknem US., *eng;* s. têknem.
taga, *Platz.*
met tagaja, *wohin.*
met tagana, *wo.*
met tagajîwet, *woher.*
tagandem, *ringen, kämpfen.*
tâgat, *Leinwand;* Sam. tohe', tuho', tuge'.
tâgaptem, *zum Bersten bringen;* s. tâxnem.
tagamem, *werfen, auswerfen.*
-memat, *etwas Geworfenes,* § 56.
tâgert I., ɤâgert S., *schwer;* Ung. terh.
tâgedem I., ɤîgďem S., *warten, wachen.*
tagutem S., *Laus;* s. teudem.
tâxnem, *bersten.*
tâxnemem Mom.
tâgaptem, *zum Bersten bringen.*
taŋa I., ɤenki S., *Eichhörnchen, Kopeken;* Türk. teîn, MT. tîn.
Taŋat I., ɤaŋeɤ S., *Irtysch.*
Taŋat-jax, *Irtysch-Ostjake* (bei den Ob-Ostjaken).
tâjem, *Axt.*
tâjem I., tôjem S., *sein.*
taŋam, *wünschen, wollen;* Finn. tahdon.
taŋam I., ɤaŋam S., *eingehen, einherschreiten.*
taŋet I., ɤaŋeɤ S., *das Vordere.*

talai, *eine Pferdeheerde, Tabune.*
talaʒem, *steuern* (ein Boot).
târa, *Schiesspulver;* Tat. tara.
târax S., *grau;* s. sur.
târax S., *Kranich;* s. tôra.
târam I., sara S., *stark, fest.*
tareś, *Dach.*
xôt-tareś, *Zeltdach.*
taresem, *schnaufen.*
tarŋet I., targat S., *Lunge.*
tardem, *scheeren.*
tâś I., tâs S., *Waare;* Ung. tözs.
tâśaŋ I., tâsaŋ S., *mit Waaren versehen, reich.*
tanx, *Borste.*
tant, *Getreide, Korn.*
tant-śeśka, *Sperling.*
tan I., tan S., *Brautgabe.*
tâda I., tâďex S., *leer.*
tâdem I., tiďem S., *ziehen, schnupfen.*
tâs S., *Waare;* s. tâś.
tapśax, *Bruststück.*
tapta, *Entenart* (*Anas strepera*).
tâptem I., ɤîptem S., *ernähren.*
tâbat, *alt, abgenutzt.*
tâbet I., ɤâbet S., *sieben, Woche.*
tâbetmet, *der Siebente.*
tâwax, *Huhn;* Ung. tyuk, Tat. tawok.
tâwen I., taux S., *Frühling;* Ung. tavasz, Syrj. tulys, Ostj.-Sam. tagi.
tawuś, *Kummet.*
tament, *ein solcher wie der,* § 93.
tambak, *Tabak.*
teagat, 1) *Ceder,* 2) *Vogelnest;* Ostj.-Sam. tädäk.
tei I., toi US., tui OS., *das Oberste, die Spitze, Oberfläche.*

juχ tei, *Wipfel, Baumspitze.*
jink tei, *Wasserfläche.*
jeaga tei, *Flussquelle.*
tei I., ϒüi S., *Eiter;* Ostj.-Sam. tê.
teu I., ϒouχ S., *Bein, Knochen;* Finn. luu.
teu I., touχ US., toχ OS., *Landsee;* Sam. to, tu, Ung. tó, Wotj. ty.
teu I., ϒeuχ S., *er.*
teudem I., tagutem S., *Laus;* Syrj. toi, Finn. täi, Ung. tetü.
têknem I., tâknem US., tôknem OS., *eng.*
teg I., ϒeχ S., *Schwanz.*
tege I., tegenam S., *hieher.*
tegena, *so.*
têges, *flach, platt.*
têgemdem S., *reiben, kratzen.*
têgdem I., ϒêgeďem S., *fliegen;* Finn. lennän, Sam. tîjû.
teŋer, *Schulter.*
teŋer, *Maus;* Lapp. snjæra, Ung. egér, Tung. śiŋerikan, ćiŋirikân.
teŋrem, *kneifen.*
tejem, *stricken* (ein Netz).
tera, *Färbewurzel.*
tereŋ, *heiss.*
têremdem, *eine Haut ausbreiten, unterbreiten.*
termadem, *eilen.*
termattem, *beschleunigen.*
teśtan, *feiner Schleifstein.*
teśtem, *ordnen.*
tet I., ϒüϒ S., *Faden, Klafter;* Finn. syli, Tscher. śel, Ung. szál, Syrj. sŷ, Ostj.-Sam. tî.
têt, *voll, niedrig;* Ung. tele, Syrj., Wotj. tyr, Finn. täysi.

teda, tede, teta, tete I., tüϒeχ, tüďeχ S., *Winter;* Finn. talwi, Ung. tél, Syrj. tô, Tscher. tele. Mord. tel.
ĉne tet ćenć tîliś, *der 10te Monat.*
ai tet ćenć tîlis, *der 11te Monat.*
tette I., tetti, tel S., *hier.*
tet sâgat I., teϒ S., *von hier.*
teďes S., *Mond;* s. tîliś.
têdep, *Moos.*
têbet, *weich;* Wotj. nebyt.
têbem, *irre gehen;* Ung. tév, *Irrthum.*
têbettem, *irre führen.*
têwer, *Haase;* s. ćâwer.
têwem I., ϒîwem S., *essen;* Finn. syön, Syrj. soja.
tema, *dieser,* § 92.
tem sagat, temida, *so.*
tem χat, *heute.*
temem, *herumstreuen;* Tat. tögämen.
ti, *siehe da!* Interj.
tigbi S., *das Innere;* s. tibe.
tîliś I., têďes S., *Mond, Monat;* Wotj. tolez, Syrj. tölys, Tscher. tilze.
tiśtem, *trauern;* Syrj. töźda
tin, *Preis;* Ung. díj, Wotj. dun, Syrj. don.
tinda, *wohlfeil.*
tineŋ, *theuer.*
tinesem, *handeln.*
tinijem, *verkaufen.*
tît, *Geist, Athem;* Ung. lél, Wotj. lul, Syrj. lol.
tîdeŋ, *lebendig.*
tibe I., tigbi S., *das Innere.*
tîwem, *geboren werden.*
tîwdem I., ϒîwdem S., *herausgehen.*

toi US., *das Obere;* s. tei.
toux US., *Landsee;* s. teu.
toknem OS., *eng;* s. têknem.
toga (Russ. дуга), *Bogen.*
togan, *immer.*
tôgot, *Feder;* Ung. toll, Sam. tu.
pui-tôgot, *Vogelschwanz.*
togot I., togonam S., *dahin.*
tôgos, *Freund, Bekannter;* Tscher. tos, Jak. доҕор; vergl. Finn. tuttu.
tôgop, *Eiskamen.*
tox OS., *Landsee;* s. teu.
tôx, *Schneeschuh;* Sam. tuta, tolʒ, taŋaś.
tôxrem, *zuschliessen.*
tôxnem, *begegnen.*
tôxnîdem Freq.
tôxtem I., ɣogoďem S., *schleifen, kauen;* Ostj.-Sam. tudap.
tôjem S., *sein;* s. tâjem.
tôr I., ɣâr S., *niedrige Gegend, Wiese, Morast;* Russ. соръ.
tôra I., târax S., *Kranich;* Wotj turi, Ung. daru, MT. turna, tura.
Tôrem, *Gott;* s. Tôrum.
toʒek I., *Vielfrass.*
ton I., ɣân S., *Sehne;* Finn. suoni, Syrj. sön, Sam. tï', tâŋ, ćat, ćen.
tonx, 1) *Tschude,* 2) *Götterbild.*
tonx, *Huf.*
toudax S., *Birkenrinde;* s. tunda.
ton, *Flachs.*
totta I., totti S., *da,* § 67.
toɣ, *von dort.*
tôtma, *heimlich.*
tôtmem I., ɣûtmem S., *stehlen;* Sam. tâlêu, tuelap.

todek, *Wanze;* Finn. lude.
top, *Floss am Netze.*
toppa I., ɣoɣpa S., *Blei.*
towarem, *ausspannen.*
towottem, *rudern;* Finn. soudan; s. tûp.
toma, *jener,* § 92.
tompêlga, -peja, *jenseits,* § 128.
tuem, *führen, leiten;* Finn. tum.
tui I., ɣoi US., *Finger;* Ung. új.
tui US., *Spitze, Oberes;* s. tei.
tuimem, *ermüden.*
tûget, tûgit OS., *Feuer;* s. tût.
tûgor, *Baumnadel.*
tuŋ I., ɣoŋ S., *Sommer;* Finn. suwi, Ostj.-Sam. tagi, Tawgy-Sam. taŋa, Syrj. lun, *Tag.*
tuŋdem I., ɣoŋdem S., *lesen;* Finn. luen.
tujax, *Fischschwanz.*
tujit, *Fingerring;* s. tui.
tul I., tulpul S., *dumm;* Finn. hullu, Sam. salla.
tûlaś, *Arundo phragmites.*
tûr, *Hals;* Finn. kurkku, Ung. torok.
tûrap, tûrup, *licht, undicht.*
Tûrum, Tûrm I., Tôrem S., *Gott.*
Tûrm-xôt, *Kirche.*
turt I., ɣort US., ɣor OS., *Wurzel;* Finn. juuri.
tuś, *Bart* = Wotj.
tuśak, *Matraze* = Tat.; Wotj. tuśak, *Bettgestell;* MT. tőzäk, töśäk.
tunk, *Stöckchen, Splitter.*
tunt I., ɣônt S., *Gans;* Ung. lúd.
tunt-wâsa-menda tîliś, *Gänse-Enten Fortgang-Monat, der 6te Monat.*

tunda I., tondax S., *Birkenrinde;* Finn. tuohi, MT. tos, Wotj. tui.
tut I., ɣut S., *Mund;* Finn. suu, Ung. száj.
tutta I., tutɣax S., *stumm.*
tût I., tûget OS., *Feuer;* Finn. tuli, Tscher. tol, Ung. tüz, Sam. tu; s. nai; im Irtysch-Dialekt nur in Zusammensetzungen: tûduś, *Beutel für Feuerzeug;* Finn. tulus.
tût-wax, *Feuerstahl.*
tût-keu, *Feuerstein.*
tûtxaem, *die Fische mit einem Stock ins Netz scheuchen; buttern.*
tûtxaep, *Pfahl, Butterstange.*
tudagem, *bezahlen.*
tudem I., ɣudem S., *kaufen.*
tûp I., ɣûp S., *Ruder.*
tupas, *Magazin.*
tubat, *Korb.*
tuman, *Schloss, Riegel;* Syrj. toman, Wotj. tuŋon.
tûmdem I., tômdem S., *ankleiden;* Sam. tondau, Ostj.-Sam. ćondam, ŧondam.
tüɣex, tüďex S., *Winter;* s. teda.

ŧak; *Landspitze.*
ŧaksem, *speien.*
ŧagan OS., *Faust;* s. meʒek.
ŧax; *sehr.*
ŧaxmai, *Moschka;* s. piɣŋi.
ŧâras S., *Meer;* s. sôreŧ.
ŧaras, *tausend;* Wotj. surs.
ŧarasmet, *der Tausendste.*
ŧađa, *Vater;* s. aŧá.
ŧapxaem I., ŧopxam S., ŧapxaesem, *flüstern.*

ŧapxaś, *Hermelinschlinge.*
ŧawdem, *zanken.*
ŧeger, *geizig.*
ŧegem, ŧigem, *soviel.*
ŧele, *dünn.*
ŧelem, *weinen;* s. ꝁelem.
ŧênek, ŧênak, *Warze;* s. ꝁênak.
ŧit. Demonstrativstamm, § 92.
ŧit, ŧitti, *sieh da!* § 134.
ŧigem, *soviel.*
ŧissir, *ein solcher wie dieser.*
ŧissirat, *von solcher Beschaffenheit.*
ŧiment, *ein solcher wie dieser hier.*
ŧoŋaŧem, *roden, braten.*
ŧor, *runder Schleifstein.*
ŧoras S., *tausend.*
ŧonŧ I., ɣanŧ US., *Schnee;* Finn. lumi.
ŧonđem, ŧođem I., ɣûđem S., *stehen;* Finn. seison, Syrj. sutala.
ŧôtxa, *Sense;* s. câtxa.
ŧopxam S., *flüstern;* s. ŧapxaem.
ŧul, *Knopf.*
ŧûrum, *das gestreifte Eichhörnchen.*
ŧûnem, *hüpfen.*
ŧut, Demonstrativstamm, § 92.
ŧutpede, *deshalb.*
ŧutna, *dann.*
ŧuŧi S., *Mutterbrust;* s. esem.

ɣaugaśtem S., *schlagen;* s. jâwetmem.
ɣaux US., ɣox OS., *Pferd;* s. tau.
ɣâgert S., *schwer;* s. tâgert.
ɣaŋeɣ S., *das Vordere;* s. taŋet.
ɣaŋeɣ S., *der Irtysch;* s. Taŋat.
ɣar S., *niedrige Gegend, Morast;* s. tôr.
ɣân S., *Sehne;* s. ton.
ɣankem S., *bedauern, beklagen.*

ɤant S., *Moos*, § 91.
ɤanŧ US., *Schnee;* s. ŧonŧ.
ɤapestem S., *lügen*, *betrügen;* s. ottadem.
ɤâbet S., *sieben*, *Woche;* s. tâbet.
  ɤâbetmet, *der Siebente.*
ɤeux S., *er.*
ɤegedɤem S., *schauen;* s. êttîdem.
  ɤegeɤtem, *zeigen;* s. êtteptem.
ɤêgedɤem S., *fliegen;* s. têgdem.
ɤex S., *Schwanz;* s. teg.
ɤenki S., *Eichhörnchen*, *Kopeken;* s. taŋa.
ɤiker OS., *Schlitten;* s. ôgot.
ɤîgdɤem S., *warten*, *wachen;* s. tâgedem
ɤîwem S., *essen;* s. têwem.
  ɤîptem S., *ernähren.*
ɤîwdem S., *herausgehen;* s. tîwdem.
ɤoi S., *Finger;* s. tui.
ɤoux S., *Bein*, *Knochen;* s. teu.
ɤôgodɤem S., *schleifen*, *kauen;* s. tôxtem.
ɤox OS., *Pferd.*
ɤoŋ S., *Sommer;* s. tuŋ.
ɤoŋdem S., *lesen*, *rechnen;* s. tuŋdem.
ɤor OS., ɤort US., *Wurzel;* s. turt.
ɤordem S., *scheeren;* s. tardem.
ɤont S., *Gans;* s. tunt.
ɤoɤpa S., *Blei;* s. toppa.
ɤut S., *Mund;* s. tut.
  ɤutɤax, *stumm.*
ɤûtmem S., *stehlen;* s. tôtmem.
ɤudem S., *kaufen;* s. tudem.
ɤuɤem S., *stehen.*
ɤûp S., *Ruder;* s. tûp.
ɤüi S., *Eiter;* s. tei.
ɤüɤ S., *Faden*, *Klafter;* s. tet.

sai S., *Quakerente* (*Anas clangula*); s. soi.
saigem, *herumgehen*, *wirr werden.*
  saigettem, *umgeben*, *rollen.*
saina (Russ. за), *hinter.*
sâu, sâwen, *nüchtern;* Finn. selwä, MT. sak.
sauneŋ I., seux S., *Elster.*
saudak, *Zügel.*
sâgar, *Kuh;* Ostj.-Sam. sygar; Tat. صغر، صير.
sâgat, *Brett.*
sagat·in:
  tet sagat, *von hier.*
  tem sagat, *so;* xot sagat, *wie.*
sagadem, *zerbrechen.*
sagrem US., *hauen;* s. seurem.
sax I., sak US., *Sarafan*, *Weiberkleid.*
saxse, *Fett*, *Talg.*
  mît-saxse, mîs-saxse, *Butter;* s. woi.
  saxseŋ, *fett.*
saŋa I., sanki S., *heiter*, *klar.*
saja, *nach hinten* (von за).
  sajîwet, *von hinten her*, § 128.
sâjep, *Netz*, *Reuse.*
sâjem S., *kleiner Bergfluss;* s. sôjem.
sâr, sârna S., *vorher*, *vorherig;* s. sîra.
sara S., *stark*, *fest;* s. târam.
sarem US., *trocken;* s. sôrom.
sarga (Russ. скоро) S., *schnell;* s. sora.
sarna S., *Gold;* s. sorna.
sârax I., sârak S., *Plötze.*
sâram, *Tod;* Finn. surma.
sârt, sôrt S., *Hecht;* Koib. śortan; s. peŋaś.
sâna I., sânex S., *Birkenschwamm.*

sanki S., *heiter, klar;* s. saŋa.
sat, *Salz;* Syrj. sô, Ung. só, Finn. suola.
satagiś, *Salzfass;* s. kiś.
satagem, *salzen.*
sât, *hundert;* s. sôt.
sâtep, *Scheide;* s. sôdop.
sadem, *flicken.*
sadem, *sagen;* Finn. sanon.
sâst I., sasaɤ S., *Eidechse.*
sâp, *Bach, Nebenfluss;* Türk. sêp.
sapos US., *Netznadel;* s. sûpos.
sâpteŋ, *schwarzer Fuchs.*
sâbet I., sâpeɤ S., *Hals, Nacken.*
âna-sâbet, *Entenart (Dickhals).*
sawa, sowa S., *Stab;* s. seu.
sawas OS., *Netznadel;* s. sûpos.
sâwen, *nüchtern;* s. sâu.
sâm OS., *Schuppe;* s. sôm.
se, śe (Russ. же), *auch, ja.*
sei, *Stimme, Laut;* Ung. szó.
seu I., sawa, sowa S., *Stab;* Lapp. soabbe, Finn. sauwa, Syrj. zib.
sêu I., seux S., *Flechte.*
seux S., *Elster;* s. sauneŋ.
seurem I., sagrem US., sogrim OS., *hauen, hacken.*
seker, *Schlag.*
sekerdem, sekermem, sekremem, *schlagen;* Tat. suǵâmen سوغامن.
seg, sex, *Quappe.*
sêger I., sêgeɤ S., *Kette.*
seŋem I., senkim S., *schlagen.*
ser, *Spaten;* Syrj. zyr.
serák, *Wand.*
serem, serejem, *zittern.*
serîdem Freq.
sergem, *geschüttelt werden.*
sergettem, *schütteln.*

sêna I., sennex S., *Nisse;* Syrj. serô, Lapp. čoros, Finn. saivar, Ung. śerke.
senak, *Heugabel;* Tscher. śenik.
senk, sent I., sint S., *Lindenbast.*
sêse, *Thierfalle.*
seberga, *Besen;* Tat. sibirtke, MT. sibirge, Ung. seprö.
sêwes, *Hintertheil eines Bootes, Ruder.*
sêwem I., sêwgem S., *flechten.*
sêwemsa, *Hundsbeere.*
sêm, *Auge;* Finn. silmä, Lapp. čalbme, Syrj., Wotj. sin, Tscher. sinzä, Ung. szem, Finn. saeu, sai
sêm-jink, *Thräne.*
sêm-wâx, *Brille.*
sêm-pêlek, *einäugig;* Finn. silmäpuoli, Ung. fél szemü, Wotj. palsin.
sêmda, sîmde I., sêmɤex S., *blind.*
semm, sem, *Herz;* Finn. sydän; Ung. szü, Syrj. söläm, Tscher. śym, Sam. seai.
sîra, sire I., sâr S., *vorher, vorherig.*
sirmet S., *Zügel;* s. śermat.
sink, *eine kleine weisse Ente mit weissem Schnabel.*
sint S., *Lindenbast;* s. sent.
siɤa US., siǩa OS., *Schiesspulver;* s. târa.
sîwes, *Fischadler.*
sîmde, *blind;* s. sêmde.
soi I., sai S., *Quakerente (Anas clangula).*
sôgot, *eine Hobel, mit der man Böte aushöhlt.*
sogrim S., *hauen;* s. seurem.

sôx (sox) I., sox, soux S., 1) *Haut, Rinde der Weide und anderer dergleichen Bäume;* 2) *Stör.*
sôxtem, *raufen, rupfen, zupfen;* s. notem.
sô₁em I., sâjem S., *kleiner Bergfluss.*
sôret, sôrot, *Meer;* Wotj. zariz, zariz.
sôrem, *trocken werden;* Ung. szárit.
sôridem Freq.
sôrettem, *trocken machen.*
sôrom I., sârem US., *trocken;* Ung. száraz.
sorna I., sarna S., *Gold;* Syrj. zarny, Wotj. zarni, Tscher. śörtne, Ung. arany.
sot S., *Darm;* s. sut.
sôt I., sât S., *hundert.*
nît-sôt, *achtzig, achthundert.*
âr-sôt, *neunzig, neunhundert.*
sôtmet, *der Hundertste.*
sôdop, sôdep I., sâtep S., *Scheide.*
Sôdom, *Salym-Fluss.*
Sôdom-xui, *Salymscher Ostjake.*
sos, *Hermelin.*
sowa S., *Stab;* s. seu.
sôm I., sâm OS., *Schuppe;* Finn. suomu.
sugom, *Zwirn, Faden, Draht.*
suŋ, *Ecke, Ende;* Ung. szög, szug.
sulaika, *Glasfläschchen, Dintenfass;* MT. süläikä.
sur, *Stiel, Schaft;* Ung. szár.
nîr-sur, *Stiefelschaft.*
sur I., târax S., *grau;* Finn. harmaja, Ung. szürke.
sut I., sot S., *Darm;* Finn. suoli, Syrj. sû, Tscher. śol, Wotj. sul.
sût, *Schleifstein.*
sutnik, *Lauch.*
sûs I., sugus S., *Herbst;* Finn. syys, syksy; Tscher. śiže.
susta, *Bandwurm.*
sûpos I., sapos US., sâwas OS., *Netznadel.*
sûmet I., sûgmet S., *Birke;* Syrj. sumöd, *Birkenrinde.*
sûmet ele tîliś, *Birkensplint-Monat, der 3te Monat.*
stoba, stobi (Russ. чтобы), *damit.*

ċâtxa, ṫôtxa, *Sense;* Tat. calky چالقى.
ċêgajem, *Schwalbe.*
ċêdak, *Trinkgeschirr.*
cebara, *gut,* § 142.

pa, § 77, Endung zur Bildung der Iterativzahlen.
pa, ba, *doch, jedoch.*
pai, *Donner.*
pai-nai S., *Blitz.*
pai, 1) *Hügel, Haufen,* 2) *Schober,* 3) *Waldinsel.*
pai S., *Espe;* s. poi.
paiteķ S., paidek I., *Schneehuhn;* s. poidek.
paugor S., *Insel;* s. pôgor.
paugot US., *das Baden;* s. pêget.
páke S., *Puppe.*
pâknem, *erschrecken.*
pak, pat, *Dreck;* Finn. paska, Ung. fos, Sam. palka.
pâgal, *Butterstössel, Schlittenkufe.*
pâgart I., pôgert OS., pêwert US., *Balken.*
pâgaptem, *erschrecken, in Schrecken setzen.*

[illegible]

pân. 1 [illegible]. 2 [illegible]

[illegible]

pant 1., pan: s. [illegible]

[illegible]

patlā. *alles*: s. [illegible]

pat. *Dreck*: s. pak

padartem. [illegible]

pada. s. paga

padem. *seine Notdurft verrichten.*

Fam. pat[illegible]: s. pa[illegible]

[illegible] *Kindern ab-* [illegible]

perna I., pirne S., *Kreuz;* Syrj. perna.
pernajat panem, *taufen.*
pernaśem, *sich bekreuzen.*
penk I., pank US., *Zahn;* Syrj. piṅ, Tscher. pŷ, Lapp. panӭ, Ung. fog.
peŋeŋ, *mit Zähnen versehen.*
peŋeŋ-jux, *Rechen, Harke;* s. kunʒeŋ-jux.
peŋaś, *Hecht.*
pen US., pin OS., *Löffel;* Wotj. puny; s. nała.
pet S., *Vogelnest;* Finn. pesä, Sam. pidea, ped, pet, pióe, Tscher. pežäž, Lapp. beässe, Syrj. poz; s. teagat.
pet I., peẗ S., *Ohr;* Wotj., Syrj. peł, Lapp. beäłe, Ung. fül, Tscher. peleś.
pette I., peẗẗex S., *taub.*
pete, pede I., pite S., *Grund, Boden;* Wotj. pydes, Syrj. pydäs, Finn. pohja.
nîr-pede, *Schuhsohle.*
kur-pede, *Fusssohle.*
kêṭ-pede, *Handfläche.*
pêteŋ I., pêẗeŋ S., *Wolke;* Finn. pilwi, Ung. felhö, Tscher., pil, Wotj. piłem, Syrj. pî, Türk. bulut.
pêtlem, *dunkel.*
pêtlôt, *es wurde dunkel.*
pêtlîdet, *es wird dunkel.*
petem I., peẗeŋ S., *Lippe;* Sam. pibłe', pibłi'.
petŋai I., piẗŋi S., *Mücke.*
peła, peda, *Grussformel.*
pe^trem, s. peḱrem.

peda, pede, pete, *um -willen, wegen, anstatt.*
pedan, pedait, dasselbe (ob von pete, pede, *Grund?*).
pêdem, *Bremse;* Jur.-Sam. piło, piłu.
pedem, pödem I., peẗem S., *fürchten;* Finn. pelkään, Syrj. bola, Lapp. boalam, Ung. fél.
pedar, pegar, *Eberesche;* Tscher. pisilma, Syrj. pelys, Wotj. pależ pu.
pesan, pesen, *Tisch;* Syrj. pyzan.
âi pesan, *Stuhl.*
peste, *scharf;* Tscher. pise.
pem I., pöm S., *Badstubendampf.*
pemeŋ, *heiss.*
pemettem, *heizen* (die Badstube).
pemdem, *heiss werden;* Pass. pemdâjem.
pi, *Seite,* § 128, 3.
pili S., *Spaten;* s. ser.
pir, *das Hintere, Vergangene;* vergl. Finn. perä, *das Hintere;* Ung. far.
pir-ôt, *das vorige Jahr.*
pira, *hinter, zurück,* Dat.
pirna (Loc.), *hinter, hinten, nach, nachher.*
piretta, pirîwet I., pireux, piri S., *von hinten.*
piriś, *alt, uralt;* Syrj. pörys, Wotj. pereś.
pît, *Vogelnest.*
pitem OS., *zürnen;* s. keṅmâjem.
pîdem, *satt werden;* Syrj. pöta.
pis, bei Iterativzahlen, § 77.
poi I., pai S., *Espe, Seitenbrett am Boot;* vgl. Finn. paju, *Weide,* Sam. pi, *Espe.*

poi, *reich;* Türk. bai, pai. Ung. bü.
poidek, paidek I., paitek US., *Schneehuhn.*
pou I., paux S., *Tannenzapfen, Frucht des Nadelholzes.*
pôgem S., *blasen;* s. pûem.
pôgor I., paugor S., *Insel.*
pôgos, *Busen;* Finn. powi, Wotj. pŏi, Ostj.-Sam. muŋat.
pox, pax, *Knabe, Sohn;* Finn. poika, Syrj. pi, Ung. fiú.
pôxtam I., pûgodem S., *Wange;* Finn. poski, Ung. pofa, Syrj. piʒjes, Sam. pâdi, pudal.
poxtem, *stossen;* s. nikibem.
poŋaŧe S., *Seite;* s. puŋat.
  poŋaďa, *nebenhin, neben.*
  poŋaŧna, *nebenbei.*
  poŋaďeux, poŋaďi, *nebenher.*
pôŋot I., pûŋot US., pûnk OS., *Geschwür, Beule.*
polŧ, S., *Talg;* Ung. faggyú.
por, par, *Bohrer;* Ung. fúró, Finn. pura, Sam. pare', pare'e, pur. kêt-por, *Ahle.*
porax, *das Innere;* Ostj.-Sam. pärg, pärgä.
pôres S., *Schwein;* s. pûraś.
porem, *beissen, nagen;* Finn. puren, Tscher. puralam.
pormem S., *zertreten;* s. purumem.
pôtâjem I., pûtôjem US., *kalt werden, frieren;* Finn. paleleu.
  pôtmem Mom.; pôtmâjem Pass.
  pôttem, *erkälten, gefrieren machen.*
pôŧen OS., pôďen US., *Brennnessel, Hanf;* s. pûden.
pôs I., pâs S., *Handschuh, Zeichen, Wespe;* Syrj. pas, *Zeichen;* Wotj. pus, *Zeichen;* pöt, *Fausthandschuh.*
  pôsaŋ, *mit Zeichen versehen.*
  pôstem I., pâstem S., *zeichnen.*
possem S., *waschen;* s. pusem.
pôm S., *Gras;* s. pûm.
pökem, pögem, *leiden.*
pögert OS., *Balken;* s. pâgart.
pöŋ, *Knäuel.*
pödem, *fürchten;* s. pedem.
pûem I., pôgem S., *blasen, aufblähen;* Finn. puhun, Sam. pu'û; vgl. Tscher. pualam, Ung. fú.
  pûmem Moment.
pui, *der hintere Theil;* Sam. pui.
  pui-tôgot, *Vogelschwanz* (eig. *hintere Federn*).
  puisseg, *Schwanzriemen.*
puklaŋ, pukleŋ, *Nabel.*
pûgot I., pûgoŧ S., *Dorf.*
pûgodem S., *Wange;* s. pôxtem.
puŋat I., poŋaŧ S., *Seite.*
  puŋada I., poŋaďa S., Dat., *nebenhin.*
  puŋatna I., poŋaŧna S., *neben.*
  puŋadîwet I., poŋaďeux, poŋaďi S., *nebenher.*
pul, *Stück, Bischen;* Finn. pala, Ung. fal.
pulax wôje, *Fliege.*
pulemem, *verschlucken.*
pura in:
  kur-pura, *Wade;* vergl. Ostj.-Sam. puroʒ.
pûraś, pûreś I., pôres S., *Schwein;* Syrj. pors, Finn. porsat, *Ferkel;* Sam. pares, pores.
purumem I., pormem S., *zertreten;* Finn. poljen.

puś, *Sieb;* Syrj., Wotj. poź.
puśnadem, *sieben.*
pûn, *Wolle.*
rau-pûn, *Flaumfeder.*
pûnaŋ, *wollig, haarig, zottig.*
pûnaŋ nîr, *haarige Stiefeln.*
pûnaŋ ku OS., *Wolf.*
punʒem, *öffnen;* Tscher. padćam.
punʒesem Augm.
punttem, *zwirnen;* Finn. punon, Sam. pannau; vgl. Ung. fon, *spinnen.*
put, *Kessel;* Finn. pata, Tscher. pat, Ung. fazék.
pûden I., pôďen US., pôťen OS., *Brennnessel, Hanf;* Wotj. pyś.
puđem, *heben;* s. âtmem.
puďem S., *einspannen;* s. jigem.
pusâ, *Bier;* Tat. busa.
pusem I., possem S., *Kleider waschen, melken;* Finn. pesen, Ung. mos, Tscher. moškam, Ostj.-Sam. musau.
pusrem, *kneifen;* vergl. Finn. puserran.
pûm I., pôm S., *Gras;* Ung. fü.
pûm werda tîliś, *Heuernte-Monat, der 5te Monat.*
pûmaŋ, *grasreich.*

ba, *doch, jedoch;* s. pa.
beste (Russ. вездѣ), *überall.*

wai, *Schaft an Strümpfen, Stiefeln.*
wajeŋ, *mit einem Schaft versehen,* z. B. wajeŋ kêʒe, *Messer mit einem Stiel.*
wâgat I., wôgoť S., *dünn.*
wâgam I., wûgem S., *bitten, herbeirufen, nennen;* Finn. waadin.

waga, wađa, *schief.*
wađasêm, *schiefäugig.*
wâx, wax, 1) *Metall,* 2) *Gold,* 3) *Kopeken.*
nai-wâx, tût-wâx, *Feuerstein.*
sêm-wâx, *Brille.*
et-wâx, *Eisen.*
waxsar I., wokai S., *Fuchs.*
wâjax S., *Thier;* s. wôje.
war, *Stromwehre beim Lachsfang.*
war-tîliś, *Stromwehr-Monat, der 4te Monat.*
wâres, *Pferdehaar, Schwanz;* s. mores.
warem S., *kochen;* s. madem.
warŋai I., urŋi S., *Krähe;* Ung. varju, Finn. wares, Jur.-Sam. warŋa.
warŋai tîliś, *Krähen-Monat, der 13te Monat.*
wać, *Festung, Stadt;* s. woś.
wan, *kurz;* wanoxtep Dem.
wana (Dat.), *nahezu.*
wanen, wanna (Loc.), *nahe.*
wanetta I., waneťta S., *von der Nähe her.*
wân S., *Schulter;* s. teŋer.
wanx, *Grube;* Jen.-Ostj. wâŋ.
wandat I., wandať S., *Span.*
wânder, *Otter;* Wotj. udor, wudor, Syrj. wurd.
wânem, *Gesicht;* Ostj.-Sam. wand.
wât S., *Wind, Wetter;* s. wôt.
wattap I., waťtap S., *Schabeisen.*
wattem I., waťtem S., *schaben, hobeln.*
wat, *schmal;* Wotj. wesci.
waťtax, waďďax S., *ohne.*
waďem S., *sein;* s. ûdem.

[illegible]

... *Mark*; Finn. [illegible] Lang. [illegible]; Syrj. [illegible] *Lohn*; Wotj. wyjim.

[illegible] *Bienenstock*; Finn. [illegible]

[illegible] *Bauer*.

[illegible] *Fang*, *Jagd*, Finn. [illegible]

[illegible] L. [illegible] S., *fangen*; Finn. [illegible]

[illegible] L., [illegible] S., *Mark*; Finn. [illegible], Lang. [illegible], Syrj. wem, *Lohn*; Wotj. wyjim.

[illegible] *Berg*, *Hügel*.

wöt L., wät S., *Wind*.

wöt-[illegible], *Windmonat*, der 12te Monat.

wödeṅ, *windig*.

mo, *ich*.

maitek S., *Seife*; s. moiteg.

mag, *Honig;* Syrj. ma, Tscher. my, Ung. méz, Finn. mesi.
max, *Biber;* Finn. maja, majawa, Syrj. moi.
maxta I., magdi S., *Weide* (*Salix pentandra*).
maxta, *um, herum.*
mâram S., *Falte;* s. môrom.
mâren, *Rogen;* Wotj. myź.
mardadem, *messen;* Syrj. murtala.
mânedem, mênedem, *biegen.*
mânt S., *Märchen;* s. mônt.
mana, *jüngerer Bruder;* s. mona.
mattax, *Flinte;* Türk. maltak.
madamdem, *zeigen.*
madem, *kochen.*
meg, mex, *Thon, Erde;* Syrj. mu, Finn. maa, Ung. mező.
morda-meg I., morti-mex S., *das Land, wohin die Enten im Herbst ziehen.*
meget I., mauget S., *Brust;* Wotj. meła, Ung. mejj.
megde, *vorüber, vorbei.*
megdeŋ, *Döbel* (*Cyprinus Dobula*).
megder, *Angelwurm.*
mejem, *geben;* Sam. mi'iu.
mêlek I., mêllek OS., mêllenk US., *warm, Wärme, Thauwetter;* Ung. meleg.
mêrek, *Flügel.*
mêrgeŋ, *beflügelt.*
meredem, *tauchen;* Ung. márt, merít.
merdîdem Freq.
merîdem, *donnern.*
pai merîdet, *es donnert;* Ehst. müristab.
meʒek I., meǒek US., *Faust;* Wotj. myźyk.

menem, *gehen;* Sam. mendem, miŋäm, Ung. menni, Finn. menen, Syrj. muna, Wotj. myno.
menîdem Freq.; menemem Mom.
menʒem, *reiben, zupfen.*
mêndem, mênedem, *biegen;* Ostj.-Sam. mènap, mynam.
men, meneŋ, *Schwiegertochter;* Finn. miniä, Syrj. mon, Ung. meny, Lapp. mane, Sam. mejeä.
met I., met S., *tief;* Ung. mély.
met, metta, 1) *welcher, was,* 2) *dass, damit.*
ada metta, at metta, *als ob.*
mettat, medat, *irgend etwas.*
mettatna, *irgend einmal.*
medagem, *wieviel.*
medoi, *was.*
medîwet, medoi peda, *weshalb.*
metem S., *ermüden.*
mecir I., mugusir S., *wie beschaffen.*
mecirat, *von irgend welcher Beschaffenheit.*
mil I., mül S., *Mütze;* Ostj.-Sam. mola.
mît, *Lohn;* Syrj., Wotj. med.
mît-xui, *Arbeiter.*
mît-neŋ, *Arbeiterin.*
mîdadem I., mîteďem S., *miethen;* Syrj. medala.
mîdaśem, *vermiethen.*
mîs, *Kuh;* Syrj. muös, mös, Türk. mys.
kâr-mîs, *Ochse.*
mîs-saxse, *Butter.*
moi, *Hochzeit.*
moileg I., maitek S., *Seife;* Syrj. maitäg, maitög, Wotj. maital.
môgo I., mûgi S., *Karausche.*

môx, mox I., môk S., *junges Thier, Ei;* vergl. Finn. muna, *Ei;* Wotj. moko, *junger Bär.*
  xar-môx, *Ei.*
  am-môx, *Welp, junger Hund.*
  sâgar-môx, *junge Kuh.*
  môgoŋ I., môkŋ S., *trächtig;* Tat. buğaz بوغاز.
moxsaŋ, moxseŋ, *Muksun.*
moxta I., mugda S., *durch, gerade.*
môŋasem I., mûŋdem S., *reiben, glätten.*
moŋnîdem, moŋnidâjem, *schlummern.*
môrak US., môrenk OS., *Moltebeere;* s. mûrax.
mores US., *Mähne;* s. paraś.
mośнi S., *Beutel;* s. muśнa.
mônŧ, mânŧ, *Märchen;* Ung. monda, Wotj. mađun, *Erzählung.*
  monđem I., mûnđem S., *Märchen erzählen;* Ung. mond.
moнa, maнa I., moнi S., *jüngerer Bruder.*
môsenk, *Schwefel;* s. Tib. མུ་ཟི (musi).
mosem, *lieben, küssen.*
  most I., moʒi, moći S., *es ist möglich, nöthig.*
möšek, *Katze;* Ung. macska, Tat. mišäk ميشاك.
mûker, *Buckel.*
  mûkreŋ, *mit einem Buckel versehen.*
mûɡi S., *Karausche.*
mûgot I., mûgoŧ S., *Leber;* Finn. maksa, Tscher. moxs, Syrj., Wotj. mus, Lapp. mueksa, Ung. máj, Sam. mued, myd.
muguđi S., *was.*
  mugusir, *wie beschaffen.*
muŋol, *Knoten;* Ostj.-Sam. mûkol.
  muŋolʒem I., munxlodem US., munxlaxtim OS., *knüpfen, binden.*
mûŋdem S., *reiben, glätten;* s. môŋasem.
mugda S., *durch;* s. moxta.
mûjep, *Räthsel.*
  mûjeptem, *Räthsel lösen.*
mûlem, *Rauch.*
mûrax I., môrak US., môrenk OS., *Moltebeere;* vergl. Finn. marja, Sam. maraŋa, muraʼka, moragga, Ung. mogy.
mûrtem, *brechen;* Finn. murennan, Ung. morczol.
  mûremem Moment.
musнa I., mośнi S., *Beutel.*
mûnđem S., *Märchen erzählen;* s. monđem.
mül S., *Mütze;* s. mil.

DEUTSCH-OSTJAKISCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.

Abend, idai I., itn S.
Abends, idaina.
Abendröthe, xunŧ, idai xunŧ I., kunŧ S.
abgenutzt, tâbat; s. *alt*.
abschälen, нâxsem, нâgasem.
abschütteln, *Schnee*, pergadem.
ach! ax!
acht, nît, nida I., нigeďax S., нil Obd.
achthundert, nît sôt.
Achte, ***der***, nîdamet I., нigeďaxmet S.
achtzehn, nît xûs.
achtzig, nît sôt.
Ackerfeld, tant-xar.
Adler, kuruk; sîwes (***Fischadler***).
Ahle, kêt-por.
allein, otnako.
alles, per, perda; patlâ I., înem S.
als wenn, ada metta, atmetta.
alt, piriś, tâbat.
anbeissen, нapem.
anderer, jara; peg I., pa S.
Antheil, jukan.
Angel, wenep.
angeln, weneptem.
Angelwurm, megder.
ankleiden, tûmdem I., tômdem S.
anstatt, peda, pedan, pedait, pede, pete.

Arbeiter, mît-xui; ort; s. ***Jahresarbeiter***.
Arbeiterin, mît-neŋ.
arm, koнar I., keнer US., köнer OS., jâsax; lenka.
Asche, xôjem.
Ast, jâgal I., jâgart S.; neu I., noux US., nox OS.
Athem, tît.
auch, i, se, śe.
Auerhahn (***Tetrao Urogallus***), jederŋai I., jeterŋi NS., jeterki OS.; xui-luk, pegda-luk.
Auerhenne, neŋ-luk, xanʒeŋ-luk.
auf, oxteja, oxtena I., ogoteja, ogotena S.
aufblähen, pûem I., pôgem S.; s. ***blasen***.
aufstehen, kîdem.
aufwärts, nox I., nok S.
Auge, sêm.
ausgehen, lattem.
ausgleiten, нasamdem.
ausgiessen, ***ausstreuen***, ćośmem.
ausladen, ***Waaren***, jâxtem.
ausspannen, towarem.
auswinden, peꝁrem, peŧrem.

ausziehen, lâwettem; s. *schälen*.
Schuhe —, aŋasem I., üŋacem S.
aussen, kâmen, kêmen.
von —, kâmetta, kêmetta.
ausser, erek, erx I., ürük, ürx NS.
äusserste, odeŋ I., âteŋ, adeŋ S.
Axt, tâjem.

Bach, sâp.
Baden, *das*, pêget I., paugot US., peuget OS.
baden, pêgettem: *sich* —, pêgdem.
Badstube, pêget-xôt.
Badstubendampf, pem I., pöm S.
Balagan, ûdap I., ôdap S.; s. *Zelt*.
Balken, pâgart I., pôgert OS., pêwert US.
Balkenende, *dickes*, parax.
Bandwurm, susta.
Bär, ôśneŋ, kunʒeŋ ika, jig, jix, jem wôje.
Barbe, kelśa I., kilsi S.
Barsch, jeu I., jeux S.
Bart, tuś.
Base, *ältere*, ên-aŋa.
—, *jüngere*, âi-aŋa.
Baum, jux.
Baumknollen, kiś, kiśmar I., kić, kićmar S.
Baumnadel, tûgor.
Baumspitze, jux tei.
Baumstamm, âŋet, ânket I., ânket S.
bedecken, laŋem I., lünkim, linkem S.
beendigen, peradem.
beerdigen, lottem.
Beerenkorb, woiudep.
befehlen, pardem I., pîrdem US., pîrtim OS.
begatten, *sich*, nerkem.
begegnen, tôxnem.
Bein, teu I., toux S.
beissen, porem.
Bekannter, tôgos I., râgam S.
beklagen, śadadem, śagadem I., takem S.
bekreuzen, *sich*, pernaśem.
bellen, xordem I., rapesem S.
Berg, unt I., wont S.
Bergfluss, *kleiner*, sôjem I., sâjem S.
Bergkoppe, pân.
bersten, tâxnem.
— *machen*, tâgaptem.
beschmieren, *mit Russ*, xûlatem.
besehen, êttîdem, eittîdem, eikidem.
Besen, seberga.
bestellen, urdesem.
betrügen, ottadem I., tapestem S.
Beutel, muśna I., mośni S.; tüduś (*für Feuerzeug*).
bewegen, nogodem I., noxtim US.
bezahlen, tudagem.
Biber, max, jink wôje.
biegen, mêndem, mênedem, mânedem.
binden, jirem.
Birke, sûmet I., sûŋmet S.
Birkenrinde, tunda I., tondax S.
Birkenschwamm, sâna I., sânex S.
bis nach, unda I., andaga S.
Bischen, per, pul.
bitten, îŋisem; wâgam I., wûgem S.
inständig —, kitmesem.
Blase, xama I., komlaŋ S.
blasen, pûem I., pôgem S.
Blatternarbe, rût.
blatternarbig, rûdeŋ.
Blei, toppa I., totpa S.
bleiben, xaigem, xaidem.
blind, sêmda, sîmde I., sêmdex S.

Blitz, pai-nai S.
bloss, ʙara.
Blut, wer.
Boden, pete, pede I., pite S.
Bogen, jôgot I., jôgoɤ OS., jaugoɤ US.; toga.
Bogensehne, ʙot-jinda.
bohren, jourem, paresem, pareɫem.
Bohrer, por, par.
Boot, rît.
Borke, kâr; s. *Rinde*.
Borste, tanx.
böse, âdem I., âtem S.
braten, ɫoŋatem.
Brautgabe, taʙ I., tan S.
brechen, mûrtem.
breit, uideŋ I., komat' S.
Bremse, pêdem.
brennen, kuśmem.
Brennnessel, pûden I., pôɤen US., pôɤen OS.
Brett, sâgat I., part US.
Brille, sêm wâx.
Brot, ʙaʙ.
Brücke, nart.
Bruder, *älterer*, jâja; s. *Oheim*.
—, *jüngerer*, moʙa, maʙa I., moʙi S.
Brust, meget I., maugeɤ S.
— *der Mutter*, êsem I., ɫuɫi S.
Bruststück, tapśax.
Bucht, *Busen*, lôx.
Buckel, mûker.
bucklig, mûkreŋ.
bunt, xanʒeŋ
— *machen*, xanʒem.
Busen, pôgos; s. *Bucht*.
Butter, woi S., mìt saxse, mîs saxse I.
Butterfass, kupa, kuba.
Butterstössel, pâgal.

Ceder, teagat.
Cedernuss, nâgar.
Chan, xon I., kan S.

Dach, tareś, xôt-tareś, xôdoxta.
dahin, togoɫ I., togonam S.
damit, *dass*, met, metta, stoba, stobi.
Dampf, kurek; pem I., pōm S.
dann, ɫutna.
Darm, sul I., sot S.
Daumen, âna-pâŋ.
Decke, ôśʙa; s. *Pelz*.
Deckel, ede I., aɤe S.
deshalb, ɫutpede.
dick, âna I., ânex S.
(*dicht*), lemak.
dieser, tema.
Dintenfass, sulaika.
Döbel (*Cyprinus dobula*), megdeŋ.
doch, pa, ba.
Dompfaff, linda I., lünti S.
Donner, pai.
donnern, merîdem.
Dorf, pôgot I., pûgoɤ S.
Dreck, paɫ, paɫ.
drehen, jourem.
drei, xûdem I., kûɤem, kôɤem S.
Dritte, *der*, xûtmet I., kûɤmet.
drücken, ʙôrdem, ʙôrodem.
du, neŋ.
dumm, tul I., tulpul S.; isar.
dunkel, pêtlem.
es dunkelt, pêtlîdet.
dünn, ɫele; wâgat I., wôgoɤ S.
Dunst, kurek, s. *Dampf*.
durch, moxta I., mugda S.

Ebene, xar I., kara S.
Eberesche, pegar, peɫar.

Ecke, suŋ.
Ei, mox, môx, kâr-môx I., môk S.
Eichhörnchen, taŋa I., ɣenki S.
—, *fliegendes*, kutar, kudar I., kutker S.
—, *gestreiftes*, tûrum.
Eidechse, sast I., sasaɣ S.
eilen, termadem.
eilf, ja xat joŋ.
einäugig, sêm-pêlek.
einfach, et.
eingehen, jôxtem I., jôgodem US., jûgocem OS.; taŋam I., ɣaŋam S.
einmal, ei pa OS., i pis.
eins, ei OS., i, it, ja.
Einschnitt, jiʒep I., jersep S.
einspannen, jigem.
Eis, jenk.
Eisen, et wâx.
Eishamen, tôgop.
eisig, jeŋeŋ I., jenkeŋ S.
Eisloch, amlep I., kiuri S.
Eistaucher (*Mergus albellus*), śemśar.
Eiter, tei I., ɣüi S.
elend, konar I., kener US., köner OS.; jâsax.
Elenthier, noux US., nox OS., êne wôje I.
Ellbogen, kuŋnai I., kunxŋi S.
Elster, sauneŋ I., seux S.
Ende, suŋ; s. *Ecke*.
eng, tîknem I., tôknem OS., tâknem US.
Ente, wâsa, wâsex, xôs.
Quakerente (*Anas clangula*), soi I., sai S.
(*Anas strepera*), tapta.
(*Anas acuta*), kewert, kowert.
Märzente (*Anas Boschas*), čoś, čač.
kleine weisse mit weissem Schnabel, sink.
Dickhals, âna-sâbet.
entfernt, xou I., koux S.
entfliehen, xonttem I., xondem S.
entweder — oder, ada — ada, lipa — lipa.
er, teu I., ɣeux S.
Erbse, angeś I., ânkic S.
Erde, meg, mex.
rothe —, nût.
erdrosseln, čâgaptem.
erinnern, namattem.
sich —, numem, namasem I., nomem, namaxsem S.
erkälten, pôttem.
ermüden, tuimen I., metem S.; nuigem (von Thieren).
ernähren, tâptem I., ɣîptem S.; enmettem.
erreichen, jêčem.
erschrecken, pâknem; trans. pâgaptem.
Erste, der, odeŋ I., âteŋ, âďeŋ S.
das erste Mal, odeŋ pis I., âďeŋ pa S.
ersticken, čâknem.
ersuchen, pardem I., pîrdem US., pîrtim OS.
Espe, poi I., pai S.
essen, têwem I., ɣiwem S.
etwa, li.

Faden, tet I., ɣüɣ S.
Fahrzeug, kerap, kerep I., kereþ S.

fallen, kergem, kerkem I., korgem S.
Falte, kîmet, môrom I., kîmeɤ, mâram S.
fangen, wedem I., weďem S.
Färbewurzel, tera.
fassen, kattem I., kiɤem S.
faul, jat, jatt, jattax.
Faust, meʒek I., meċek US., tagan OS.
Fausthandschuh, urmâ.
Feder, tôgot.
fegen, paʒem.
Feile, xaimak.
fein, rau.
Fenster, îśen.
Ferse, kur jattaŋ.
fest, târam I., sara S.
Festung, woś, waċ, woċ.
Fett, saxse I., woi S.
fett, saxseŋ.
Feuer, nai I., tût US., tûget, tûgit OS.
Feuerstahl, tût-wâx.
Feuerstein, tût-keu.
Fichte, unʒa, xût I., onʒex, kôɤ S.
Fieber, xont.
Filz, nâmat, nâmet.
Fimmelfäustel, âreś.
finden, aidem I., ojoďem S.
Finger, tui I., ɤoi US.; pâŋ, kêt-pâŋ.
Daumen, âna-pâŋ.
Zeigefinger, odeŋ-pâŋ.
Mittelfinger, kuttep-pâŋ.
Fingerring, tujit.
Fisch, xut I., kuɤ S.
Fischadler, sîwes.
Fischkiefer, naxsem, nanxsem I., lawlak OS., omplak US.
Fischschuppe, sôm I., sâm OS.
Fischschwanz, tujax.
flach, ɤêges.
Flachs, ton.
Flachsbreche, nârep.
Flaumfeder, rau pûn.
Flechte, sêu I., seux S.
flechten, sêwem I., sêwgem S.
Fleisch, nôgo, nôga I., nôgoi S.
flicken, jadem, sadem.
Fliege, pulux wôje
fliegen, têgdem I., ɤêgeďem S.
fliessen, nôptem I., nôpɤojem US., nûptûjem OS.
Flinte, mattax.
Floss am Netze, top.
Fluss, kleiner, jeaga.
Bergfluss, sôjem I., sâjem S.
Flussarm, pâst I., pâsaɤ S.
Flussquelle, jeaga tei
flüstern, tapxaem I., topxam S.
Frau, neŋ I., ne US., ni OS.; îma I., îmi S.
frei, âsad.
Fremder, peg I., pa S.
freuen, sich, âmdem I., nalkam S.
Freund, tôgos.
frieren, pêgmem, pôtâjem I., pôtêjem US.
Frühling, tâwen I., taux S.
Fuchs, waxsar I., wokai S.
schwarzer, sâpteŋ.
Steinfuchs, kân I., kôn US., kôn OS.
führen, tuem.
füllen, têttem.
fünf, wêt.
Fünfte, der, wêtmet.
fürchten, pedem, pödem I., peďem S.
Fuss, kur.
Fusssohle, kur-pede.

Fusssteig, ṅâget, ṅâgit.
Fusszehe, kur-pâŋ.

Gabel, senak.
Gans, tunt I., ťônt S.
geben, mejem.
geboren werden, tîwem.
Gedächtniss, namas.
gegen, iđat I., jiđa S.
Gegenstand, êt, eit.
gegenwärtig, în I., ît S.
gehen, menem, jâŋam.
Geist, tît; *böser*, kûł.
geizig, łeger.
Gelächter, ṅâx, ṅax.
Geld, wax, wâx.
gerade, moxta I., mugda S.
geräumig, lâđek.
gerben, judem I., juďem S.
Geruch, êbet I., âpeť S.
Gesang, âra I., ârex S.
Geschlechtsglied, *männl.*, kila.
Geschwür, pôŋot I., pûŋot US., pûnk OS.
Gesicht, wâṅem.
Getreide, tant.
Getreideschwinge, śêren.
Glasfläschchen, sulaika.
glätten, môŋasem I., mûŋdem S.
gleich wie, îti, îda.
gleiten, ṅasamdem.
Glück, ai.
glücklich, ajaŋ, aijaŋ.
Gold, sorṅa I., sarṅa S.
Gott, Tûrum, Tûrm I., Tôrem S.
Götterbild, tonx.
graben, xainem I., kinem S.
Gränze, wiś.
Gras, pûm I., pôm S.
grau, sur I., târax S.
Greis, êssig, êssix, eissig; ika, iga I., iki S.
gross, êne, ûna I., ênť S.
Grossmutter, aŋaŋa I., ankanki S.
Grube, wanx I., lâł S.
Grund, pete, pede I., pite S.
grün, wasta.
Grütze, râk.
Gürtel, êndep, êntep.
gut, jem, jemm, cebara.

haarig, pûnap; s. *wollig*.
Haase, ćâwer I., ćêwer US., têwer OS.
Habicht, xarʒagan.
Hagebutte, anʒa, anʒe I., anʒex S.
Hagebuttenstrauch, anʒa-jux I., anʒex jux S.
Hälfte, pêlek.
Hals, tûr, sâbet I., sâpeť S.
halten, kattem I., kiťem S.
Hammer, kawa I., kewi US., kawi OS.
Hand, kêt I., kôt S.
handeln, tinesem.
Handfläche, kêt pete, kêt-pede.
Handlung, wêr, wer.
Handmühle, îsen.
Handschuh, pôs I., pâs S.
Handvoll, kunʒalax.
Handwurzel, kêt-jit.
Hanf, pûden I., pôťen OS., pôďen US.
Harke, kunʒeŋ-jux.
harken, kunʒem.
harnen, xosem.
Harz, onx I., ônk S.
haschen, kenʒem I., kinʒem S.
Haselhuhn, śigďei US., śudai I.

hauen, seurem I., sagrem US., sogrim OS.
Haufen, pai.
Haus, xôt, xât I., kât S.
zu Hause, jadan I., jokon S.
nach Hause, jox I., jok S.
von Hause, xodîwet I., jokotta S.
Hausgerüst, ćûmat.
Haut, sôx, sox I., sox, soux S.
he! au!
heben, âtmem I., itmem S.; pudem.
Hecht, peŋaś I., sârt, sôrt S.
getrockneter, paʒa.
Heide, jâgam.
Heidelbeere, ût I., ût S.
heimlich, tôtma.
heiss, ćénk, tereŋ, xoʒem, pemeŋ.
— *werden*, ćeŋmâjem, pemdem I., ćenkmôjem S.
heiter, saŋa I., sanki S.
heizen, edem, pemettem I., üdim S.
Held, ôdap.
helfen, nodem.
hell, eder, êder I., ater, atter S.
Hemd, jirnas I., jernes S.
Hengst, adaśa I., odośa, kâr-tau S.
herausgehen, tîwdem I., tîwdem S.
herbeirufen, wâgam I., wûgem S.
Herbst, sûs I., sugus S.
Hermelin, sos.
Hermelinschlinge, ɫapxaś.
Herr, pajar.
herum, maxta.
herumgehen, saigem.
herumstreuen, temem.
Herz, semm, sem.
Heugabel, senak.
Heuschober, keban.
heute, tem xat.

hier, tette I., tetti, tet S.
hierher, tege I., tegenam S.
von hier, tet sagat I., tet S.
hinauf, nox I., nok S.
hinaus, kêm, kîm.
hineinstecken, śuidem.
hinkend, kur-pêlek.
hinten, saina, pirna.
nach hinten, saja, pira.
von hinten, sajîwet, piretta.
hinter, pira, pirna.
Hinteres, *Hintertheil*, pir, pui.
Hintertheil eines Bootes, sêwes.
— *des Kopfes*, jâgai.
hinunter, it I., it S.
Hitze, ćenk; s. *hiess*.
Hobel, sôgot.
hobeln, wattem I., wattem S.
hoch, kereś I., ôgor S.
Hochzeit, moi.
Holz, jux.
Holzmörser, ker I., kewel US., kowel OS.
Honig, mag.
Hopfen, xondak.
horchen, xûdandem I., kôdendem S.
hören, xûdem I., kûdem S.
Horn, ôŋet I., âŋet S.
gehörnt, ôndeŋ.
Huf, tonx.
Hügel, pai; unt I., wont S.
Huhn, tâwax.
Hund, âmp; *zottiger*, râba.
hundert, sôt I., sât S.
Hundertste, der, sôtmet.
Hundsbeere, sêwemsa.
hüpfen, ɫûnem.
Husten, xût I., kôt S.
husten, xûdesem.

ich, ma.
immer, togan.
Innere, das, tibe, porax I., tigbi, ont S.
Insel, pôgor I., paugor S.
irgend einmal, mettatna.
irgend etwas, mettat, medat.
irre führen, têbettem.
irre gehen, têbem.
Irtysch, Taŋat I., ꝩaŋeꝩ S.

ja, a'a, śe; weꝉ I., wiꝉi S.
jagen, aidadem, kitem.
Jahr, ôt I., âꝩ, ôꝩ S.
jedoch, otnako; pa, ba.
jener, toma.
jenseits, tom pêlga, tom peja
jetzt, în I., ît S.
jucken, xaxrem.
Jucken, das, kâk, weskar.
jung, naurem, jîdep, jêdep I., neurem, jiđep S.

kahl, nura.
Kaiser, xoŋ I., kan S.
Kalk, aś I., aċ S.
kalt werden, pôtâjem I., pûtôjem US.
Kamm, kunʒep.
kämmen, kunʒem.
kämpfen, tagandem.
Karausche, môgo I., mûgi S.
Karte, s. *Spielkarte*.
Katze, möśek.
kauen, tôxtem I., ꝩôgođem S.
kaufen, tudem I., ꝩudem S.
kehren, paʒem.
Kelle, umbâ I., konkai US.
Kerze, śam.
Kessel, put.
Kette, sêger I., sêgeꝩ S.
Kiefer, naxsem, nanxsem I., omplak US., lawlak OS.
Kind, âi naurem.
Kinn, âŋen.
Kinnbacken, ôŋet I., âŋet S.
Kirche, Tûrm-xôt.
Kissen, âsem.
Klafter, tet I., ꝩüꝩ S.
klar, eder, êder, saŋa I., ater, atter, sanki S.
Kleid, ûċ, ûś.
klein, âi.
klettern, xôŋam I., kûŋdem S.
klug, namseŋ.
Klumppfeil, wâsa-not.
Knabe, xui-naurem, pox, pax.
Knäul, pöŋ.
kneifen, teŋrem, pusrem.
Knie, ċâṅċ.
Knochen, teu I., ꝩoux S.
Knollen, s. *Baumknollen*.
Knopf, ꝉul.
Knoten, muŋol.
knüpfen, jirem; muŋolʒem I., munxlodem US., munxlaxtim OS.
kochen, madem I., warem S.
kocht, es, kâwert I., kêwerꝩ US., kôwerꝩ OS.
Kohle, lâwum.
kommen, jôxtem, jiwem, juwem I., jôgodem, jigem US., jûgocem, jugam OS.
Kopeken, taŋa, wâx, wax I., ꝩenki S.
Kopf, ûx, ux I., ôx (ox) OS., oux US.
Korb, kugur, tubat I., kukkur S.
aus Birkenrinde, xaint.
Beerenkorb, woindep.
runder, jîŋet, jêŋet I., jiŋet S.

Korn, tant.
Körper, êt, eit.
Koth, wiłax.
Kraft, weg I., wox S.
kräftig, wegeŋ I., wokŋ S.
Kragen, rôx I., rôk S.
Krähe, warŋai I., urŋi S.
Kranich, tôra I., târax S.
krank, keʒeŋ, köʒeŋ.
— *sein*, keʒedem, köʒedem.
Krankheit, keʒe, köʒe I., kiće S.
Krätze, kâk, weskar.
kratzen, têgemdem S.
Kreuz, perna I., pirne S.
Kuckuck, kowa I., kagi, kawi US., kogi OS.
Kuh, sâgar, mîs.
junge, sâgar-môx, xonaʒa.
Kummet, tawuś.
kurz, wan.
küssen, mosem; s. *lieben*.

lachen, ńâgam.
Lachs (*Salmo Njelma*), unć.
(*Salmo Muksun*), moxsaŋ, moxseŋ.
laichen, xujem.
Landsee, teu I., toux US., tox OS.
Landspitze, łak.
lang, xou I., koux S.
lange, xowat I., kowat S.
längst, xowan I., kowan S.
Lärchenbaum, nânk.
lassen, pardem I., pîrdem US., pîrtim OS.
Lauch, sutńik.
laufen, xôxtem, nerem I., kogoɤem S.
—, *um die Wette*, kêsem.
Laus, teudem I., tagutem S.
Laut, sei; s. *Stimme*.

leben, ûdem I., wâɤem S.
lebendig, tîdeŋ.
Leber, mûgot I., mûgoɤ S.
lecken, ńadajem I., naɤem S.
ledig, âsad.
leer, ńura; tâda I., tâɤex S.
legen, panem.
lehren, unttem I., onɤtem S.
leicht, kêne I., kannex US., kabak OS.
leiden, pögem, pōkem.
Leim, â̦em I., êjem, eijem S.
leimen, âjemdem I., êjemdem, eijemdem US., êjemtim, eijemtim OS.
Leinwand, tâgat.
leiten, tuem.
lernen, unttâjem.
lesen, tuŋdem I., ɤoŋdem S.
Leuchter, śam xôt.
Licht, śam.
licht, tûrap, tûrup.
lieben, mosem.
Lindenbast, senk, senł I., sinł S.
link, pegai, peŋai I., pegi S.
Lippe, petem I., peɤeŋ S.
loben, kattesem.
Loch, wes, laŋaep I., lenkep S.
löcherig, weseŋ.
Locke, kawala, śegara.
locker, ńamak, radax, kawrak.
Löffel, ńâła I., peń US., piń OS.
Lohn, mît.
Loos, jukan.
loslassen, estem I., asɤem OS., esɤim US.
Lüge, râgap.
lügen, râxpejam, ottadem I., ɤapestem S.
lügenhaft, râxpaŋ.
Lunge, tarŋet I., targat S.

machen, wêrem, werem.
Mädchen, êwa, neŋ-naurem I., êwi S.
Made, nink.
Magazin, tupas.
Magen, xon, xonai.
mager, nôgoida.
mahlen, îsem, îsendem.
Mähne, paraś I., mores S.
Maliza (*Rennthierpelz*), kêle.
Mann, xui I., kui, ku S.
verheiratheter, ika, iga I., iki S.
Männchen, xui I., kui, ku S.
Mantel, śabur I., łopi OS.
Märchen, mont I., mânt S.
— *erzählen*, mondem I., mûndem S.
Mark, wêdem I., wêďem S.
Matraze, tuśak.
Maus, teŋer.
Meer, sôret, sôrot I., târas S.
Meerschwalbe, xaleu I., kallek S.
Mehl, râk.
melken, pusem I., possem S.
Mensch, xui I., kui, ku S.; xajat, adam.
messen, mardadem.
Messer, kêʒe I., kâćex US., kôćex OS.
Messerstiel, wai I., nüɤ S.
miethen, mîdadem I., mîteďem S.
Milch, *süsse*, êsem-jink.
mischen, rûwdem.
Mitte, kuttep I., jeće S.
mitten, kuttepna I., jećen S.
mittenher, kuttebîwet I., jećegeux, jećegi S.
mittenhin, kutteba I., jećega S.
möglich, most I., moʒi, moći S.
Moltebeere, mûrax I., môrak US., môrenk OS.
Monat, *Mond*, tîliś I., têďes S.

Die Namen der 13 Monate (vgl. *Bull. hist. phil. T. XIV. Sp. 191* = *Mélanges russes T. III. p. 310*) sind folgende:

1. xûjem tîliś, *Laich-Monat* = *April.*
2. unʒ ele tîliś, *Fichtensplint-Monat.*
3. sûmet ele tîliś, *Birkensplint-Monat.*
4. war tîliś, *Lachswehre-Monat.*
5. pûm werda tîliś, *Heuernte-Monat.*
6. tunt-wâsa-menda tîliś, *Gänse-Enten-Fortgang-Monat.*
7. wêlek-jux tîliś, *Monat der verödeten Bäume.*
8. kuraŋ xui tîliś, *Fussgänger-Monat, da die Menschen zu Fuss nach Hause gehen, wenn das Eis stehen bleibt.*
9. tawaŋ xui tîliś, *Monat, in dem man mit Pferden fährt.*
10. êne tet ćenć-tîliś.
11. âi tet ćenć-tîliś.
12. wôt-tîliś, *Wind-Monat.*
13. warŋai-tîliś, *Krähen-Monat.*

Moos, têdep I., ɤant S.
Morast, kui, norom; tôr I., ɤâr S.
Morgen, âdaŋ, âdeŋ I., âďaŋ, âďeŋ S.
Morgenröthe, xunt, xodai xunt I., kunt S.
Mörser, ker I., kewel US., kowel OS.
Moschka (*Thrips*), taxmai.
Mücke, petŋai, kaiŋi I., piɤŋi S.
Mühle, îsen.
Muhme, *ältere*, ên-aŋa.
jüngere, âi-aŋa.
Muksun, moxsaŋ, moxseŋ.

Mund, tut I., ťut S.
Mündung, oŋ.
Mutter, aŋa, aŋe.
Mutterbrust, êsem I., ŧuŧi S.
Müttercher, îmili.
Mütze. mil I., mül S.

Nabel, puklaŋ, pukleŋ.
nachlassen, xaiđeptem.
nachspüren, kulŧem.
Nacht, ât, at I., jôgon S.
die — zubringen, xôdem I., kûďem S.
Nacken, sâbet I., sâpeť S.
nackt, ɴara.
Nadel, îndep, jîndep; s. *Netznadel*.
am Baume, tûgor.
Nagel, jânk.
am Finger, kunć.
nagen, nônxrem, porem.
nähen, jôndem I., jûndem OS., jûntim US.
Name, nem.
Nase, ɴot, ɴat I., ɴoť S.
Nasenloch, ɴot-wes.
neben, puŋatna I., poŋaťna S.
nebenher, puŋadîwet I., poŋaďeux, poŋadi S.
nebenhin, puŋada I., poŋaďa S.
Nebenfluss, jeaga, sâp.
nehmen, wejem.
Nessel, pûden I., pôťen OS., pôďen US.
Nest, pet, pît, teagat.
Netz, sâjep, xôdap.
Zugnetz, jâdam.
Netznadel, sûpos I., sapos US., sawas OS.
Netzschnur, jâdam-jinda.

neu, jêdep, jîdep I., jîďep S.
neun, âr joŋ (âr jaŋ) I., ei erx joŋ OS.
der Neunte, âr joŋmet.
neunzig, âr sôt.
nicht, endam, endem.
Niederung, tôr I., ťâr S.
niedrig, têt.
niesen, ɴaxtesem.
Nisse, sêna I., sennex S.
Njelma, unć.
noch, os, jeśo.
Nordwind, awas-wôt; jit-wôt.
Nothdurft verrichten, pađem.
nüchtern, sâu, sâwen.
nun, Interj., ja, ta.

ob, li.
Ob, Âs.
oben, nûmen, oxtena I., nômen, ogotna S.
von oben, nûmatta, oxtîwet I., nometta, ogoteux, ogoteji S.
obenhin, oxteja I., ogoteja S.
Obere, das, nûm I., nôm S.; oxta; tei I., toi US., tui OS.
Oberpelz, kus I., kuŋuś US., kuŋaś OS.
Oberrock, wigai I., ŀopi OS.
obschon, kuś I., kuć S.
Ochse, ûges I., kâr, kâr-mîs S.
oder, ada.
entweder — oder, ada — ada, lipa — lipa.
Ofen, kôr I., kôr S.
öffnen, punʒem.
Oeffnung, oŋ; *im Eise*, amlep.
Oheim, jâja.
ohne, waťťax, waďďax.
Ohr, pet I., peť S.

Ohrring, runt I., ront S.
ordnen, teštem.
Ostjake, Âs-jax, Xanda I., Kanda-ku S.
Beresowscher, awas Âs-jax.
Surgutscher, num Âs-jax.
Irtysch-Ostjake, Taŋat-jax.
Salymscher Ostjake, Sôdom-xui.
Otter, wânder.

Papier, nêbek, nêbak I., nîpek S.
Pappel, âs-pâi, rem-jux.
Pechdraht, čânšpan.
Peitsche, xomde I., kamdi S.
Pelz, ôšna I., âčne S.; košuła.
Pfad, nâget, nâgit.
Pfahl, âŋet, ânket, šur, tûtxaep I., ânket S.
Pfeife, xaŋsa I., kansa S.
pfeifen, čûgom.
Pfeil, not I., naʏ S.
mit zwei Spitzen, lep.
Klumppfeil, wâsa-not.
Pfeilkerbe, not-pes.
Pferd, tau I., ʏaux US., ʏox OS.
Pferdehaar, wâres.
Pferdeheerde, talai.
pflücken, *Beeren*, woindem.
picken, nogem.
Platz, taga.
Plötze, sârax I., sârak S.
(*Cyprinus rutilus*), âgerna.
Barbe (*Cyprinus Barbus*), kelša I., kilsi S.
prahlen, kattesem.
Preis, tin.
Pud, pant I., pant S.
Puppe, âgan, âgan I., pake S.

Quakerente, soi I., sai S.
Quappe, seg, sex.

Rabe, xûlax I., kôlak OS., kôlank US.
Rand, jûrax, šut.
rasiren, ewedem, eudem I., agdem S.
Räthsel, mûjep.
— *lösen*, mûjeptem.
Rauch, mûlem.
Rechen, kunʒeŋ jux, peŋeŋ jux.
recht, čama.
rechte Seite, jemsai I., jemse S.
Rede, jâseŋ.
Regen, jert I., jom US., lopat OS.
Regenbogen, pai-jôgot.
regnerisch, jerdeŋ.
reiben, judem, menʒem, môŋasem, têgemdem I., juďem, mûŋdem S.
reich, poi; tôšaŋ I., tâsaŋ S.
reifen, jêčem.
reinigen, *Flachs*, pergadem.
reissen, kesem I., kossem S.
Rennthier, weta, weda I., weʏi, weďa S.
Rennthierpelz, kêle.
Reuse, sâjep.
riechen, êpsendem I., âpsindem S.
Riegel, tuman.
Riemen, nûr.
Rinde, kâr; sôx, sox I., sox, soux S.
Ring, tujit; s. *Fingerring*.
runt I., ront S.; s. *Ohrring*.
ringen, tagandem.
Ritze, jersep.
ritzen, jersem, jiʒem.
roden, łoŋatem.
Rogen, mâren.
Roggen, oroš.
Rohr, tûlaš.
roth, werde.
rothe Erde, nût.
röthlich, werdoxtep, werdeʒek.

Rübe, śatxan.
Rubel, ćâget S.
Rücken, ćenć.
rücken, iʒem.
Ruder, tûp I., ɣup S.
rudern, towottem.
Ruhe, ram.
ruhen, ᵰînđem.
ruhig, lôgom.
rühmen, kattesem.
rühren, xanem.
rupfen, soxtem I., ᵰoŧem US., ᵰacim OS.
Russ, xûla.
Russe, Ruŧ.
Ruthe, keremsa, keremsa, ᵰerem.

säen, kirem, kirendem.
sagen, jâstem, sađem.
Saite, pan I., panna S.
Salym-Fluss, Sôdom.
Salz, sat.
salzen, satagem.
Salzfass, satagiś.
Same, jem, jemm.
Samojede, Jaran I., Jargan S.
Sand, pân.
sandig, pâneŋ.
Sarafan, sax I., sak US.
satt werden, pîdem I., augaďem S.
Sattel, inar I., noger S.
sauer, oiǥa, oiđa, ôđa.
— *werden*, oiǥedem, ôđedem.
säuern, oiǥeptem, ôđeptem.
saugen, êsemdem, emem.
Saum, kîmet I., kîmeɣ S.
Schaaf, ôś I., âć S.
Schabeisen, wattap I., waɣtap S.
schaben, wattem I., waɣtem S.
Schaft, wai; sur.
schälen, lâwettem.
schämen, sich, jemettem.
scharf, peste.
Schatten, jîbel I., jîpel S.
schauen, eiꝁîdem, eittîdem, êttîdem I., ɣegeďem S.
schaukeln, nojesem, ᵰogattem.
Schaum, ᵰawer I., ᵰêwer S.
Scheere, xaiʒa.
scheeren, tardem, ewedem, eudem I., ɣordem, agdem S.
Scheide, sâtep I., sôdop, sôdep S.
schief, jourai, joura, waǥa, wađa I., jagrax, jograx S.
schiefäugig, wađasêm.
Schienbein, kur-jit.
schiessen, jêwdem.
Schiesspulver, târa I., siɣa US., siꝁa OS.
Schilf, tûlaś.
Schilfmatte, jegan I., jeki US., narwa OS.
schimpflich, îdem I., îďem S.
schinden, xorem I., koroďem S.
Schlaf, ôdam.
schlafen, âdem I., âďam, ôďam, ôɣem âɣŋam S.
schlaff, kawrak, ᵰamak, lađek.
schläfrig, ôtmaŋ.
Schlag, seker.
schlagen, sekerdem, sekermem, sekremem, seŋem, jâwetmem I., senkim, ɣaugaśtem S.
sich —, ᵰutwedem.
Schlamm, ᵰambal.
Schlammpeizger, îmel.
schlecht, âdem I., âtem S.
schleifen, tôxtem I., ɣogoďem S.

Schleifstein, sût.
runder, tor.
feiner, teštan.
Schlitten, ôgot I., augoɤ S., ɤiker OS.
Schlittenkufe, pâgal.
Schloss, s. *Riegel*.
schlucken, kaʒem I., kaugnîdem S.
schlummern, moŋnîdem, moŋnîdajem.
schmal, wat.
Schmutz, witax.
schnaufen, taresem.
Schnee, tont I., ɤant S.
Schneegestöber, lislup.
Schneehuhn, poidek, paidek I., paitek S.
Schneeschuh, tôx.
schneiden, jiʒem I., jersem S.; eudem, ewedem; s. *scheeren*.
schnell, sora I., sarga S.
schnellfüssig, kurmaŋ.
schnitzen, nôxrem I., nôgrem S.
schnupfen, tâdem I., tiɤem S.
Schnupftabakshorn, ôŋet I., âŋet S.
Schober, keban, pai.
schon, us, uś.
schön, jem, jemm.
schöpfen (*mit grossem Gefäss*), emerdem I., emregdem S.
(*mit kleinem Gefäss*), jâxtem.
schreiben, xanʒem I., kanʒem S.
Schreiber, jak.
schreien, wigem.
schreiten, jâxletem I., kurmadem S.
Schritt, jâgal I., kurem S.
Schuh, s. *Stiefel*.
— *ausziehen*, aŋasem I., ünacem S.
Schuhsohle, nir-pede.
Schuld, ârent.
schuldig, ârendeŋ, ârndeŋ.
Schulter, teŋer I., wân S.
Schuppe, sôm I., sâm OS.
schütteln, sergettem.
sich —, sergem.
schwach, kawrak, namak.
Schwager, kîda I., kûdi S.
Schwalbe, cêgajem.
Schwan, xôteŋ, xôdaŋ I., kôtteŋ S.
Schwanz, teg I., ɤex S.
beim Pferde, wares.
beim Fisch, tujax.
beim Vogel, pui-tôgot.
Schwanzriemen, puisseg.
schwarz, pegda, pegde.
schwärzlich, pegdoxtep.
Schwefel, môsenk I., ônk S.
Schwein, pûraś, pûreś I., pôres S.
schwer, tâgert I., ɤâgert S.
Schwester, *ältere*, opa, oba, aba I., *jüngere*, neŋa I., neŋi US., iĉex OS.
Schwestermann, jesnâ.
Schwiegermutter, ûp-îma.
Schwiegersohn, weŋ I., woŋ S.
Schwiegertochter, men, meneŋ.
Schwiegervater, ûp, ûp-iga I., ôp S.
schwimmen, ûdem.
Schwitzbank, naram.
sechs, xût I., kût S.
Sechste, der, xûdamet I., kûtmet S.
See, s. *Landsee*.
Segel, jit-kan.
sehen, ujem; s. *schauen*.
Sehne, ton I., ɤân S.
sehr, aśma, ĉikka, tax.
Seide, jermak, jirmak.
Seife, moiteg, maitek.
sein, ûdem, tâjem I., wâɤem, tôjem S.
Seite, jûrax, pêlek, pi; puŋat I., poŋaɤ S.

Sense, tôtxa, câtxa.
setzen, ômdem I., ûmdem S., ûmtim OS.
Sieb, puś I., îďek S.
sieben, puśnadem.
sieben, tâbet I., ʏâbet S.
Siebente, der, tâbetmet I., ʏâbetmet S.
sieh da! tit, titti, ti!
Silbertanne, natxa I., natkai S.
singen, ârgem, ârkem I., îrgem S.
sitzen, ômsem I., ûmsem S.
so, tegena.
Sohle, pâx.
Sohn, pox, pax.
solcher wie dieser, timent, tissir.
wie jener, tament.
sollen, jiwem, jigem.
Sommer, tuŋ I., ʏoŋ S.
Sonne, xatt, xat I., kaʏ S., nai Obd.
soviel, tigem, tegem.
Spalte, laŋaep I., lenkep S.
spalten, laŋadem.
Span, wandat I., wandaʏ S.
Speer, âŋdep US., ôŋda, ôŋdep I.
Speichel, palax I., lint S.
speien, âxtem, taksem I., ûgoďem S.
Sperling, tant-śeśka.
Spiel, nâres.
spielen, nâresem I., nareksem US.; nerim, jantkem, jantxem.
Spielkarte, kiser I., keser US., koser OS.
Spinne, rima, jemra rima.
spinnen, jêŋdem I., jâŋdem US.
Spinnrocken, jêŋet I., jeuŋet S.
Spitze, tei I., toi US., tui OS.
Splint, ele, elle I., ül S.
sprechen, padartem.
springen, nâurem I., nîurem US.

Spur, lêk NS., lôk OS.
Stab, seu I., sawa, sowa S.
Stadt, waĉ I., woś, woć S.
Stall, xuran.
Stamm, âŋet, ânket I., ânkeʏ S.
stammeln, wiŋîdem.
Stange, śur.
stark, târam, ôdap, wegeŋ I., sara, wokŋ S.
stehen, tondem, todem I., ʏûdem S.
stehlen, tôtmem I., ʏûtmem S.
Stein, keu I., kaux US., koux OS.
steinig, keweŋ.
Steinfuchs, kân I., kôn US., kôn OS.
Steppe, jâgam.
sterben, xadem I., kaďem S.
Sterljäd, rother, kera I., kari US., kori OS.
kleiner, weisser, kariś.
Stern, xûs I., kôs S.
steuern, talaȝem.
Stiefel, nîr.
Stiefelschaft, nîr-sur.
Stiefmutter, anaxa, anaga I., ajanki US., anakai OS.
Stiefvater, jigdeŋ.
Stiel, sur, wai I., nüʏ S.
still, lôgom.
Stimme, sei.
Stock, śur.
Stöckchen, tunk.
Storch, weisser, kâgert.
stossen, poxtem.
Streichinstrument, nâres-jux, xomas.
stricken, jirem, tejem.
stromabwärts fahren, nôptem I., nôpʏojem US. nûpʏujem OS.
stromaufwärts fahren, xôŋam I., kûŋdem S.

Stromwehre, war.
Strumpf, kenć.
Stück, pul.
Stuhl, âi pesan.
stumm, tutta I., tutɣax S.
stumpf, neś.
— *werden*, neśmem.
— *machen*, neśmettem.
Sturm, adak.
Stütze, nogolʒep.
stützen, nogolʒem.
suchen, kenʒem I., kinʒem S.
Südwind, nûm-wôt.
Sumpf, norom.

Tabak, tambak.
Tabune, talai.
Tag, xatt, xat I., kaɣ S.
Talg, saxse, polɫ, woi.
Tannenzapfen, pou I., peux S.
tanzen, jâgem I., jîkum S.
Tasche, kesâ, kesê.
Tatar, Xadan I., Katan-ku S.
Taubenhabicht, xarʒagan.
tauchen, meredem.
Taucher (*Colymbus auritus*), lula I., lûli S.
taufen, pernajat panem.
tauschen, pelʒem, pelʒidem, pelesem.
tausend, ɫaras I., ɫoras S.
der Tausendste, ɫarasmet.
Teufel, kuɫ.
That, wêr, wer.
Thau, ket I., kaɣa, kaɗa S.
Thauwetter, mêlek I., mêllek OS., mêllenk US.
Theil, jukan.
theilen, ôrdem I., ûrdem S.
theuer, tineŋ.

Thier, wôje I., wâjax S.
Thierfalle, sêse.
Thon, meg, mex.
Thräne, sêm-jink.
Thür, au.
tief, met I., meɫ S.
Tisch, pesan, pesen.
Tochter, êwa I., êwi S.
Tod, sâram.
trächtig, môgoŋ I., môkŋ S.
träge, jat, jatt, jattax.
tragen, âttem I., îɣɣem S.
tränken, jenɫtem.
Traubenkirsche, jûm I., jôm S.
trauern, tiśtem.
träumen, ôtmesem.
treiben, kitem, aidadem.
Treppe, xaŋdep I., kaŋdep S.
treten, kurmadem.
trinken, jênɗem, janɗem I., jînɗem S.
Trinkgeschirr, cêdak.
Tritt, kurem.
trocken, sôrom I., sârem US.
— *werden*, sôrem.
— *machen*, sôrettem.
Trog, korsan.
Tschude, Tonx.
Tuch, oxćam.
zu Kleidern, nui.

überall, beste.
Ueberdruss, kaś I., kać S.
überflüssig, erek, erx I., ürüx, ürx NS.
Ufer, steiles, rêp.
Uferschwalbe, rêp-wôje.
Uhu, jiba I., jipex US., jiwex OS.
um, maxta.
um — Willen, peda, pede, pete, pedan, pedait.

undicht, tûrap, tûrup.
Ungewitter, adak.
unten, idn I., iťn S.; awas, owas.
von unten, itta I., iŧta S.; awasta.
Untere, das, jit, jideŋ I., iŧ S.

Vater, jig, jix, ata, ŧada.
verbleiben, xaigem, xaiđem.
verbrennen, kuśmettem.
verdorben, *verfault*, pegem, pekem.
vergessen, jaradem, jardem I., joroťem S.
verkaufen, tinijem.
verlassen, eidem, êdem I., kijem S.
verlieren, jogadem.
vermiethen, mîdaśem.
verschlucken, pulemem, ʙettem.
Verstand, namas.
verständig, namseŋ.
verwickeln, paʙem.
viel, âr.
Vielfrass, toʒek I., kimdek S.
vielleicht, nîci.
vier, ʙeda (nieda), ʙeta, ʙet I., ʙeťa, ʙeŧa S., ʙel Obd.
Violine, xomas.
Vogelnest, teagat, pet.
Vogelschwanz, pui tôgot.
Vöglein, śeśka.
voll, têt.
vor, *vorn*, itpena I., iŧpina S.
nach vorn, itpeja, itpea I., iŧpija S.
von vorn, itpîwet I., iŧpiux, iŧpiji S.
Vordere, der, taŋet I., ŧaŋeŧ S.
Vordersteven, ʙot, ʙat.
vorher, sîra I., sâr, sârna S.
vorig, pir.
Vorrath, xatt, xat I., kaŧ S.
vorüber, *vorbei*, megde.
vorübergehen, ćuʒem, perem.

Waare, tâś I., tâs S.
wachen, tâgedem I., ŧîgťem S.
wachsen, ênmem I., ànmem S.
Wachslicht, Tûrum-śam.
Wade, kur-pura.
Wage, kujanda.
Wald, jux, unt I., wont S.
Waldinsel, pai.
Wand, serak.
Wange, pôxtam I., pûgodem S.
wann, xun I., xunti S.
Wanze, todek.
warm, *Wärme*, mêlek I., mêllek OS., mêllenk US.
warten, tâgedem I., ŧîgťem S.
Warze, ŧênak, têanak, ŧênek.
was, met, metta, medoi I., muguťi S.
waschen, pusem I., possem S.
Wasser, jink.
Wasserfläche, jink tei.
wässerig, jiŋeŋ.
waten, ruŋem.
wegen, peda, pede, pete, pedan, pedait.
wegnehmen, ʙeremem.
Weib, îma, neŋ I., ne US., ni OS.
Weiberkleid, sax I., sak US.
weich, têbet.
Weide (*Salix pentandra*), maxta I., magdi S.; (*Sandweide*), ʙarśa I., ʙarse S.
weinen, ŧelem, telem I., jîsem S.
weisen, ètteptem.
weiss, nowa I., newi US., nogi OS.
weisslich, nowoxtep.

weit, xou, xowan I., koux, kowat, kowon S.
weithin, xowa I., kokko S.
weither, xowatta I., kowaʏta S.
geräumig, lâdek.
welcher, met, metta.
Welle, xum̃p I., kumb S.
Welp, am-môx.
wenig, ćîmet I., ćîmeʏ S.
wenn, jeśeli.
werden, jiwem, juwem, jigem, jugam.
werfen, tagamem.
Werst, edep I., ettep S.
weshalb, medîwet, medoi pede.
Wespe, pôs I., pâs S.
Westen, âdem-Tûrum-wôt.
wider, idat I., jida S.
wie, -îti, -îda, xot sagat.
wie beschaffen, mecir I., mugusir S.
wieviel, medagem.
Wiege, ôndap, ôndep I., ântep S.
wiehern, eŋedîdem.
Wiese, uigit, pûm-xar; tôr I., ʏâr S.
Wind, wôt I., wât S.
günstiger, ćenć-wôt.
Nordwind, awas-wôt, jit-wôt.
Westwind, âdem-Tûrum-wôt.
Südwind, nûm wôt.
windig, wôdeŋ.
Winter, teda, tede, teta, tete I., tüʏex, tüďex S.
Wipfel, jux tei.
wissen, ujem.
Wittwe, neŋ-wêle.
Wittwer, xui-wêle.
wo, xo, xodan I., kotti, kot S.; met tagana.
wohin, xoda I., koʏnam S.; met tagaja.
woher, xote I., koʏ S.; met tagajîwet.
Woche, tâbet I., ʏâbet S.
wohlfeil, tinda.
Wolf, jeura I., jeurex S., pûnaŋ ku OS.
Wolke, pêteŋ I., pêʏeŋ S.
Wolle, pûn, oś-pûn.
wollen, taŋam.
wollig, pûnaŋ.
worfeln, śêrendem.
Wort, ket I., koʏ S.
Wuhne, amlep, kiuri.
Wunde, nûlem.
wünschen, s. *wollen*.
Wurzel, turt I., ʏort US., ʏor OS.

Zahn, penk I., pank S.
Zaun, oit.
Zehe, pâŋ, kur-pâŋ.
zehn, jaŋ I., joŋ OS., jeuŋ US.
der Zehnte, jaŋmet.
Zeichen, pôs I., pâs S.
zeichnen, pôstem I., pâstem S.
Zeigefinger, odeŋ pâŋ.
zeigen, êtteptem I., ʏegeʏtem S.
Zelt, xôt, xât I., kât S.
kleines von Leinwand, ûdap I., ôďap, ôďep S.
Zeltdach, xôt-tareś.
zerbrechen, sagadem.
zerbröckeln, ćugadem.
zertreten, purumem I., pormem S.
ziehen, kesem, tâdem I., kossem, tiďem S.
zimmern, ćûmdem.
zittern, serem, serejem, serîdem.

Berichtigungen.

Man lese:

Seite	12	Zeile	16	v. o.	jênđem
»	75^b	»	6	v. u.	ânkeɤ
»	79^a	»	11, 14, 15	v. o.	ôdeŋ.
»	83^b	»	4	v. u.	kaɗem
»	86^b	»	21	v. o.	j́igem
»	89^b	»	10	v. u.	âi-ʙaurem
»	92^b	»	7	v. o.	teɩɩ statt tel
»	»	»	9	»	têɗes
»	»	»	10	v. u.	füge man ein: sâram, *Tod*.
»	100^a	»	4	v. o.	peux statt poux
»	101^b	»	3	»	*Geld* statt *Gold*
»	108^a	»	6	»	}
»	111^a	»	9	v. u.	} ôdeŋ
»	110^b	»	10	»	}